

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

[Informationsquellen](#)

[Wissenswertes über Ihren Computer](#)

[Übertragen von Daten auf einen anderen Computer](#)

[Verwenden eines Akkus](#)

[Verwenden von Tastatur und Touchpad](#)

[Verwenden des Bildschirms](#)

[Einrichten eines Netzwerks](#)

[Verwenden von Erweiterungskarten](#)

[Sichern des Computers](#)

[Fehlerbehebung](#)

[System-Setup-Programm](#)

[Neuinstallieren von Software](#)

[Hinzufügen und Austauschen von Teilen](#)

[Dell™ QuickSet](#)

[Reisen mit dem Computer](#)

[Wie Sie Hilfe bekommen](#)

[Technische Daten](#)

[Glossar](#)

[Anhang](#)

Informationen über weitere mitgelieferte Dokumentationen finden Sie unter [Informationsquellen](#).

Anmerkungen, Hinweise und Vorsichtshinweise

-  **ANMERKUNG:** Eine ANMERKUNG macht auf wichtige Informationen aufmerksam, mit denen Sie den Computer besser einsetzen können.
-  **HINWEIS:** Ein HINWEIS weist auf mögliche Schäden an der Hardware oder auf möglichen Datenverlust hin und beschreibt Ihnen, wie Sie dieses Problem vermeiden können.
-  **VORSICHT:** Durch VORSICHT werden Sie auf Gefahrenquellen hingewiesen, die materielle Schäden, Verletzungen oder sogar den Tod von Personen zur Folge haben können.

Abkürzungen und Akronyme

Eine vollständige Liste von Abkürzungen und Akronymen finden Sie im [Glossar](#).

Wenn Sie einen Dell™-Computer der Serie N besitzen, treffen alle Referenzen in diesem Dokument auf die Microsoft® Windows® -Betriebssysteme nicht zu.

**Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.
© 2006 Dell Inc. Alle Rechte vorbehalten.**

Die Vervielfältigung oder Wiedergabe in jeglicher Weise ist ohne schriftliche Genehmigung von Dell Inc. strengstens untersagt.

Marken in diesem Text: *Dell*, das *DELL*-Logo, *Inspiron*, *Dell Precision*, *Dimension*, *OptiPlex*, *Latitude*, *PowerConnect*, *PowerEdge*, *PowerVault*, *PowerApp*, *ExpressCharge*, *Strike Zone*, *Dell TravelLite*, *Undock & Go*, *XPS*, *Wi-Fi Catcher*, und *Dell OpenManage* sind Marken von Dell Inc.; *Core* ist eine Marke und *Intel* ist eine eingetragene Marke von Intel Corporation; *Microsoft*, *Outlook* und *Windows* sind eingetragene Marken von Microsoft Corporation; *Bluetooth* ist eine eingetragene Marke im Besitz von Bluetooth SIG, Inc. und wird von Dell unter Lizenz verwendet; *EMC* ist eine eingetragene Marke von EMC Corporation; *ENERGY STAR* ist eine eingetragene Marke der amerikanischen Umweltschutzbehörde. Als *ENERGY STAR*-Partner hat Dell Inc. festgestellt, dass dieses Produkt die *ENERGY STAR*-Energiesparrichtlinien einhält.

Alle anderen in dieser Dokumentation genannten Marken und Handelsbezeichnungen sind Eigentum der jeweiligen Hersteller und Firmen. Dell Inc. verzichtet auf alle Besitzrechte an Marken und Handelsbezeichnungen, die nicht Eigentum von Dell sind.

Modell PP09S

April 2006 P/N PG124 Rev. A00

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wissenswertes über Ihren Computer

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

- [Vorderansicht](#)
- [Linke Seitenansicht](#)
- [Rechte Seitenansicht](#)
- [Rückansicht](#)
- [Unterseite](#)

Vorderansicht



1	Bildschirmverriegelung	5	Touchpadtasten	9	Tastatur- und Netzwerk-Statusanzeigen
2	Bildschirm	6	Trackstick	10	Umgebungslichtsensor
3	Gerätstatusanzeigen	7	Tastatur		
4	Touchpad	8	Lautsprecher		

Bildschirm: Weitere Informationen zum Bildschirm finden Sie unter [Verwenden des Bildschirms](#).

Gerätstatusanzeigen



	Leuchtet, wenn der Computer eingeschaltet wird, und blinkt, wenn sich der Computer im Standby-Modus befindet.
	Leuchtet, wenn der Computer Daten liest oder schreibt.

	HINWEIS: Schalten Sie den Computer auf keinen Fall aus, wenn die  -Anzeige blinkt, da dies zu Datenverlust führen kann.
	Leuchtet oder blinkt, um den Ladezustand des Akkus anzuzeigen.

Wenn der Computer an das Stromnetz angeschlossen ist, gilt für die Leuchtanzeige  Folgendes:

- o Stetig grün leuchtend: Der Akku wird aufgeladen.
- o Grün blinkend: Der Akku ist beinahe vollständig aufgeladen.

Wird der Computer mit Akkustrom versorgt, leuchtet die Leuchtanzeige  folgendermaßen:

- o Aus: Der Akku ist genügend geladen (oder der Computer ist ausgeschaltet).
- o Orange blinkend: Die Akkuladung ist niedrig.
- o Stetig orange leuchtend: Die Akkuladung hat einen kritisch niedrigen Stand erreicht.

Tastatur: Die Tastatur umfasst einen numerischen Tastenblock und die Windows-Logo-Taste. Weitere Informationen zu den unterstützten Tastenkombinationen finden Sie unter [Tastenkombinationen](#).

Touchpad: Erfüllt die gleichen Funktionen wie eine Maus. Weitere Informationen finden Sie unter [Touchpad](#).

Bildschirmverriegelung: Hält den Bildschirm geschlossen.

Lautsprecher: Drücken Sie die Tastenkombinationen für die Lautstärkeregelung, um die Lautstärke der integrierten Lautsprecher einzustellen. Weitere Informationen finden Sie unter [Tastenkombinationen](#).

Touchpadtasten: Entsprechen den Maustasten. Weitere Informationen finden Sie unter [Touchpad](#).

Tastatur- und Netzwerk-Statusanzeigen



Die grünen Anzeigen oberhalb der Tastatur weisen auf Folgendes hin:

	Leuchtet, wenn die Großschreibung aktiviert ist.
	Leuchtet, wenn Wireless-Geräte aktiviert sind.
	Leuchtet, wenn der numerische Tastenblock aktiviert ist.
	Leuchtet, wenn die Rollen-Tastenfunktion aktiviert ist.
	<p>Leuchtet, wenn Bluetooth® -Wireless-Technologie aktiviert ist. Zur Aktivierung oder Deaktivierung der Bluetooth Wireless-Technologie oder anderer Wireless-Geräte drücken Sie den Wireless-Schalter, der zugleich auch Schalter für die Aktivierung der WiFi-Suchfunktion ist, in die „Ein“ -oder „Aus“ -Stellung.</p> <p>ANMERKUNG: Die Bluetooth Wireless-Technologie ist ein optionales Leistungsmerkmal Ihres Computers. Die Anzeige  leuchtet also nur, wenn Ihr Computer mit Bluetooth Wireless-Technologie ausgestattet ist.</p> <p>Weitere Informationen können Sie der im Lieferumfang der Bluetooth Wireless-Technologie enthaltenen Dokumentation entnehmen.</p>

HINWEIS: Um Datenverlust zu vermeiden, drücken Sie zum Ausschalten nicht den Netzschalter, sondern fahren Sie das Betriebssystem Microsoft® Windows® herunter.

Wenn der Computer nicht mehr reagiert, halten Sie den Netzschalter gedrückt, bis der Computer vollständig ausgeschaltet ist. (Das kann einige Sekunden dauern).

Linke Seitenansicht



1	Sicherheitskabeleinschub	3	Kopfhöreranschluss	5	Smart Card-Steckplatz
2	Mikrofonanschluss	4	PC Card-Steckplatz	6	Steckplatz für Secure-Digital (SD)-Karte

ANMERKUNG: Der Lüfter wird eingeschaltet, wenn sich der Computer erhitzt. Das ist normal und weist nicht auf ein Problem mit den Lüftern oder dem Computer hin.

Sicherheitskabeleinschub: Hier lässt sich eine handelsübliche Diebstahlschutzvorrichtung an den Computer anschließen. Weitere Informationen finden Sie unter [Sicherheitskabelsperr](#).

Kopfhöreranschluss: Ermöglicht es Ihnen, Kopfhörer oder Lautsprecher an den Anschluss  anzuschließen.

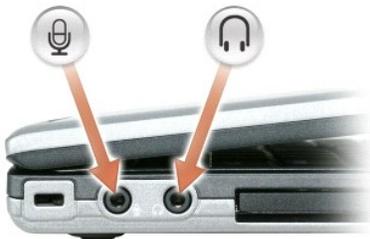
Mikrofonanschluss: Ermöglicht es Ihnen, ein Mikrofon an den Anschluss  anzuschließen.

PC Card-Steckplatz: Unterstützt eine PC Card (z. B. Modem oder Netzwerkadapter) oder eine ExpressCard mit 34 mm Breite in einem entsprechenden Adapter. Bei Auslieferung des Computers ist eine Platzhalterkarte aus Kunststoff im Steckplatz eingesetzt. Weitere Informationen finden Sie unter [Installieren einer PC Card oder ExpressCard mit 34 mm Breite](#).

Smart Card-Steckplatz: Unterstützt die Verwendung einer Smart Card.

Steckplatz für eine Secure Digital-Speicherkarte: Der Secure-Digital-Speicherkarten-Steckplatz unterstützt eine Secure-Digital-Speicherkarte. Mit Secure-Digital-Speicherkarten können Sie Daten speichern oder sichern.

Audioanschlüsse



Schließen Sie ein Mikrofon an den Anschluss  an.

Schließen Sie Kopfhörer oder Lautsprecher an den Anschluss  an.

Rechte Seitenansicht

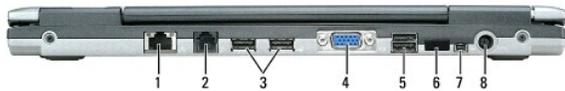
⚠ VORSICHT: Achten Sie darauf, die Lüftungsschlitze nicht zu blockieren, schieben Sie keine Gegenstände hinein und halten Sie die Lüftungsschlitze staubfrei. Bewahren Sie den Computer während des Betriebs nicht in schlecht durchlüfteten Umgebungen wie einem geschlossenen Computerkoffer auf. Ohne Luftzirkulation kann der Computer Schaden nehmen oder sogar ein Brand entstehen.



1	Lüftungsschlitze	2	WiFi-Suchfunktion-Wireless-Schalter	3	Netzschalter
---	------------------	---	-------------------------------------	---	--------------

Netzschalter: Drücken Sie den Netzschalter, um den Computer einzuschalten oder um einen Energiesparmodus (siehe [Energieverwaltungsmodi](#)) zu beenden.

Rückansicht



1	Netzwerkanschluss (RJ-45)	4	Monitoranschluss	7	IEEE 1394-Anschluss
2	Modemanschluss (RJ-11)	5	Erweiterter USB-Anschluss	8	Netzadapteranschluss
3	USB-Anschlüsse (2)	6	Infrarotsensor		

USB-Anschlüsse

	Für den Anschluss von USB-Geräten wie Maus, Tastatur oder Drucker. Mithilfe eines Diskettenlaufwerkabels können Sie auch ein zusätzlich erhältliches Diskettenlaufwerk direkt an den USB-Anschluss anschließen.
--	---

Modemanschluss (RJ-11)

	Wenn Sie ein optionales internes Modem bestellt haben, verbinden Sie die Telefonleitung mit dem Modemanschluss. Informationen zur Verwendung des Modems finden Sie in der Online-Dokumentation zum Modem, die im Lieferumfang des Computers enthalten ist. Hinweise zum Zugriff auf Online-Benutzerhandbücher finden Sie unter Informationsquellen .
--	---

Netzwerkanschluss (RJ-45)

⚠ HINWEIS: Der Netzwerkanschluss ist etwas größer als der Modemanschluss. Um eine Beschädigung des Computers zu vermeiden, schließen Sie kein Telefonkabel an den Netzwerkanschluss an.

	Dient dem Anschluss an ein Netzwerk. Die zwei Anzeigen unmittelbar neben dem Schalter geben den Status sowohl der Verbindung als auch der Übertragung von Daten für kabelgebundene Netzwerkkommunikation an. Informationen zur Verwendung des Netzwerkadapters finden Sie im Benutzerhandbuch zur Komponente, das im Lieferumfang des Computers enthalten ist. Entsprechende Hinweise finden Sie unter Informationsquellen .
--	---

Monitoranschluss

	Anschluss für einen externen Monitor. Weitere Informationen finden Sie unter Verwenden des Bildschirms .
--	--

Netzadapteranschluss: Schließen Sie den Netzadapter über diesen Anschluss am Computer an.

IEEE 1394-Anschluss: Anschluss für IEEE 1394-kompatible Geräte für Hochgeschwindigkeitsübertragungen, beispielsweise manche digitale Videokameras.

ANMERKUNG: Das Computermodell D420 wurde für den Einsatz in Verbindung mit der flachen Media Base (Docking-Station) optimiert. Es ist jedoch auch kompatibel mit den Geräten D/port und D/Dock der D-Produktfamilie. Bei Verwendung von D/port und D/Dock können bis auf den 1394-Anschluss sämtliche Anschlüsse genutzt werden. Für den Fall, dass dieser Anschluss erforderlich ist, wird empfohlen, die Media Base als primäres Docking-Gerät zu verwenden.

Infrarotsensor: Ermöglicht die Übertragung von Dateien an andere infrarotfähige Geräte ohne Kabelverbindung.

Bei der Lieferung des Computers ist der Infrarotsensor deaktiviert. Sie können ihn mithilfe des [System-Setup-Programms](#) aktivieren. Informationen zur Übertragung von Daten finden Sie in der [Hilfe](#) zu Windows, im [Hilfe- und Supportcenter von Windows](#) oder in der [Dokumentation](#) zu dem infrarotfähigen Gerät. Hinweise zum Zugriff auf das [Hilfe- und Supportcenter von Microsoft Windows](#).



Der Netzadapter wandelt Wechselstrom in den vom Computer benötigten Gleichstrom um. Sie können den Netzadapter bei ein- oder ausgeschaltetem Computer anschließen.

VORSICHT: Der Netzadapter eignet sich weltweit für alle Steckdosen. Die Stecker oder Steckdosenleisten können jedoch unterschiedlich sein. Wird ein falsches Kabel verwendet oder dieses nicht ordnungsgemäß an die Steckerleiste oder die Steckdose angeschlossen, können ein Brand oder Schäden im System verursacht werden.

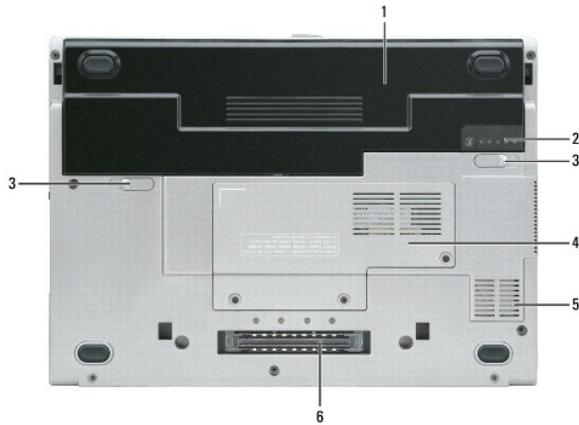
HINWEIS: Ziehen Sie beim Trennen des Netzadapterkabels vom Computer am Kabelstecker und nicht am Kabel selbst und ziehen Sie diesen fest, aber nicht ruckartig ab, damit das Kabel nicht beschädigt wird.

Lüftungsschlitze: Der Computer ist mit einem integrierten Lüfter versehen, der Luft durch die Lüftungsschlitze ansaugt, um einer Überhitzung des Computers vorzubeugen.

ANMERKUNG: Der Lüfter wird eingeschaltet, wenn sich der Computer erhitzt. Das ist normal und weist nicht auf ein Problem mit dem Lüfter oder dem Computer hin.

Unterseite

VORSICHT: Achten Sie darauf, die Lüftungsschlitze nicht zu blockieren, schieben Sie keine Gegenstände hinein und halten Sie die Lüftungsschlitze staubfrei. Bewahren Sie den Computer während des Betriebs nicht in schlecht durchlüfteten Umgebungen wie einem geschlossenen Computerkoffer auf. Ohne Luftzirkulation kann der Computer Schaden nehmen oder sogar ein Brand entstehen.



1	Akku	3	Akkufach-Freigabevorrichtungen (2)	5	Lüftungsschlitze
2	Akku-Ladestandanzeige	4	Abdeckung für Speichermodul & WLAN-Mini-Card	6	Einschub für Docking-Gerät

Abdeckung für Speichermodul & WLAN-Mini-Card: Deckt den Bereich ab, in dem sich ein Speichermodul und die WLAN Mini-Card befinden. Weitere Informationen finden Sie unter [Hinzufügen und Austauschen von Teilen](#).

Akkufach-Freigabevorrichtung: Löst die Verriegelung des Akkufachs. Weitere Informationen finden Sie unter [Verwenden eines Akkus](#).

Akku-Ladestandanzeige: Informiert über den Ladezustand des Akkus. Weitere Informationen finden Sie unter [Verwenden eines Akkus](#).

Akku: Wenn ein Akku installiert ist, kann der Computer verwendet werden, ohne dass er an eine Steckdose angeschlossen wird. Weitere Informationen finden Sie unter [Verwenden eines Akkus](#).

Einschub für Docking-Gerät: Ermöglicht das Anschließen des Computers an ein Docking-Gerät. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.

🔍 **HINWEIS:** Ihr Computer verfügt über die Dell Undock & Go™-Technologie, mit deren Hilfe Sie Ihren Computer ausdocken können, ohne in den Standby-Modus zu wechseln. Da Ihr Computer nach dem Ausdocken möglicherweise nicht automatisch in den Standby-Modus wechselt, stellen Sie sicher, dass die Energieoptionen in der Systemsteuerung so eingestellt sind, dass sie den Computer nicht daran hindern, in den Standby-Modus zu wechseln. Wenn in der Systemsteuerung die Energieoptionen geändert werden, so dass der Computer nicht in den Standby-Modus wechseln kann, ist es sehr wahrscheinlich, dass sich der Akku schneller abnutzt oder der Computer überhitzt.

Lüftungsschlitze: Der Computer ist mit einem integrierten Lüfter versehen, der Luft durch die Lüftungsschlitze ansaugt, um einer Überhitzung des Computers vorzubeugen.

🔊 **ANMERKUNG:** Der Lüfter wird eingeschaltet, wenn sich der Computer erhitzt. Das ist normal und weist nicht auf ein Problem mit dem Lüfter oder dem Computer hin.

⚠️ **VORSICHT:** Achten Sie darauf, die Lüftungsschlitze nicht zu blockieren, schieben Sie keine Gegenstände hinein und halten Sie die Lüftungsschlitze staubfrei. Bewahren Sie den Computer während des Betriebs nicht in schlecht durchlüfteten Umgebungen wie einem geschlossenen Computerkoffer auf. Ohne Luftzirkulation kann der Computer Schaden nehmen oder sogar ein Brand entstehen.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Anhang

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

- [Reinigen des Computers](#)
- [Hinweis für Macrovision-Produkte](#)
- [FCC-Hinweise \(nur U.S.A.\)](#)

Reinigen des Computers

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

Computer, Tastatur und Bildschirm

 **VORSICHT:** Trennen Sie den Computer vor der Reinigung vom Stromnetz und entfernen Sie alle installierten Akkus. Reinigen Sie den Computer mit einem weichen feuchten Tuch. Verwenden Sie keine Flüssig- oder Sprühreiniger, da sie entzündliche Substanzen enthalten können.

1. Benutzen Sie eine Dose Druckluftspray, um Staub zwischen den Tasten auf der Tastatur zu beseitigen.

 **HINWEIS:** Um Schäden am Computer oder am Bildschirm zu vermeiden, darf die Reinigungsflüssigkeit nicht direkt auf den Bildschirm gesprüht werden. Verwenden Sie ausschließlich Produkte, die speziell zum Reinigen von Computerbildschirmen vorgesehen sind, und befolgen Sie die mitgelieferten Anweisungen zur Verwendung dieser Produkte.

1. Befeuchten Sie ein weiches, fusselfreies Tuch mit Wasser oder einem speziellen Reinigungsmittel für Bildschirme und wischen Sie den Bildschirm damit ab.
1. Befeuchten Sie ein weiches, fusselfreies Tuch mit Wasser und wischen Sie damit über den Computer und die Tastatur. Achten Sie darauf, dass keine Wassertropfen von dem Tuch zwischen das Touchpad und die umgebende Handballenauflage gelangen.

Touchpad

1. Fahren Sie den Computer herunter.
2. Trennen Sie alle angeschlossenen Geräte von dem Computer und von der Steckdose.
3. Entfernen Sie alle installierten Akkus (siehe [Ersetzen des Akkus](#)).
4. Befeuchten Sie ein weiches, staubfreies Tuch mit Wasser und wischen Sie damit vorsichtig über die Oberfläche des Touchpads. Achten Sie darauf, dass keine Wassertropfen von dem Tuch zwischen das Touchpad und die umgebende Handballenauflage gelangen.

Diskettenlaufwerk

 **HINWEIS:** Versuchen Sie nicht, die Leseköpfe des Laufwerks mit einem Wattestäbchen zu reinigen. Sie könnten dabei die Ausrichtung der Köpfe beeinträchtigen, was dazu führt, dass das Laufwerk nicht mehr ordnungsgemäß arbeiten kann.

Reinigen Sie das Diskettenlaufwerk mit einem handelsüblichen Reinigungs-Kit. Solche Kits enthalten vorbehandelte Disketten, mit denen Ablagerungen und Verunreinigungen der Köpfe, die im normalen Betrieb entstehen, entfernt werden können.

CDs und DVDs

 **HINWEIS:** Reinigen Sie die Linse im CD- bzw. DVD-Laufwerk ausschließlich mit Druckluft. Befolgen Sie dabei die Anweisungen zur Anwendung des Druckluft-Reinigungsprodukts. Berühren Sie auf keinen Fall die Linse in dem Laufwerk.

Wenn Probleme in Zusammenhang mit der Wiedergabequalität von CDs und DVDs auftreten (beispielsweise Sequenzen übersprungen werden), versuchen Sie, die betreffenden Disks zu reinigen.

1. Halten Sie die Disk an der Außenkante fest. Sie können auch am Innenrand der Öffnung in der Mitte anfassen.

 **HINWEIS:** Reinigen Sie die Disc keinesfalls in kreisförmigen Bewegungen, damit die Oberfläche nicht beschädigt wird.

2. Wischen Sie die Unterseite der Disc (die nicht beschriftete Seite) vorsichtig mit einem weichen, fusselfreien Tuch in einer geraden Linie von der Mitte zur Außenkante ab.

Versuchen Sie, hartnäckige Flecken mit Wasser oder einer schwach konzentrierten Seifenlösung zu entfernen. Darüber hinaus sind im Handel Produkte zur Reinigung von Disks erhältlich, die daneben einen gewissen Schutz vor Verunreinigungen, Fingerabdrücken und Kratzern bieten. Reinigungsprodukte für CDs können auch gefahrlos für DVDs verwendet werden.

Hinweis für Macrovision-Produkte

Dieses Produkt verfügt über eine Technologie zum Schutz des Urheberrechts, das durch US-amerikanische Patente und andere Rechte zum Schutz geistigen Eigentums geschützt ist. Die Verwendung dieser Schutztechnologie muss von Macrovision genehmigt werden und ist ausschließlich für den Heiminsatz und andere eingeschränkte Nutzungsbereiche vorgesehen, falls nicht anders von Macrovision genehmigt. Zurückentwicklung oder Deassemblierung ist nicht gestattet.

FCC-Hinweise (nur USA)

FCC-Klasse B

Dieses Gerät erzeugt, verwendet und strahlt Hochfrequenzenergie ab. Wenn dieses Gerät nicht entsprechend den Anweisungen des Herstellerhandbuchs installiert und eingesetzt wird, kann es zu Interferenzen bei Funk- und Fernsehempfang führen. Dieses Gerät wurde getestet und entspricht den in Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen für digitale Geräte der Klasse B festgelegten Grenzwerten.

Dieses Gerät entspricht Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen. Der Betrieb unterliegt den beiden folgenden Bedingungen:

1. Dieses Gerät darf keine gefährdenden Störungen verursachen.
2. Dieses Gerät muss jede empfangene Störung akzeptieren, einschließlich einer Störung, die zu unerwünschtem Betrieb führen könnte.

 **HINWEIS:** Nach den FCC-Bestimmungen kann bei nicht ausdrücklich von Dell Inc. zugelassenen Änderungen oder Modifikationen die Betriebserlaubnis für das Gerät entzogen werden.

Die in diesen Bestimmungen festgelegten Grenzwerte sollen in Wohngebieten einen weitgehend störungsfreien Betrieb gewährleisten. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass bei einer bestimmten Installation nicht doch Störungen auftreten. Wenn das Gerät den Radio- oder Fernsehempfang stört, was sich durch Aus- und Wiedereinschalten des Gerätes feststellen lässt, sollten Sie versuchen, die Störungen mithilfe einer oder mehrerer der folgenden Maßnahmen zu beheben:

- 1 Richten Sie die Empfangsantenne neu aus.
- 1 Stellen Sie das System relativ zu dem Empfänger an einem anderen Ort auf.
- 1 Entfernen Sie das System von dem Empfänger.
- 1 Schließen Sie das System an eine andere Steckdose an, so dass System und Empfänger über verschiedene Stromkreise versorgt werden.

Wenden Sie sich ggf. an einen zuständigen Mitarbeiter von Dell Inc. oder einen erfahrenen Radio- und Fernstechniker, um weitere Vorschläge zu erhalten.

Die folgenden Informationen gelten in Übereinstimmung mit den FCC-Bestimmungen für das/die in diesem Dokument beschriebene(n) Gerät(e):

Produktname:	Dell™ Latitude™ D420
Modellnummer:	PP09S
Hersteller:	Dell Inc. Worldwide Regulatory Compliance & Environmental Affairs One Dell Way Round Rock, TX 78682 USA 512-338-4400

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Verwenden eines Akkus

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

- [Akkuleistung](#)
- [Prüfen des Akkuladestands](#)
- [Einsparen von Leistung](#)
- [Energieverwaltungsmodi](#)
- [Konfigurieren der Energieverwaltungs-Einstellungen](#)
- [Aufladen des Akkus](#)
- [Ersetzen des Akkus](#)
- [Lagern eines Akkus](#)

Akkuleistung

 **ANMERKUNG:** Informationen zur Dell-Garantie für Ihren Computer finden Sie im Produktinformationshandbuch oder auf dem separaten Garantiedokument, das im Lieferumfang des Computers enthalten ist.

Für eine optimale Leistung des Computers und zur Beibehaltung der BIOS-Einstellungen müssen Sie für Ihren Laptop-Computer von Dell™ immer den Hauptakku verwenden. Bei Auslieferung ist standardmäßig bereits ein Akku im Akkufach installiert.

 **ANMERKUNG:** Da der Akku möglicherweise nicht vollständig aufgeladen ist, verwenden Sie bei der erstmaligen Verwendung des Computers den Netzadapter, um den Computer an eine Steckdose anzuschließen. Es wird empfohlen, den Computer unter Verwendung des Netzadapters zu betreiben, bis der Akku vollständig geladen ist. Sie können den Akkuladestatus überprüfen, indem Sie in der Systemsteuerung auf **Energieoptionen** und anschließend auf die Registerkarte **Energieanzeige** klicken.

 **ANMERKUNG:** Die Betriebsdauer eines Akkus (die Zeitspanne, in der eine Akkuladung vorhält) nimmt mit der Zeit ab. Je nachdem, wie oft und unter welchen Bedingungen der Akku verwendet wird, müssen Sie möglicherweise noch vor Ende der Laufzeit Ihres Computers den Akku ersetzen.

Die Betriebsdauer des Akkus hängt stark von den Betriebsbedingungen ab.

Die Betriebsdauer wird unter bestimmten Bedingungen stark beeinträchtigt. Dazu gehören u. a.:

- 1 Verwenden von optischen Laufwerken
- 1 Verwenden von Wireless-Kommunikationsgeräten, PC Cards, ExpressCards, Medienspeicherkarten oder USB-Geräten
- 1 Verwenden von sehr hellen Bildschirmseinstellungen, von 3D-Bildschirmschonern oder anderen Programmen, die einen hohen Energiebedarf haben, z. B. 3D-Spielen
- 1 Betrieb des Computers mit maximaler Leistung (siehe [Konfigurieren der Energieverwaltungs-Einstellungen](#))

 **ANMERKUNG:** Es wird empfohlen, bei Vorgängen, die viel Systemleistung beanspruchen (z. B. das Beschreiben von CDs oder DVDs), den Computer an das Stromnetz anzuschließen.

Sie können den Akkuladestatus überprüfen, bevor Sie den Akku in den Computer einsetzen (siehe [Prüfen des Akkuladestands](#)). Außerdem können Sie Energieverwaltungsoptionen so einstellen, dass Sie über einen niedrigen Ladezustand des Akkus informiert werden (siehe [Konfigurieren der Energieverwaltungs-Einstellungen](#)).

 **VORSICHT:** Bei Verwendung ungeeigneter Akkus besteht Brand- oder Explosionsgefahr. Ersetzen Sie die Akkus nur mit einem kompatiblen Akku von Dell. Der Lithium-Ionen-Akku ist für den Einsatz in Ihrem Dell-Computer vorgesehen. Setzen Sie keine Akkus aus anderen Computern in Ihren Computer ein.

 **VORSICHT:** Entsorgen Sie Akkus nicht im Hausmüll. Falls ein Akku nicht mehr aufgeladen werden kann, wenden Sie sich bitte an einen Recyclinghof vor Ort oder an eine Umweltorganisation, um Informationen zur Entsorgung von Lithium-Ionen-Akkus zu erhalten. Informationen zur Akkuentorgung finden Sie im entsprechenden Abschnitt im Produktinformationshandbuch.

 **VORSICHT:** Bei unsachgemäßer Verwendung des Akkus besteht Brand- oder Verätzungsgefahr. Sie dürfen den Akku nicht aufstechen, verbrennen, auseinander nehmen oder Temperaturen über 60°C aussetzen. Bewahren Sie den Akku außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Handhaben Sie beschädigte oder auslaufende Akkus mit äußerster Vorsicht. Beschädigte Akkus können auslaufen und Personen- oder Sachschäden verursachen.

Prüfen des Akkuladestands

Die Akkuanzeige von Dell QuickSet, die **Energieanzeige** von Microsoft Windows und das entsprechende Symbol  , die Akkulade- und Akkuzustandsanzeige sowie die Warnung „Akku niedrig“ informieren über den Ladezustand des Akkus.

Akkuanzeige von Dell™ QuickSet

Ist Dell QuickSet installiert, drücken Sie <Fn><F3>, um die QuickSet-Akkuanzeige anzuzeigen. In der Akkuanzeige werden Status, Akkuzustand, Ladestand und Ladedauer des Akkus im Computer angezeigt.

Klicken Sie für weitere Informationen zu QuickSet mit der rechten Maustaste auf das Symbol  in der Taskleiste und klicken Sie anschließend auf **Help** (Hilfe).

Energieanzeige von Microsoft® Windows®

Die Energieanzeige von Windows zeigt die verbleibende Akkuladung an. Um die Ladung zu überprüfen, doppelklicken Sie auf das Symbol  in der Taskleiste.

Wenn der Computer an eine Steckdose angeschlossen ist, wird das Symbol  angezeigt.

Ladestandanzeige

Wenn Sie einmal auf die Statustaste auf der Ladestandanzeige drücken oder *die Taste gedrückt halten*, können Sie Folgendes überprüfen:

- 1 Akkuladestand (Überprüfen durch Drücken und *Loslassen* der Statustaste)
- 1 Akkuzustand (Überprüfen durch Drücken und *Gedrückt halten* der Statustaste)

Die Akkulebensdauer hängt im Wesentlichen davon ab, wie häufig der Akku aufgeladen wird. Nach Hunderten von Ladungs-/Entladungszyklen verlieren Akkus einen Teil ihrer Ladekapazität–der Akkuzustand verschlechtert sich. Ein Akku kann also den Ladestand „Aufgeladen“ aufweisen und dennoch über eine verringerte Ladekapazität verfügen (und sich damit in einem schlechteren Zustand befinden).

Prüfen des Akkuladezustands

Um den Akkuladezustand zu überprüfen, *drücken* Sie die Statustaste auf der Ladestandanzeige *und halten sie mindestens 3 Sekunden lang gedrückt*. Anschließend leuchten die Ladestandsanzeigen auf. Jede Anzeige repräsentiert etwa 20 Prozent der Gesamtladekapazität des Akkus. Wenn der Akku also beispielsweise noch zu 80 Prozent geladen ist, leuchten vier der fünf Anzeigen auf. Wenn keine der Anzeigen aufleuchtet, ist der Akku vollständig entladen.

Prüfen des Akkuzustands

 **ANMERKUNG:** Sie können den Akkuzustand auf die beiden folgenden Weisen überprüfen: Indem Sie die Ladestandanzeige auf dem Akku wie nachstehend beschrieben verwenden oder indem Sie die Akkuanzeige in Dell QuickSet verwenden. Informationen zu QuickSet erhalten Sie, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol  in der Taskleiste klicken und dann den Befehl **Help** (Hilfe) wählen.

Um den Akkuzustand unter Verwendung der Ladestandanzeige zu überprüfen, *drücken* Sie die Statustaste auf der Ladestandanzeige und halten sie mindestens 3 Sekunden lang gedrückt. Wenn keine der Anzeigen aufleuchtet, ist der Akku in gutem Zustand und mehr als 80 Prozent der ursprünglichen Ladekapazität verbleiben. Jedes (zusätzlich) aufleuchtende Anzeigeelement weist auf eine zunehmende Verringerung der Ladekapazität hin. Wenn fünf Anzeigeelemente aufleuchten, verbleiben weniger als 60 Prozent der ursprünglichen Ladekapazität und Sie sollten in Erwägung ziehen, den Akku zu ersetzen. Weitere Informationen zum Akku finden Sie unter [Technische Daten](#).

Warnung „Akku niedrig“

 **HINWEIS:** Um Datenverlust zu vermeiden, sollten Sie Ihre Arbeit sofort nach einer solchen Warnung speichern. Schließen Sie den Computer anschließend an eine Steckdose an. Ist der Akku vollständig leer, wechselt der Computer automatisch in den Ruhezustand.

Standardmäßig wird ein Popupfenster mit einer Warnung angezeigt, wenn der Ladezustand etwa 10 Prozent erreicht hat. Sie können die Einstellungen für die Warnmeldungen bzgl. des Akkuladestands in QuickSet oder im Fenster **Eigenschaften von Energieoptionen** ändern. Informationen zum Zugriff auf QuickSet und das Fenster **Eigenschaften von Energieoptionen** finden Sie unter [Konfigurieren der Energieverwaltungs-Einstellungen](#).

Einsparen von Leistung

Mithilfe der folgenden Maßnahmen können Sie die Betriebsdauer des Akkus verlängern:

- 1 Schließen Sie den Computer immer, wenn es möglich ist, an eine Steckdose an, denn die Lebensdauer des Akkus hängt im Wesentlichen davon ab, wie häufig der Akku verwendet und wieder aufgeladen wird.
- 1 Versetzen Sie den Computer in den Standby-Modus oder den Ruhezustand, wenn Sie den Computer über einen längeren Zeitraum nicht aktiv benötigen (siehe [Energieverwaltungsmodi](#)).
- 1 Verwenden Sie den Energieverwaltungs-Assistenten, um die geeigneten Optionen für die Optimierung der Energieaufnahme des Computers auszuwählen. Sie können diese Optionen auch dahingehend konfigurieren, dass sie beim Drücken des Netzschalters, beim Schließen des Bildschirms oder durch Drücken der Tastenkombination <Fn><Esc> geändert werden.

 **ANMERKUNG:** Weitere Informationen zum Einsparen der Akkuleistung finden Sie unter [Energieverwaltungsmodi](#).

Energieverwaltungsmodi

Standby-Modus

Im Standby-Modus wird Energie eingespart, indem der Bildschirm und die Festplatte nach einem festgelegten Zeitraum von Inaktivität (dem so genannten Timeout) abgeschaltet werden. Wenn der Computer aus Standby-Modus in den Normalbetrieb zurückwechselt, wird der Zustand vor dem Aktivieren des Standby-Modus wiederhergestellt.

 **HINWEIS:** Wenn die Versorgung mit Netz-oder Akkustrom während des Standby-Modus unterbrochen wird, kann es zu Datenverlust kommen.

So wechseln Sie in den Standby-Modus:

- 1 Klicken Sie auf **Start**→ **Herunterfahren**→ **Standby**.

oder

- 1 Je nachdem, wie die Energieverwaltungsoptionen im Fenster **Eigenschaften von Energieoptionen** oder mit dem QuickSet-Energieverwaltungs-Assistenten eingestellt wurden, können Sie den Standby-Modus folgendermaßen aktivieren:
 - o Drücken Sie den Netzschalter.
 - o Schließen Sie den Bildschirm.
 - o Drücken Sie die Tastenkombination <Fn><Esc>.

Um den Standby-Modus zu beenden, drücken Sie den Netzschalter oder öffnen Sie den Bildschirm, je nachdem, wie die Energieverwaltungsoptionen eingestellt wurden. Allein durch Drücken auf eine Taste oder durch Berühren des Touchpads wechselt der Computer nicht aus dem Standby-Modus zurück.

Ruhezustand

Im Ruhezustand wird die Energieaufnahme des Computers verringert, indem die Systemdaten in einen reservierten Bereich auf der Festplatte geschrieben werden und der Computer anschließend vollständig ausgeschaltet wird. Wenn der Computer aus Ruhezustand in den Normalbetrieb zurückwechselt, wird der Zustand vor dem Aktivieren des Ruhezustands wiederhergestellt.

 **HINWEIS:** Sie können keine Geräte entfernen oder den Computer ausdocken, wenn sich der Computer im Ruhezustand befindet.

Der Computer wechselt in den Ruhezustand, wenn der Ladezustand auf ein kritisches Niveau abgesunken ist.

So wechseln Sie manuell in den Ruhezustand:

- 1 Klicken Sie auf **Start**→ **Computer ausschalten**, drücken Sie die <Umschalttaste> und halten Sie sie gedrückt und klicken Sie dann auf **Ruhezustand**.

oder

- 1 Je nachdem, wie die Energieverwaltungsoptionen im Fenster **Eigenschaften von Energieoptionen** oder mit dem QuickSet-Energieverwaltungs-Assistenten eingestellt wurden, können Sie den Übergang in den Ruhezustand folgendermaßen herbeiführen:
 - o Drücken Sie den Netzschalter.
 - o Schließen Sie den Bildschirm.
 - o Drücken Sie die Tastenkombination <Fn><F1>.

 **ANMERKUNG:** Manche PC Cards oder ExpressCards funktionieren möglicherweise nach Beenden des Ruhezustands nicht richtig. Entfernen Sie in diesem Fall die Karte und stecken Sie sie wieder ein (siehe [Installieren einer PC Card oder einer ExpressCard mit 34 mm Breite](#)), oder führen Sie einfach einen Neustart Ihres Computers durch.

Um den Ruhezustand zu beenden, drücken Sie den Netzschalter. Möglicherweise dauert es einige Momente, bis der Computer aus dem Ruhezustand in den Normalbetrieb zurückgewechselt ist. Allein durch Drücken auf eine Taste oder durch Berühren des Touchpads wechselt der Computer nicht aus dem Ruhezustand zurück. Weitere Informationen zum Ruhezustand finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Betriebssystem.

Konfigurieren der Energieverwaltungs-Einstellungen

Verwenden Sie den QuickSet-Energieverwaltungs-Assistenten oder das Dialogfeld **Eigenschaften von Energieoptionen**, um die Energieverwaltungs-Einstellungen des Computers zu konfigurieren.

- 1 Um auf den QuickSet-Energieverwaltungs-Assistenten zuzugreifen, doppelklicken Sie auf das Symbol  in der Taskleiste. Weitere Informationen zu QuickSet erhalten Sie, indem Sie im Energieverwaltungs-Assistenten auf die Schaltfläche **Help** (Hilfe) klicken.
- 1 Gehen Sie wie folgt vor, um auf das Dialogfeld **Eigenschaften von Energieoptionen** zuzugreifen: Klicken Sie auf **Start**→ **Systemsteuerung**→ **Leistung und Wartung**→ **Energieoptionen**. Weitere Informationen zu den Feldern im Dialogfeld **Eigenschaften von Energieoptionen** erhalten Sie, indem Sie auf das Fragezeichen (?) in der Titelleiste des Dialogfelds klicken und anschließend auf den Bereich klicken, zu dem Sie weitere Informationen benötigen.

Aufladen des Akkus

 **ANMERKUNG:** Mit Dell™ ExpressCharge™ kann der Netzadapter bei ausgeschaltetem Computer einen vollständig entleerten Akku in etwa einer Stunde auf 80 Prozent und in etwa zwei Stunden auf 100 Prozent Ladestand aufladen. Bei eingeschaltetem Computer verlängert sich die Ladezeit entsprechend. Der Akku kann beliebig lange im Computer bleiben. Ein in den Akku integrierter Schaltkreis verhindert das Überladen des Akkus.

Wenn der Computer an das Stromnetz angeschlossen oder ein Akku in einen daran angeschlossenen Computer eingesetzt wird, prüft der Computer den Ladezustand und die Temperatur des Akkus. Der Netzadapter lädt gegebenenfalls den Akku auf und erhält die Akkuladung.

Falls der Akku durch den Betrieb im Computer oder aufgrund hoher Umgebungstemperaturen heiß geworden ist, wird der Akku bei Anschluss des Computers an eine Steckdose unter Umständen nicht geladen.

Der Akku ist zu heiß, um aufgeladen zu werden, wenn die Statusanzeige  abwechselnd grün und orange blinkt. Ziehen Sie den Netzstecker aus der Steckdose und lassen Sie Computer und Akku auf Zimmertemperatur abkühlen. Schließen Sie den Computer anschließend wieder an eine Steckdose an und setzen Sie den Ladevorgang fort.

Weitere Informationen zum Beheben von Problemen in Zusammenhang mit Akkus finden Sie unter [Probleme mit der Stromversorgung](#).

Ersetzen des Akkus

⚠ VORSICHT: Schalten Sie vor Durchführung der folgenden Schritte den Computer ab, ziehen Sie die Stecker des Netzadapters aus der Steckdose und dem Computer heraus, ziehen Sie die Stecker des Modems aus der Telefondose und dem Computer heraus und entfernen Sie auch alle anderen Kabelverbindungen von dem Computer.

⚠ VORSICHT: Bei Verwendung ungeeigneter Akkus besteht Brand- oder Explosionsgefahr. Ersetzen Sie die Akkus nur mit einem kompatiblen Akku von Dell. Der Akku ist für den Einsatz in Ihrem Dell™-Computer vorgesehen. Setzen Sie keine Akkus aus anderen Computern in Ihren Computer ein.

👉 HINWEIS: Sie müssen alle externen Kabel von dem Computer trennen, um eine mögliche Beschädigung der Anschlüsse zu vermeiden.

So entfernen Sie den Akku:

1. Falls der Computer mit einem Docking-Gerät verbunden (angedockt) ist, trennen Sie die Verbindung. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.
2. Stellen Sie sicher, dass der Computer ausgeschaltet ist.
3. Schieben Sie die beiden Riegel der Akkufach-Freigabevorrichtung an der Unterseite des Computers zur Seite, bis sie einrasten.
4. Schieben Sie den Akku seitlich aus dem Computer.



1	Akku	2	Akkufach-Entriegelungsriegel (2)
---	------	---	----------------------------------

Um den Akku zu ersetzen, schieben Sie den neuen Akku in das Fach, bis die Verriegelung einrastet.

Lagern von Akkus

Entfernen Sie den Akku, wenn Sie den Computer für längere Zeit lagern möchten. Akkus entladen sich während einer längeren Lagerzeit. Nach einer langen Lagerung sollten Sie den Akku wieder vollständig aufladen, bevor Sie ihn verwenden (siehe [Aufladen des Akkus](#)).

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Verwenden von Erweiterungskarten

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

- [Kartentypen](#)
- [Platzhalterkarten](#)
- [Karten mit Überlänge](#)
- [Installieren einer PC Card oder einer ExpressCard mit 34 mm Breite](#)
- [Installieren einer Smart Card oder einer Secure Digital \(SD\)-Karte](#)
- [Entfernen einer PC Card, einer ExpressCard mit 34 mm Breite oder einer Platzhalterkarte](#)

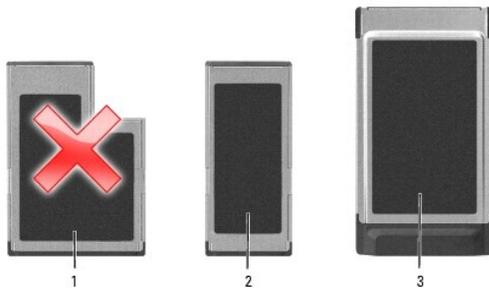
Kartentypen

Der Computer unterstützt die folgenden Kartentypen: PC Cards, ExpressCards mit 34 mm Breite (inkl. Adapter), Smart Cards und Secure Digital (SD)-Karten.

Informationen über unterstützte Kartentypen finden Sie unter [Technische Daten](#).

 **ANMERKUNG:** Der Computer kann nicht von einer PC Card gestartet werden.

Der PC Card-Steckplatz besitzt einen Anschluss, der eine Karte vom Typ I oder II bzw. einen Adapter für eine ExpressCard mit 34 mm Breite unterstützt. Der PC Card-Steckplatz unterstützt die Kartenbus-Technologie sowie PC Cards mit Überlänge. Der Begriff „Typ“ einer Karte bezieht sich auf deren Dicke und nicht auf deren Funktionalität.



1	ExpressCard mit 54 mm Breite (nicht unterstützt)	2	ExpressCard mit 34 mm Breite (unterstützt, mit Adapter)	3	PC Card (unterstützt)
---	---	---	--	---	--------------------------

Platzhalterkarten

Bei Auslieferung des Computers ist eine Platzhalterkarte aus Kunststoff im Kartensteckplatz installiert. Platzhalterkarten schützen nicht genutzte Steckplätze vor Staub und anderen Fremdkörpern. Bewahren Sie die Platzhalterkarte für den Fall auf, dass keine Karte im Steckplatz installiert ist. Platzhalterkarten aus anderen Systemen können möglicherweise nicht in diesem Computer verwendet werden. Anweisungen zum Entfernen der Platzhalterkarte finden Sie unter [Entfernen einer PC Card, einer ExpressCard mit 34 mm Breite oder einer Platzhalterkarte](#).

Karten mit Überlänge

Eine Karte mit Überlänge (beispielsweise eine Karte für Wireless-Netzwerke) ist länger als eine Standardkarte und ragt über den Computer hinaus. Beachten Sie bei Verwendung von Karten mit Überlänge die folgenden Sicherheitshinweise:

- 1 Schützen Sie das freiliegende Ende einer installierten Karte. Stöße gegen das freiliegende Ende können eine Beschädigung der Systemplatine verursachen.
- 1 Entfernen Sie stets die Karte mit Überlänge, bevor Sie den Computer in seiner Tragetasche verstauen.

Installieren einer PC Card oder einer ExpressCard mit 34 mm Breite

PC Cards oder ExpressCards mit 34 mm Breite und Adapter können auch bei eingeschaltetem Computer installiert werden. Die Karten werden automatisch vom Computer erkannt.

PC Cards sind im Allgemeinen durch ein Symbol (ein Dreieck oder einen Pfeil) gekennzeichnet, das angibt, welche Kartenseite in den Steckplatz einzusetzen ist. Die Karten sind passgeformt, um ein korrektes Einstecken zu gewährleisten. Falls Unklarheiten bezüglich der Ausrichtung der Karte bestehen, können Sie entsprechende Informationen der mitgelieferten Dokumentation entnehmen.

⚠ VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

Installieren einer PC Card

So installieren Sie eine PC Card:

1. Die Karte mit der Kartenoberseite so nach oben halten, dass das Symbol für die richtige Ausrichtung auf den Steckplatz zeigt. Die Verriegelungstaste muss möglicherweise gedrückt werden, um die Karte einsetzen zu können.



1	Verriegelungstaste
2	Karte

2. Schieben Sie die Karte in den Steckplatz, bis sie ordnungsgemäß im Anschluss eingerastet ist.

ANMERKUNG: Bei Verwendung einer ExpressCard mit 34 mm Breite setzen Sie zuerst die Karte in den Adapter ein und schieben anschließend den Adapter in den Steckplatz, bis er ordnungsgemäß im Anschluss eingerastet ist.

Üben Sie keine Gewalt aus, wenn beim Einschieben der Karte zu viel Widerstand zu spüren ist. Überprüfen Sie die Ausrichtung der Karte und versuchen Sie es erneut.

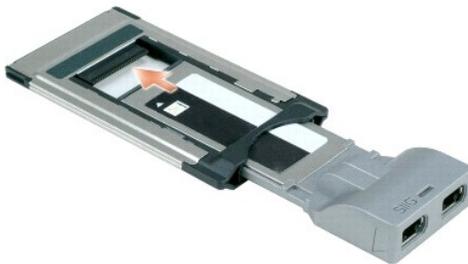
Der Computer erkennt die meisten Karten und lädt automatisch die entsprechenden Gerätetreiber. Verwenden Sie die mit Ihrer PC Card gelieferte Diskette oder CD, wenn das Konfigurationsprogramm Sie auffordert, die Treiber des Herstellers zu laden.

Installieren einer Expresscard mit 34 mm Breite

So installieren Sie eine ExpressCard mit 34 mm Breite:

ANMERKUNG: Ihr Computer unterstützt eine ExpressCard mit 34 mm Breite nur in Verbindung mit einem Adapter. Die Verwendung von ExpressCards mit 54 mm Breite wird nicht unterstützt.

1. Setzen Sie die ExpressCard in den Adapter ein.



2. Installieren Sie die ExpressCard zusammen mit dem Adapter auf dieselbe Weise wie eine PC Card. Siehe [Installieren einer PC Card](#).

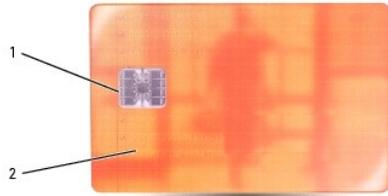
Installieren einer Smart Card oder einer Secure Digital (SD)-Karte

Installieren einer Smart Card:

Smart Cards können auch bei eingeschaltetem Computer installiert werden. Die Karten werden automatisch vom Computer erkannt.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine Smart Card zu installieren:

1. Halten Sie die Karte so, dass die goldene Kontaktfläche nach oben und zum Steckplatz der Smart Card zeigt.



1	Goldene Kontaktfläche
2	Smart Card (Oberseite)

2. Schieben Sie die Smart Card in den Steckplatz, bis sie ordnungsgemäß im Anschluss eingerastet ist. Die Smart Card ragt ca. 1,27 cm über den Steckplatz hinaus. Der Steckplatz für die Smart Card befindet sich unter dem PC Card-Steckplatz.

Üben Sie keine Gewalt aus, wenn beim Einschieben der Karte zu viel Widerstand zu spüren ist. Überprüfen Sie die Ausrichtung der Karte und versuchen Sie es erneut.



Um eine Smart Card zu entfernen, ziehen Sie die Karte aus dem Computer.

Weitere Informationen zu Smart Cards finden Sie unter [Wissenswertes über Smart Cards](#).

So installieren Sie eine Secure Digital (SD)-Karte:

1. Vergewissern Sie sich, dass die Karte korrekt ausgerichtet ist. Die goldenen Metallkontakte sollten nach unten zeigen.
2. Schieben Sie die Karte in den Steckplatz, bis sie ordnungsgemäß im Anschluss eingerastet ist.



Um eine Secure Digital-Karte zu entfernen, drücken Sie in Richtung des Einschubs gegen die Karte. Diese springt daraufhin aus ihrer Halterung nach außen. Entfernen Sie die Karte aus dem Computer.

Entfernen einer PC Card, einer ExpressCard mit 34 mm Breite oder einer

Platzhalterkarte

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

 **HINWEIS:** Um eine Karte auszuwählen und zu deaktivieren, bevor Sie sie aus dem Computer entfernen, klicken Sie auf das Symbol  in der Taskleiste. Das Deaktivieren der Karte ohne Verwendung des Konfigurationsdienstprogramms kann zu Datenverlusten führen. Versuchen Sie nicht, eine PC Card durch Ziehen am Kabel zu entfernen, sofern eines vorhanden ist.

Drücken Sie die Verriegelungstaste und nehmen Sie die Karte bzw. Platzhalterkarte heraus. Bei einigen Verriegelungen müssen Sie die Taste zweimal drücken: Das erste Drücken bewirkt das Herausspringen der Taste; ein weiteres Drücken das Herausspringen der Karte.



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Verwenden des Bildschirms

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

- [Anpassen der Helligkeit](#)
- [Wechseln zwischen Bildschirmanzeigen](#)
- [Einstellen der Bildschirmauflösung und Bildwiederholfrequenz](#)
- [Unabhängiger Dual-Display-Modus](#)
- [Wechseln zwischen primärem und sekundärem Anzeigegerät](#)

Einstellen der Helligkeit

Wenn der Dell™-Computer mit Akkustrom betrieben wird, können Sie Energie sparen, indem Sie die Helligkeit mit <Fn> und der Nach-Oben- und Nach-Unten-Taste auf die niedrigste Stufe einstellen, bei der noch ein angenehmes Ablesen der Anzeige möglich ist.

- **ANMERKUNG:** Über die Tastenkombinationen zur Einstellung der Helligkeit wird lediglich der in den Laptop-Computer integrierte Bildschirm gesteuert. Andere Bildschirme und Projektoren, die an den Laptop-Computer oder das Docking-Gerät angeschlossen sind, werden durch sie nicht beeinflusst. Ist an den Computer ein externer Bildschirm angeschlossen, wird bei dem Versuch, die Helligkeit zu ändern, zwar die Helligkeitsstatusanzeige angezeigt, die Helligkeit des externen Geräts jedoch nicht geändert.

Sie können die Helligkeit über die folgenden Tasten bzw. Tastenkombinationen anpassen:

- 1 Drücken Sie <Fn> und die <Nach-Oben-Taste>, um die Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht des externen Monitors) stufenweise zu erhöhen.
- 1 Drücken Sie <Fn> und die <Nach-Unten-Taste>, um die Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht des externen Monitors) stufenweise zu verringern.

Wechseln zwischen Bildschirmanzeigen

Ist beim Systemstart an den Computer ein externes Gerät (beispielsweise ein externer Bildschirm oder ein Projektor) angeschlossen und eingeschaltet, wird das Bild auf dem Bildschirm des Computers oder auf dem externen Gerät angezeigt.

Drücken Sie <Fn><F8>, um zwischen der ausschließlichen Anzeige auf dem Bildschirm, der ausschließlichen Anzeige auf dem externen Gerät und der gleichzeitigen Anzeige auf dem Bildschirm und dem externen Gerät hin- und herzuwechseln.

Einstellen der Bildschirmauflösung und Bildschirmfrequenz

Um ein Programm mit einer bestimmten Auflösung anzeigen zu können muss das betreffende Programm sowohl von der Grafikkarte als auch von dem Bildschirm unterstützt werden und die erforderlichen Grafiktreiber müssen installiert sein.

- **ANMERKUNG:** Wenn Sie die aktuelle Einstellung der Bildschirmauflösung ändern, kann der Bildschirminhalt verwischt und unleserlich erscheinen. Sie sollten sich daher die aktuellen Einstellungen notieren, bevor Sie die Anzeigeeinstellungen ändern, um sie bei Bedarf wieder auf die bisherigen Einstellungen zurücksetzen zu können.
- **ANMERKUNG:** Verwenden Sie ausschließlich die von Dell installierten Videotreiber, da diese für das von Dell vorinstallierte Betriebssystem optimiert sind und bestmögliche Anzeigeeinstellungen liefern.

Wenn Sie eine Auflösung oder eine Farbpalette auswählen, die vom Bildschirm nicht unterstützt wird, werden die Einstellungen automatisch auf die bestmöglichen darunter liegenden unterstützten Werte zurückgesetzt.

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Systemsteuerung**→ **Anzeige**→ **Einstellungen**.
2. Probieren Sie verschiedene Einstellungen für **Farbqualität** und **Bildschirmauflösung** aus.

- **ANMERKUNG:** Mit erhöhter Auflösung werden Symbole und Text auf dem Bildschirm kleiner angezeigt.

Wenn die Bildschirmauflösung die maximale von der Anzeige unterstützte Auflösung übersteigt, wird der Panoramamodus aktiviert. Im Panoramamodus kann der angezeigte Inhalt nicht vollständig auf dem Bildschirm dargestellt werden. Beispielsweise ist die Taskleiste, die normalerweise unten auf dem Desktop erscheint, unter Umständen nicht mehr zu sehen. Zum Anzeigen des restlichen Anzeigehalts müssen Sie mit dem Touchpad einen Bildlauf nach oben, unten, links und rechts durchführen.

- **HINWEIS:** Durch das Einstellen einer nicht unterstützten Bildschirmfrequenz kann der externe Monitor beschädigt werden. Vor dem Einstellen der Bildschirmfrequenz für einen externen Monitor sollten Sie die entsprechenden Hinweise im Benutzerhandbuch zum Monitor nachlesen.

Unabhängiger Dual-Display-Modus

Sie können einen externen Monitor oder einen Projektor an den Computer anschließen und als eine Erweiterung zu Ihrem Bildschirm verwenden (diese Funktion wird auch als „unabhängiger Dual-Display-Modus“ bzw. „erweiterter Desktop-Modus“ bezeichnet). In diesem Modus können Sie beide Anzeigen unabhängig voneinander verwenden und Objekte von einer Anzeige auf die andere ziehen. Dadurch verdoppelt sich effektiv Ihr Arbeitsbereich.

1. Schließen Sie einen externen Monitor, ein Fernsehgerät oder einen Projektor an den Computer an.
2. Klicken Sie auf **Start**→ **Systemsteuerung**→ **Anzeige**→ **Einstellungen**.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie eine Auflösung oder eine Farbpalette auswählen, die vom Bildschirm nicht unterstützt wird, werden die Einstellungen automatisch auf die bestmöglichen darunter liegenden unterstützten Werte zurückgesetzt. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Betriebssystem.

3. Klicken Sie auf das Symbol **Bildschirm 2**, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Windows-Desktop auf diesen Monitor erweitern** und klicken Sie auf **Übernehmen**.
4. Passen Sie die **Bildschirmauflösung** an die entsprechende Größe für beide Bildschirme an und klicken Sie auf **Übernehmen**.
5. Wenn Sie aufgefordert werden, den Computer neu zu starten, klicken Sie auf **Die neuen Farbeinstellungen ohne Neustart übernehmen und anschließend auf OK**.
6. Klicken Sie nach entsprechender Aufforderung auf **OK**, um die Größe des Desktops anzupassen.
7. Klicken Sie, wenn Sie dazu aufgefordert werden, auf **Ja**, um die Änderungen beizubehalten.
8. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Anzeigeeigenschaften** zu schließen.

So deaktivieren Sie den unabhängigen Dual-Display-Modus:

1. Klicken Sie im Fenster **Anzeigeeigenschaften** auf die Registerkarte **Einstellungen**.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Bildschirm 2**, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Windows-Desktop auf diesen Monitor erweitern** und klicken Sie dann auf **Übernehmen**.

Drücken Sie gegebenenfalls die Tastenkombination <Fn><F8>, um das Bild wieder auf dem Computerbildschirm anzuzeigen.

Wechseln zwischen primärem und sekundärem Anzeigegerät

So wechseln Sie zwischen dem primären und dem sekundären Anzeigegerät (z. B. bei Verwendung des externen Monitors als primärem Anzeigegerät nach dem Anschließen eines Docking-Geräts):

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Systemsteuerung**→ **Anzeige**→ **Einstellungen**→ **Erweitert**→ **Monitor**.

Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation, die Sie zusammen mit Ihrer Videokarte erhalten haben.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Informationsquellen

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

-  **ANMERKUNG:** Einige Funktionen und Medien sind optional und möglicherweise nicht im Lieferumfang Ihres Computers enthalten. Einige Funktionen sind möglicherweise in bestimmten Ländern nicht verfügbar.
-  **ANMERKUNG:** Zusätzliche Informationen werden eventuell mit dem Computer geliefert.

Welche Ressourcen oder Informationen benötigen Sie?	Hier finden Sie das Gesuchte:
<ul style="list-style-type: none"> 1 Diagnoseprogramm für den Computer 1 Treiber für den Computer 1 Benutzerhandbuch 1 Notebook-Systemsoftware (NSS) 	<p>Drivers and Utilities CD (CD mit Treibern und Hilfsprogrammen, auch als „ResourceCD“ bezeichnet)</p> <p>ANMERKUNG: Löschen Sie die folgende Anmerkung, wenn Ihr System zusammen mit der CD ausgeliefert wird, die CD jedoch optional ist. Die CD Drivers and Utilities ist optional und möglicherweise nicht im Lieferumfang Ihres Computers enthalten.</p> <p>Dokumentation und Treiber sind bereits auf dem Computer installiert. Mithilfe der CD können Sie Treiber neu installieren (siehe Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen) und das Diagnoseprogramm Dell Diagnostics ausführen (siehe Dell Diagnostics).</p>  <p>Möglicherweise finden Sie auf der CD Readme-Dateien. Diese Dateien enthalten Angaben zu den neuesten technischen Änderungen bzw. Detailinformationen zu technischen Fragen für erfahrene Benutzer oder Techniker.</p> <p>ANMERKUNG: Treiber und Dokumentationsaktualisierungen finden Sie unter support.dell.com.</p>
<ul style="list-style-type: none"> 1 Anleitungen zum Einrichten des Computers 1 Grundlegende Informationen zur Behebung von Störungen 1 Anleitung zum Ausführen des Dell Diagnostics-Programms 1 Anleitung zum Entfernen und Einbauen von Teilen 	<p>Schnellreferenzhandbuch</p>  <p>ANMERKUNG: Dieses Dokument ist optional und möglicherweise nicht im Lieferumfang Ihres Computers enthalten.</p> <p>ANMERKUNG: Dieses Dokument ist unter support.dell.com im PDF-Format verfügbar.</p>
<ul style="list-style-type: none"> 1 Garantieinformationen 1 Verkaufs- und Lieferbedingungen (nur für USA) 1 Sicherheitshinweise 1 Zulassungsinformationen 1 Informationen zur Ergonomie 1 Endbenutzer-Lizenzvereinbarung 	<p>Dell™ Produktinformationshandbuch</p> 

<ul style="list-style-type: none"> 1 Anleitung zum Entfernen und Austauschen von Teilen 1 Technische Daten 1 Anleitung zum Konfigurieren von Systemeinstellungen 1 Anleitung zur Fehlerbeseitigung und zum Beheben von Störungen 	<p>Dell™ Latitude™ Benutzerhandbuch</p> <p><i>Microsoft Windows XP Hilfe-und Supportcenter</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf Start→ Hilfe und Support→ Dell Benutzer-und Systemhandbücher→ Systemhandbücher. 2. Klicken Sie in der Liste der Onlinedokumentation auf das gewünschte <i>Benutzerhandbuch</i> für Ihren Computer.
<ul style="list-style-type: none"> 1 Service-Tag-Nummer und Express-Servicecode 1 Microsoft Windows-Lizenzetikett 	<p>Service-Tag-Nummer und Microsoft® Windows® Lizenz</p> <p>Die Aufkleber befinden sich an der Seite Ihres Computers.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Geben Sie die Service-Tag-Nummer auf der Website support.dell.com oder beim Anruf beim technischen Support an, um den Computer zu identifizieren.  <ol style="list-style-type: none"> 1 Geben Sie beim Anruf beim technischen Support den Express-Servicecode an, um zu einem geeigneten Ansprechpartner weitergeleitet zu werden.
<ul style="list-style-type: none"> 1 Lösungen – Hinweise zur Fehlerbehebung, Veröffentlichungen von Technikern, Online-Schulungen und häufig gestellte Fragen (FAQs) 1 Community – Onlinediskussionen mit anderen Dell-Kunden 1 Aufrüstungen – Informationen zu Aufrüstungen von Komponenten, beispielsweise Arbeitsspeicher, Festplatte und Betriebssystem 1 Kundenbetreuung – Kontaktinformationen, Serviceanfrage und Bestellstatus, Garantie- und Reparaturinformationen 1 Service und Support – Status von Serviceanfragen und Supporthistorie, Servicekontakt, Onlinediskussionen mit dem technischen Support 1 Referenz – Computerdokumentation, Einzelheiten über die Computerkonfiguration, Produktangaben und Whitepaper 1 Downloads – Zugelassene Treiber, Patches und Softwareaktualisierungen 1 Notebook-Systemsoftware (NSS) – Wenn Sie das Betriebssystem auf Ihrem Computer neu installieren, sollten Sie auch das NSS-Dienstprogramm neu installieren. NSS sorgt für die Installation kritischer Aktualisierungen Ihres Betriebssystem und bietet Support für Dell™ 3,5-Zoll USB-Diskettenlaufwerke, Intel® - Prozessoren, optische Laufwerke und USB-Geräte. NSS ist für den ordnungsmäßigen Betrieb des Dell Computers notwendig. Die Software erkennt automatisch Ihren Computertyp und das Betriebssystem und installiert die für Ihre Konfiguration geeigneten Aktualisierungen 	<p>Dell-Supportwebsite – support.dell.com</p> <p>ANMERKUNG: Wählen Sie Ihre Region oder Kundenkategorie, um die passende Support-Website anzuzeigen.</p> <p>So laden Sie Notebook-System-Software herunter:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Besuchen Sie die Website support.dell.com, wählen Sie Ihre Region bzw. Ihre Kundenkategorie und geben Sie Ihre Service-Tag-Nummer ein. 2. Wählen Sie Treiber & Downloads und klicken Sie auf Los. 3. Klicken Sie auf den Eintrag für Ihr Betriebssystem und suchen Sie nach dem Schlüsselwort <i>Notebook System Software</i>. <p>ANMERKUNG: Die Benutzeroberfläche von support.dell.com kann sich in Abhängigkeit von den von Ihnen ausgewählten Optionen unterschiedlich darstellen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> 1 Software-Upgrades und Hinweise zum Beheben von Störungen – Häufig gestellte Fragen (FAQs), aktuelle Themen und Hinweise zum allgemeinen Zustand Ihres Computersystems 	<p>Dell Support-Dienstprogramm</p> <p>Beim Dell Support-Dienstprogramm handelt es sich um ein System zur automatischen Aufrüstung und zur Benachrichtigung, das auf Ihrem Computer installiert ist. Dieses Dienstprogramm bietet Zustandserfassungen Ihrer Rechnerumgebung, Software-Aktualisierungen und relevante Informationen zur Selbsthilfe in Echtzeit. Sie können auf das Dell Support-Dienstprogramm über das Symbol  in der Taskleiste zugreifen. Weitere Informationen finden Sie unter Dell Support-Dienstprogramm.</p>
<ul style="list-style-type: none"> 1 Anleitung zum Arbeiten mit Windows XP 1 Anleitung zum Arbeiten mit Programmen und Dateien 1 Anleitung zum individuellen Einrichten des Desktops 	<p>Hilfe-und Supportcenter von Windows</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf Start→ Hilfe und Support. 2. Geben Sie ein Wort oder einen Ausdruck ein, mit dem Sie Ihr Problem

	<p>beschreiben, und klicken Sie anschließend auf das Pfeilsymbol.</p> <ol style="list-style-type: none"> Klicken Sie auf das Thema, das Ihr Problem am besten beschreibt. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
<p>1 Informationen zur Netzwerkaktivität, zum Assistenten für die Energieverwaltung, zu Hotkeys und anderen, von Dell QuickSet verwalteten Einstellungen.</p>	<p>Dell QuickSet-Hilfe</p> <p>Um die <i>Dell QuickSet-Hilfe</i> anzuzeigen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol  in der Taskleiste von Microsoft® Windows®.</p> <p>Weitere Informationen zu Dell QuickSet finden Sie unter Dell™ QuickSet.</p>
<p>1 Anleitung zur Neuinstallation des Betriebssystems</p>	<p>Betriebssystem-CD</p> <p>ANMERKUNG: Die CD für das <i>Betriebssystem</i> ist optional und möglicherweise nicht im Lieferumfang Ihres Computers enthalten.</p> <p>Das Betriebssystem ist bereits auf dem Computer installiert. Um das Betriebssystem neu zu installieren, verwenden Sie die <i>Betriebssystem-CD</i>. Weitere Informationen finden Sie unter Wiederherstellen des Betriebssystems.</p> <p>Verwenden Sie die CD <i>Drivers and Utilities</i> (Treiber und Dienstprogramme, <i>ResourceCD</i>), um die Treiber für die mit Ihrem Computer ausgelieferten Geräte neu zu installieren, wenn Sie das Betriebssystem Ihres Computers neu installiert haben.</p> <div data-bbox="792 730 971 907" data-label="Image"> </div> <p>Das Etikett mit dem Product Key des Betriebssystems finden Sie am Computer (siehe unter Service-Tag-Nummer und Microsoft® Windows®-Lizenz).</p> <p>ANMERKUNG: Die Farbe der CD hängt davon ab, welches Betriebssystem Sie bestellt haben.</p>

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Glossar

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

[A](#) [B](#) [C](#) [D](#) [E](#) [F](#) [G](#) [H](#) [I](#) [K](#) [L](#) [M](#) [N](#) [O](#) [P](#) [R](#) [S](#) [T](#) [U](#) [V](#) [W](#) [X](#) [Z](#) [Ü](#)

Die in diesem Glossar bereitgestellten Begriffe dienen ausschließlich informativen Zwecken – spezifische Features oder Konfigurationen Ihres Computers können von den im Glossar enthaltenen Begriffen nicht abgeleitet werden.

A

ACPI – Advanced Configuration and Power Interface (Erweiterte Konfigurations- und Energieverwaltungsschnittstelle). Eine Energieverwaltungsspezifikation, die es Microsoft® Windows®-Betriebssystemen ermöglicht, einen Computer in den Standby-Modus oder Ruhezustand zu versetzen, um bei allen an den Computer angeschlossenen Geräten Strom zu sparen.

AGP – Accelerated Graphics Port (von Intel definierte Spezial-Schnittstelle für Grafikkarten). Eine spezialisierte Grafikschnittstelle, die die Zuweisung von Systemspeicher für Video-spezifische Vorgänge ermöglicht. AGP liefert – dank der beschleunigten Schnittstelle zwischen Videoschaltkreis und Systemspeicher – ein einwandfreies True-Color-Videobild.

Akku – Eine wiederaufladbare interne Stromquelle, die der Stromversorgung von Laptop-Computern dient, die nicht an einen Netzadapter oder an eine Steckdose angeschlossen sind.

Akku-Lebensdauer – Zeitdauer (Jahre), innerhalb der ein Akku eines Laptop-Computers Leistung abgeben und wieder aufgeladen werden kann.

Akku-Betriebszeit – Zeitdauer (Minuten oder Stunden), innerhalb der ein Akku aufgeladen ist und den Laptop-Computer mit Strom versorgt.

ALS – Ambient Light Sensor (Umgebungslichtsensor).

APR – Advanced Port Replicator. Ein Docking-Gerät, das Ihnen die bequeme Verwendung externer Peripherie-Geräte, wie Monitor, Tastatur, Maus usw., in Verbindung mit Ihrem Laptop-Computer ermöglicht.

ASF – Alert Standards Format. Ein Standard zur Definition eines Verfahrens zur Weitergabe von Hardware- und Software-Warnmeldungen an eine Management-Konsole. ASF ist für den Plattform- und Betriebssystem-unabhängigen Einsatz konzipiert.

Auflösung – Bildschärfe und -klarheit bei Druckergebnissen oder bei der Bildschirmwiedergabe. Je höher die Auflösung, desto schärfer das Bild.

B

Backup – Sicherungskopie eines Programms oder einer Datendatei auf einem Datenträger (Diskette, CD, DVD oder Festplatte). Führen Sie präventiv regelmäßige Backups der Datendateien auf Ihrer Festplatte durch.

Bildschirm – Hochauflösendes Gerät ähnlich einem Fernsehgerät für die Anzeige von Computerausgaben. Wird auch als Monitor bezeichnet.

Bildschirmfrequenz – Wiederholungsintervall, gemessen in Hz, in dem die horizontalen Bildschirmlinien neu geladen werden (auch als *Vertikalfrequenz des Bildschirms* bezeichnet). Je höher die Aktualisierungsrate, desto besser die Videowiedergabe durch verminderte Flimmereffekte.

BIOS – Basic Input/Output System. Programm (oder Dienstprogramm), das als Schnittstelle zwischen Computerhardware und Betriebssystem dient. Ändern Sie diese Einstellungen nur dann, wenn Ihnen die Auswirkungen auf das System bekannt sind. Das BIOS-Programm wird auch als *System-Setup-Programm* bezeichnet.

Bit – Kleinste von Ihrem Computer interpretierte Dateneinheit.

Bluetooth® Wireless-Technologie – Ein Wireless-Technologie-Standard für Netzwerkgeräte mit kurzer Reichweite (9 m), der aktivierten Geräten die automatische gegenseitige Erkennung ermöglicht.

Bps – Bits per Second (Bits pro Sekunde). Standardeinheit zum Messen der Datenübertragungsgeschwindigkeit.

BTU – British Thermal Unit (Britische Wärmeeinheit [= 1.055,06 J]). Maßeinheit für Wärmeabgabe.

Bus – Übertragungsweg zwischen den Komponenten Ihres Systems.

Busgeschwindigkeit – Die Geschwindigkeit, angegeben in MHz, mit der ein Bus in der Lage ist, Daten zu übertragen.

Byte – Die grundlegende von Ihrem Computer verwendete Dateneinheit. Ein Byte entspricht in der Regel 8 Bit.

C

C – Celsius – Eine Maßeinheit für Temperatur, bei der 0° als Gefrierpunkt und 100° als Siedepunkt von Wasser zugrunde gelegt wird.

Cache – Ein spezieller Schnellspeichermechanismus, bei dem es sich entweder um einen reservierten Bereich von Arbeitsspeicher oder um ein unabhängiges Schnellspeicherungsgerät handelt. Der Cache erhöht die Effizienz einer Vielzahl von Prozessorvorgängen.

Carnet – International gültiges Zolldokument, das kurzzeitige Importe in andere Länder vereinfacht. Ein Carnet wird alternativ als *Merchandise Passport (Warenpass)* bezeichnet.

CD – Compact Disc. Optisches Speichermedium, das in der Regel für Audiodaten und Softwareprogramme verwendet wird.

CD-Laufwerk – Laufwerk, das eine optische Technologie zum Lesen von auf CDs gespeicherten Daten verwendet.

CD-Player – Zum Abspielen von Audio-CDs verwendete Software. Der CD-Player verfügt über ein Fenster mit Schaltflächen, die Sie zum Abspielen einer CD verwenden können.

CD-R – Beschreibbare CD – beschreibbarer CD-Typ. Daten können nur einmalig auf einer CD-R aufgezeichnet werden. Nach dem Aufzeichnen können die Daten weder gelöscht noch überschrieben werden.

CD-RW – Wiederbeschreibbarer CD-Typ. Daten können auf einen CD-RW-Datenträger geschrieben und zu einem beliebigen späteren Zeitpunkt wieder gelöscht oder überschrieben werden.

CD-RW-Laufwerk – Laufwerk, das zum Lesen von CDs und zum Beschreiben von CD-RWs und CD-Rs verwendet werden kann. CD-RWs können mehrfach, CD-Rs hingegen nur einmalig beschrieben werden.

CD-RW/DVD-Laufwerk – Laufwerk (auch als Kombilaufwerk bezeichnet), das zum Lesen von CDs und DVDs und zum Beschreiben von CD-RWs und CD-Rs verwendet werden kann. CD-RWs können mehrfach, CD-Rs hingegen nur einmalig beschrieben werden.

COA – Certificate of Authenticity (Ursprungszertifikat). Der alphanumerische Windows-Code, der sich auf einem Etikett auf Ihrem Computer befindet. Das Zertifikat wird auch als *Product Key* oder als *Product ID* bezeichnet.

Controller – Chip, der die Datenübertragung zwischen Prozessor und Speicher bzw. zwischen Prozessor und Geräten steuert.

CRIMM – Continuity Rambus In-Line Memory Module. Spezielles Modul, das nicht über Speicherchips verfügt (Leermodul) und dem Bestücken nicht verwendeter RIMM-Steckplätze dient.

D

DDR SDRAM – Double-Data-Rate SDRAM. SDRAM-Typ zur Verdoppelung der Datentransferrate, wodurch die Systemleistung verbessert wird.

DDR2 SDRAM – Double-Data-Rate 2 SDRAM. SDRAM-Typ, der auf einem 4-Bit-Voraus-Lesezugriff basiert und weitere architektonische Modifikationen zum Steigern der Pufferspeichergeschwindigkeit auf über 400 MHz verwendet.

DIN-Anschluss – Runder, 6-poliger Anschluss, der den DIN-Standards (Deutsche Industrie-Norm) entspricht. Der DIN-Anschluss wird in der Regel zum Verbinden von PS/2-Tastatur- oder Mauskabellanschlüssen verwendet.

Diskette – Elektromagnetisch basiertes Speichermedium. Wird auch als „Floppy Disk“ (Diskette) bezeichnet.

Diskettenlaufwerk – Laufwerk, über das auf Disketten gespeicherte Daten gelesen und Daten auf Disketten geschrieben werden.

DMA – Direct Memory Access. Datenübertragungsweg, der für bestimmte Datentypen die direkte Übertragung zwischen RAM und einem Gerät ermöglicht, ohne dass der Prozessor dabei in Anspruch genommen wird.

DMTF – Distributed Management Task Force. Standardisierungsgremium, bestehend aus Hardware- und Softwareherstellern, das sich die Vereinheitlichung der diversen Management-Lösungen für Desktop-, Netzwerk-, Unternehmens- und Internetumgebungen in einem Standard zum Ziel gesetzt hat.

Docking-Gerät – Siehe *APR*.

Domäne – Eine aus Computern, Programmen und Geräten bestehende Struktur im Netzwerk, die für die Verwendung durch eine bestimmte Benutzergruppe auf der Grundlage einheitlich geltender Regeln und Verfahren als Einheit administriert wird. Benutzer melden sich an der Domäne zum Zugriff auf die entsprechenden Ressourcen an.

DRAM – Dynamic Random-Access Memory. Speicherverfahren, bei dem Daten in integrierten Schaltungen auf der Grundlage von Kondensatoren gespeichert werden.

DSL – Digital Subscriber Line. Technologie, die der Bereitstellung einer konstanten Hochgeschwindigkeits-Internetverbindung über eine analoge Telefonleitung dient.

Dual Display Mode – (Dualer Anzeigemodus). Anzeigeeinstellung, die Ihnen die Verwendung eines zweiten Monitors zur Erweiterung Ihrer Anzeige ermöglicht. Dieser Modus wird auch als *Erweiterter Anzeigemodus* bezeichnet.

DVD – Digital Versatile Disc. Speichermedium mit hoher Kapazität, das in der Regel zum Speichern von Filmen verwendet wird. DVD-Laufwerke sind darüber hinaus in der Lage, die meisten CD-Medien zu lesen.

DVD-Laufwerk – Laufwerk, das eine optische Technologie zum Lesen von auf DVDs und CDs gespeicherten Daten verwendet.

DVD-Player – Zum Abspielen von DVD-Filmen verwendete Software. Der DVD-Player verfügt über ein Fenster mit Schaltflächen, die Sie zum Abspielen von Filmen verwenden können.

DVD-R – Beschreibbarer DVD-Typ. Daten können auf einer DVD-R nur einmal aufgezeichnet werden. Nach dem Aufzeichnen können die Daten weder gelöscht noch überschrieben werden.

DVD+RW – Wiederbeschreibbarer DVD-Typ. Daten können auf einen DVD+RW-Datenträger geschrieben und zu einem beliebigen späteren Zeitpunkt wieder gelöscht oder überschrieben werden. (Die DVD+RW-Technologie unterscheidet sich von der DVD-RW-Technologie.)

DVD+RW-Laufwerk – Laufwerk, das zum Lesen von DVDs und gängigen CD-Medien und zum Beschreiben von DVD+RW (wiederbeschreibbaren DVDs) verwendet wird.

DVI – Digital Video Interface. Standard für die digitale Übertragung zwischen einem Computer und einem digitalen Video-Display.

E

E/a – Eingabe/ausgabe. Vorgang (oder Gerät) für Dateneingabe und Datenausgabe bei Computern. Bei Tastaturen und Drucker handelt es sich um E/a-Geräte.

E/a-Adresse – Adresse im Arbeitsspeicher, die einem bestimmten Gerät zugewiesen ist (beispielsweise einem seriellen Anschluss, parallelen Anschluss oder Erweiterungssteckplatz) und dem Prozessor die Kommunikation mit dem jeweiligen Gerät ermöglicht.

ECC – Error Checking and Correction (Fehlerüberwachung und -korrektur). Speichertyp, der auf einem speziellen Schaltschema zur Überprüfung der Datengenauigkeit beim Durchlaufen des Speichers (E/a) basiert.

ECP – Extended Capabilities Port (Erweiterte Parallelschnittstelle). Paralleler Anschluss, über den eine verbesserte bidirektionale Datenübertragung gewährleistet wird. Wie EPP basiert ECP auf dem direkten Speicherzugriff zur Datenübertragung, wodurch die Übertragungsleistung in der Regel optimiert wird.

EIDE – Enhanced Integrated Device Electronics. Erweiterte Version der IDE-Schnittstelle für Festplatten und CD-Laufwerke.

EMI – Electromagnetic Interference. Durch elektromagnetische Strahlung verursachte Beeinflussung der Funktionalität von Geräten.

ENERGY STAR® – Von der Environmental Protection Agency (Behörde für Umweltschutz der USA) festgelegter Standard zur Verringerung des allgemeinen Energieverbrauchs.

EPP – Enhanced Parallel Port (Erweiterte Parallelschnittstelle). Paralleler Anschluss, über den eine bidirektionale Datenübertragung gewährleistet wird.

Erweiterte PC Card – PC Card, die bei ihrer Installation über den Rand des PC Card-Einsteckplatzes hinausreicht.

Erweiterter Anzeigemodus – Anzeigeeinstellung, die Ihnen die Verwendung eines zweiten Monitors zur Erweiterung Ihrer Anzeige ermöglicht. Dieser Modus wird auch als *Dualer Anzeigemodus* bezeichnet.

Erweiterungskarte – Schaltplatine (Hauptplatine) für die Installation in einem Erweiterungssteckplatz auf der Systemplatine in bestimmten Computern, wodurch die Computerressourcen erweitert werden können. Beispiele sind Video-, Modem und Soundkarten.

Erweiterungssteckplatz – Anschluss auf der Systemplatine (in bestimmten Computern), an den eine Erweiterungskarte angeschlossen und auf diese Weise mit dem Systembus verbunden werden kann.

ESD – Electrostatic Discharge. Schnelle Entladung elektrostatischer Elektrizität. ESD (Elektrostatische Entladung) kann eine Beschädigung integrierter Schaltkreise in Computer- und Datenübertragungsinstallationen verursachen.

ExpressCard – Austauschbare E/a-Karte, die dem PCMCIA-Standard entspricht. Modem- und Netzwerkanschlüsse sind gängige ExpressCard-Typen. ExpressCards unterstützen sowohl den PCI Express-Standard als auch den USB 2.0-Standard.

Express Service Code – Numerischer Code, der sich auf einem Etikett auf Ihrem Dell™-Computer befindet. Verwenden Sie den Express Service Code, wenn Sie Kontakt zu Dell aufnehmen, um Supportleistungen in Anspruch zu nehmen. Die Express Service Code-Serviceleistungen sind möglicherweise nicht in allen Ländern verfügbar.

F

Fahrenheit – Eine Maßeinheit für Temperatur, bei der 32° als Gefrierpunkt und 212° als Siedepunkt von Wasser zugrunde gelegt wird.

FCC – Federal Communications Commission. Unabhängige Fernmeldebehörde der US-Regierung, die für die Durchsetzung telekommunikationsrelevanter Regulierungen zuständig ist, über die genaue Festlegungen bezüglich der zulässigen Strahlungsemissionen durch Computer und andere elektronische Einrichtungen dargelegt werden.

Festplattenlaufwerk – Laufwerk, über das auf der Festplatte gespeicherte Daten gelesen und Daten auf die Festplatte geschrieben werden. Die Begriffe Festplattenlaufwerk und Festplatte werden häufig als synonym verwendet.

Formatieren – Prozess, bei dem ein Laufwerk bzw. eine Festplatte für die Dateispeicherung vorbereitet wird. Beim Formatieren eines Laufwerks oder einer Festplatte gehen die darauf gespeicherten Daten verloren.

FSB – Front Side Bus. Datenübertragungsweg und physische Schnittstelle zwischen Prozessor und RAM.

FTP – File Transfer Protocol. Standard-Internetprotokoll, das zum Übermitteln von Dateien zwischen mit dem Internet verbundenen Computern verwendet wird.

G

G – Gravität. Maßeinheit für das Zusammenwirken von Gewicht und Kraft.

GB – Gigabyte. Maßeinheit für Speicherdaten; entspricht 1 024 MB (1 073 741 824 Byte). Werden GB zum Bezeichnen von Festplattenspeicher verwendet, wird häufig auf 1 000 000 000 Byte gerundet.

Gerät – Hardware, Festplattenlaufwerke, Drucker oder Tastaturen, die auf Ihrem Computer installiert bzw. mit Ihrem Computer verbunden sind.

Gerätetreiber – Siehe *Treiber*.

GHz – Gigahertz. Maßeinheit für die Taktfrequenz. Entspricht tausend Millionen Hz bzw. Tausend MHz. GHz dienen u. a. als Maßeinheit für Computerprozessor-, Bus- und Schnittstellengeschwindigkeit.

Grafikmodus – Videomodus. Definiert als x horizontale Pixel mal y vertikale Pixel mal z Farben. Graphikmodi sind in der Lage, eine unbegrenzte Anzahl von Formen und Zeichensätzen darzustellen.

GUI – Graphical User Interface (grafische Benutzeroberfläche). Software, deren Funktionalität Benutzern über Menüs, Fenster und Symbole bereitgestellt wird.

Die meisten Programme unter dem Betriebssystem Windows verfügen über GUIs.

H

Herunterfahren – Der Vorgang, bei dem alle Fenster geschlossen, alle Programme und das Betriebssystem beendet werden und der Computer ausgeschaltet wird. Wenn Sie den Computer vor dem Ausschalten nicht ordnungsgemäß herunterfahren, können Daten verloren gehen.

Hilfedatei – Datei, die Beschreibungen bzw. Anweisungen zur Verwendung eines Produkts liefert. Einige Hilfedateien sind speziell mit einem bestimmten Programm verknüpft, beispielsweise die *Hilfe* in Microsoft Word. Andere Hilfedateien fungieren als eigenständige Referenzquellen. Hilfedateien verfügen in der Regel über die Dateinamenerweiterung **.hlp** oder **.chm**.

Hintergrundbild – Hintergrundmuster oder -bild eines Windows-Desktops. Das Hintergrundbild kann über die Windows-Systemsteuerung geändert werden. Ferner können Sie ein eigenes Bild scannen und als Hintergrundbild verwenden.

HTML – Hypertext Markup Language. Definitionscodes zur Erstellung einer Internetseite für die Anzeige in einem Internetbrowser.

HTTP – Hypertext Transfer Protocol. Protokoll, das zum Übermitteln von Dateien zwischen mit dem Internet verbundenen Computern verwendet wird.

Hz – Hertz. Einheit für die Frequenz, wobei ein Hertz genau einem Schwingungszyklus pro Sekunde entspricht. Die Schwingungen von Computern und anderen elektronischen Geräten werden häufig in Kilohertz (KHz), Megahertz (MHz), Gigahertz (GHz) oder Terahertz (THz) gemessen.

I

IC – Integrated Circuit (Integrierter Schaltkreis). Halbleitertechnologie (Halbleiterscheibe oder -chip) auf der Grundlage der Integration von Tausenden oder Millionen von winzigen elektronischen Bauteilen zu einer Schaltung für die Verwendung in Computer-, Audio- und Videogeräten.

IDE – Integrated Device Electronics (Festplattenstandard). Schnittstelle für Massenspeichergeräte, bei denen der Controller in die Festplatte oder das CD-Laufwerk integriert ist.

IEEE 1394 – Institute of Electrical and Electronics Engineers, Inc. Hochleistungsfähiger serieller Bus, der für die Verbindung von IEEE 1394-kompatiblen Geräten mit dem Computer verwendet wird (beispielsweise Digitalkameras und DVD-Player).

Infobereich – Bereich auf der Windows-Taskleiste, auf dem Symbole für den Direktzugriff auf Programme und Computerfunktionen angezeigt werden (z. B. Uhr, Lautstärkeregler oder Druckstatus). Der Infobereich wird gelegentlich auch verallgemeinernd als *Taskleiste* bezeichnet.

Infrarotsensor – Schnittstelle, die die Datenübertragung zwischen Computer und Infrarot-kompatiblen Geräten ohne den Einsatz von Kabelverbindungen ermöglicht.

Integriert – Bezeichnet in der Regel Komponenten, die sich physisch auf der Systemplatine des Computers befinden. Integrierte Komponenten werden auch als *vorinstallierte* Komponenten bezeichnet.

IrDA – Infrared Data Association. Vereinigung zur internationalen Standardisierung von Infrarot-Datenübertragungen.

IRQ – Interrupt Request (Unterbrechungsgesteuerte Prioritätsanforderung an CPU). Elektronischer, bestimmten Geräten zugewiesener Übertragungsweg, der dem jeweiligen Gerät die Kommunikation mit dem Prozessor ermöglicht. Jeder Geräteverbindung muss ein IRQ zugewiesen sein. Obwohl Geräte über dieselbe IRQ-Zuweisung verfügen können, ist der gleichzeitige Betrieb der Geräte nicht möglich.

ISP – Internet Service Provider (Internetdiensteanbieter). Firma, die Unternehmen und Privatpersonen über einen firmeneigenen Hostserver die Verbindung zum Internet, E-Mail-Funktionalität und den Zugriff auf Websites bereitstellt. Zu den kostengebundenen Leistungen von Internetdiensteanbietern gehört die Bereitstellung von Softwarepaket, Benutzername und Zugriffsnummern.

K

KB – Kilobyte. Dateneinheit, die 1 024 Byte entspricht und häufig mit 1 000 Byte gleichgesetzt wird.

KBit – Kilobit – Dateneinheit, die 1 024 Bit entspricht. Maßeinheit für die Speicherkapazität integrierter Schaltkreise.

KHz – Kilohertz. Einheit für die Frequenz, wobei ein Kilohertz 1 000 Hertz entspricht.

Kühlblech – Metallplatte, die bei Prozessoren zum Ableiten von Wärme dient.

L

LAN – Local Area Network (Lokal beschränktes Computernetzwerk). In der Regel ist ein LAN auf ein Gebäude oder wenige nah beieinander gelegene Gebäude beschränkt. LANs können mit anderen beliebig weit entfernten LANs über Telefonleitungen oder Funkwellen verbunden werden, um ein WAN (Wide Area Network) zu bilden.

LCD – Liquid Crystal Display (Flüssigkristallbildschirm). Von Laptops und Flachbildschirmen verwendete Technologie.

LED – Light-Emitting Diode. Elektronische Komponente; Leuchtdiode für die Anzeige des Computerstatus.

Lokaler Bus – Datenbus, der einen schnellen Durchsatz von Gerätedaten an den Prozessor ermöglicht.

LPT – Line Print Terminal. Parallelschnittstelle zu einem Drucker oder einem anderen parallelen Gerät.

L1-Cache – Innerhalb des Prozessors integrierter Primärcache.

L2-Cache – Sekundärcache, der sich außerhalb des Prozessors befinden oder in die Prozessorarchitektur implementiert sein kann.

M

Maus – Zeigegerät, das dem Steuern der Mauszeigerbewegungen auf dem Bildschirm dient. Die Maus wird dabei über eine vergleichsweise harte, flache Oberfläche „gerollt“, um den Zeiger oder Mauszeiger auf dem Bildschirm zu bewegen.

Mauszeiger/Einfügemarke (Cursor) – Markierung in der Ansicht bzw. auf dem Bildschirm, die die Position angibt, an der die nächste Tastatur-, Touchpad- oder Mausektion auftritt. Dabei handelt es sich häufig um einen blinkenden, durchgezogenen Strich, ein unterstrichenes Zeichen oder einen kleinen Pfeil.

MB – Megabyte. Maßeinheit für Speicherdaten; entspricht 1 048 576 Byte. 1 MB entspricht 1 024 KB. Werden GB zum Bezeichnen von Festplattenspeicher verwendet, wird häufig auf 1 000 000 Byte gerundet.

MB/s – Megabyte pro Sekunde (1 Mio. Byte pro Sekunde). Diese Maßeinheit wird zur Angabe von Datenübertragungsraten verwendet.

MBit – Megabit. Maßeinheit für die Speicherchipkapazität (entspricht 1.024 KBit).

MBit/s – Megabit pro Sekunde (1 Mio. Bit (Megabit) pro Sekunde). Diese Maßeinheit wird zur Angabe von Netzwerk- und Modemübertragungsgeschwindigkeiten verwendet.

MHz – Megahertz. Einheit für die Frequenz, wobei ein Megahertz 1 Mio. Schwingungszyklen pro Sekunde entspricht. MHz dienen u. a. als Maßeinheit für Computerprozessor-, Bus- und Schnittstellengeschwindigkeit.

Mobiles Breitbandnetzwerk – Ein kabelloses Hochgeschwindigkeits-Datennetzwerk, das auf Mobilfunktechnologie basiert und eine weit größere geographische Region als ein WLAN abdeckt. Wird auch als *WWAN* bezeichnet.

Modem – Gerät, das dem Computer die Kommunikation mit anderen Computern über analoge Telefonleitungen ermöglicht. Dabei unterscheidet man die folgenden drei Modemtypen: externe, interne und PC Card-Modems. Mithilfe des Modems können Sie eine Verbindung zum Internet herstellen und E-Mails verschicken.

ms – Millisekunden. Zeiteinheit, die einer Tausendstel Sekunde (1/1000) entspricht. Die Zugriffszeiten auf Speichergeräte werden häufig in ms gemessen.

N

Netzwerkadapter – Chip zur Bereitstellung von Netzwerkfunktionalität. Ein Netzwerkadapter kann auf der Systemplatine eines Computers integriert sein oder in Form einer PC Card vorliegen. Netzwerkadapter werden auch als *NIC* (Netzwerkschnittstellenkarten) bezeichnet.

NIC – Network Interface Card. Siehe *Netzwerkadapter*.

ns – Nanosekunden. Zeiteinheit, die einem Milliardstel einer Sekunde entspricht.

NVRAM – Nonvolatile Random Access Memory (nichtflüchtiger RAM). Speicher, in dem Daten gespeichert werden, wenn der Computer heruntergefahren ist oder die externe Stromversorgung des Computers unterbrochen wurde. NVRAM wird zur Verwaltung der Konfigurationsdaten des Computers wie Datum, Uhrzeit und weiterer System-Setup-Optionen eingesetzt, die Sie einstellen können.

O

Optisches Laufwerk – Laufwerk, das eine optische Technologie zum Lesen/Schreiben von Daten auf CDs, DVDs oder DVD+RWs verwendet. Beispiele optischer Laufwerke sind CD-Laufwerke, DVD-Laufwerke, CD-RW-Laufwerke und CD-RW/DVD-Kombilaufwerke.

Ordner – Der Begriff „Ordner“ bezeichnet eine logische Position auf einem Datenträger oder einem Laufwerk, an der Dateien strukturiert und gruppiert werden. In einem Ordner befindliche Dateien können auf unterschiedliche Arten angezeigt und strukturiert werden (z. B. alphabetisch oder nach Datum bzw. Dateigröße sortiert).

P

Parallelanschluss – E/a-Schnittstelle, die in der Regel zum Einrichten einer Verbindung zwischen parallelem Drucker und Computer verwendet wird. Ein Parallelanschluss wird auch als *LPT-Anschluss* bezeichnet.

Partition – Physischer Speicherbereich auf einer Festplatte, der einem oder mehreren logischen Speicherbereichen (logische Laufwerke) zugewiesen ist. Die einzelnen Partitionen können jeweils über mehrere logische Laufwerke verfügen.

PC Card – Austauschbare E/a-Karte, die dem PCMCIA-Standard entspricht. Modems und Netzwerkadapter sind in der Regel als PC Cards erhältlich.

PCI – Peripheral Component Interconnect. Bei PCI handelt es sich um einen lokalen Bus, der 32- und 64-Bit-Datenpfade unterstützt, wobei ein Hochgeschwindigkeitsdatenpfad zwischen Prozessor und Geräten vorausgesetzt wird (Video, Laufwerke, Netzwerke usw.).

PCI-Express – PCI-Express ist eine Weiterentwicklung der PCI-Schnittstelle, die die Datenübertragungsrate zwischen Prozessor und Geräten stark beschleunigt. PCI-Express kann eine Datenübertragungsrate bei Geschwindigkeiten von 250 MB/Sek. bis zu 4 GB/Sek. gewährleisten. Falls der installierte PCI-Express-Chip und das Gerät in der Lage sind, unterschiedliche Geschwindigkeiten zu unterstützen, wird die niedrigere Geschwindigkeit vorausgesetzt.

PCMCIA – Personal Computer Memory Card International Association. Organisation, die Standards für PC Cards aufstellt.

PIN – Personal Identification Number. Zahlen- oder Buchstabenfolge, die zum Einschränken des nicht autorisierten Zugriffs auf Computernetzwerke und

andere Sicherheitssysteme verwendet wird.

PIO – Programmed Input/Output. Übertragungsprotokoll für die Kommunikation zwischen der CPU und Peripheriegeräten.

Pixel – Einzelner Punkt auf einer Bildschirmanzeige. Durch in Zeilen und Spalten strukturierte Pixel wird ein Bild erzeugt. Eine Videoauflösung, wie z. B. 800 x 600, wird durch die horizontale Anzahl der Pixel und die vertikale Anzahl der Pixel ausgedrückt.

Plug&Play – Die Fähigkeit von Computern zur automatischen Gerätekonfiguration. Plug&Play bietet die Funktionalität zur automatischen Installation und Konfiguration sowie zur Kompatibilität mit der bestehenden Hardware, vorausgesetzt, dass BIOS, Betriebssystem und alle Geräte Plug&Play-kompatibel sind.

POST – Power-on Self-Test (PC-Selbsttest beim Einschalten). Diagnoseprogramme, die vom BIOS automatisch geladen werden und grundlegende Tests der Hauptkomponenten des Computers (Speicher, Betriebssystem, Videofunktionalität etc.) durchführen. Wenn während der POST-Routine keine Probleme ermittelt werden, wird der Startvorgang fortgesetzt.

Programm – Jede Software, die Daten verarbeitet, einschließlich Tabellenkalkulation, Textverarbeitung, Datenbank und Spielepaketen. Programme werden Betriebssystem-basiert ausgeführt.

Prozessor – Computerchip zur Interpretation und Ausführung von Programmanweisungen. Manchmal wird der Prozessor auch als CPU (Central Processing Unit, Zentrale Verarbeitungseinheit) bezeichnet.

PS/2 – Personal System/2. Anschlusstyp zum Anschließen von PS/2-kompatiblen Tastaturen, Zeigegegeräten oder Keypads.

PXE – Pre-Boot Execution Environment. WfM (Wired for Management)-Standard, der den Remotestart und die Remotekonfiguration von Netzwerkcomputern ermöglicht, die über kein Betriebssystem verfügen.

R

RAID – Redundant Array of Independent Disks. Verfahren zur Bereitstellung von Datenredundanz. Einige übliche Implementierungen von RAID sind RAID-0, RAID-1, RAID-5, RAID-10 und RAID-50.

RAM – Random-Access Memory. Primärer, temporärer Speicherbereich für Programmanweisungen und Daten. Beim Herunterfahren des Computers gehen alle im RAM gespeicherten Daten verloren.

Readme-Datei – Im Lieferumfang von Softwarepaketen oder Hardwareprodukten enthaltene Textdatei, die auch als „Infodatei“ bezeichnet wird. Im Allgemeinen liefern Readme-Dateien Installationsinformationen und Beschreibungen letzter Produktweiterungen oder -modifizierungen, die anderweitig nicht dokumentiert sind.

Reisemodul – Kunststoffgerät, das so konzipiert ist, dass es exakt in den Modulschacht eines Laptop-Computers eingepasst werden kann, um das Gewicht des Computers zu verringern.

RFI – Radio Frequency Interference. Interferenz, die bei typischen Radiofrequenzen – im Bereich zwischen 10 kHz bis 100.000 MHz – erzeugt wird. Radiofrequenzen bilden den untersten Bereich des elektromagnetischen Frequenzspektrums und weisen eher Interferenzen auf als höhere Frequenzstrahlungen, die z. B. von Infrarot- oder Lichtstrahlung ausgehen.

ROM – Read-Only Memory. Speicherbereich zur Speicherung von Daten und Programmen, die vom System weder gelöscht noch modifiziert werden können. Im ROM werden Daten – im Gegensatz zum RAM – nach dem Herunterfahren des Computers beibehalten. Einige der für die Systemfunktionalität unentbehrlichen Programme befinden sich im ROM.

RPM – Revolutions Per Minute (Umdrehungen pro Minute) – Anzahl der Umdrehungen pro Minute. Die Festplattengeschwindigkeit wird häufig in RPM gemessen.

RTC – Real Time Clock (Echtzeituhr). Batteriebetriebene Uhr auf der Systemplatine, um auch nach dem Herunterfahren des Computers die Aktualität von Datum und Uhrzeit gewährleisten zu können.

RTCST – Real Time Clock Reset (Echtzeituhr zurücksetzen). Jumper auf der Systemplatine einiger Computer; häufig zur Problembeseitigung verwendet.

Ruhezustand (auch Ruhemodus) – Energieverwaltungsmodus, bei dem alle Daten im Speicher an einem reservierten Speicherort auf der Festplatte gespeichert werden und der Computer daraufhin heruntergefahren wird. Beim Neustart des Computers werden die auf der Festplatte gespeicherten Speicherdaten automatisch wiederhergestellt.

S

ScanDisk – Microsoft-Dienstprogramm zum Überprüfen von Dateien, Ordnern und der Festplattenoberfläche auf Fehler. ScanDisk wird in der Regel nach einem Neustart des Computers ausgeführt, wenn der Computer zuvor auf keine Eingaben mehr reagiert hat.

Schreibgeschützt – Daten- bzw. Dateiattribut, das der Kennzeichnung von Daten- bzw. Dateien dient, die angezeigt, nicht jedoch bearbeitet werden können. Eine Datei kann unter folgenden Umständen über den Status „Schreibgeschützt“ verfügen:

- Sie befindet sich auf einem physisch schreibgeschützten Speichermedium (Diskette, CD oder DVD).
- Sie befindet sich in einem Netzwerk in einem Verzeichnis, für das der Netzwerkadministrator nur bestimmten Personen Zugriffsrechte eingeräumt hat.

Schreibschutz – Schutzmechanismus zum Verhindern von Änderungen an Dateien/Medien. Sie verwenden den Schreibschutz, um das Ändern, Beschädigen oder Löschen von Daten zu verhindern. Um eine 3,5-Zoll-Diskette mit einem Schreibschutz zu versehen, legen Sie den kleinen Schreibschutz-Schiebereglern auf die geöffnete Position um.

SDRAM – Synchronous Dynamic Random-Access Memory. DRAM-Typ, der mit der optimalen Prozessoruhrgeschwindigkeit synchronisiert wird.

Serieller Anschluss – E/a-Schnittstelle. In der Regel zum Einrichten einer Verbindung zwischen Geräten wie Handheld-Digital-Geräten oder Digitalkameras und Computer verwendet.

Service-Tag-Nummer – Barcode-Etikett auf Ihrem Computer, anhand dessen Ihr Computer identifiziert werden kann, wenn Sie unter support.dell.com Kontakt zum Dell Support aufnehmen – oder wenn Sie bei Dell telefonisch Kundendienst oder technischen Support anfordern.

Setup-Programm – Programm, das zur Installation und Konfiguration von Hardware und Software verwendet wird. Das Programm **setup.exe** bzw. **install.exe** ist im Lieferumfang der meisten Windows-Softwarepakete enthalten. Das *Setup-Programm* ist nicht identisch mit dem *System-Setup-Programm*.

SIM – Subscriber Identity Module. Eine SIM-Karte enthält einen Mikrochip zur Verschlüsselung von Sprach- und Datenübertragungen. SIM-Karten können in Telefonterminale oder tragbaren Computern eingesetzt werden.

Smart Card – Karte mit integriertem Prozessor und Speicherchip. Smart Cards können zum Authentifizieren von Benutzern auf Computern verwendet werden, die für Smart Cards eingerichtet sind.

Software – Alle elektronisch speicherbaren Daten, beispielsweise Computerdateien oder Programme.

S/pDIF – Sony/philips Digital Interface – Dateiformat für die Audioübertragung, das die Übertragung von einer Datei in eine andere Datei ermöglicht, ohne dass die Datei in ein analoges Format konvertiert werden müsste. Das Konvertieren der von Audiodateien in ein analoges Format kann zu Qualitätsverlusten führen.

Speicher – Temporärer Datenspeicherbereich im Computer. Da sich die Daten nicht dauerhaft im Speicher befinden, wird das regelmäßige Speichern Ihrer Dateien während des Arbeitens dringend empfohlen – darüber hinaus sollten Sie Ihre Dateien jedes mal dann speichern, wenn Sie den Computer heruntergefahren. Ein Computer verfügt in der Regel über unterschiedliche Speichertypen, wie RAM, ROM und Videospeicher. Der Begriff „Speicher“ wird häufig synonym für RAM verwendet.

Speicheradresse – Bestimmter, temporärer Datenspeicherbereich im RAM.

Speichermodul – Kleine Schaltungsplatine mit Speicherchips, die mit der Systemplatine verbunden ist.

Speicherzuordnung – Prozess, bei dem der Computer physischen Speicherorten beim Systemstart Speicheradressen zuweist. Geräte und Software werden so in die Lage versetzt, Informationen zu ermitteln, auf die der Prozessor zugreifen kann.

Standby-Modus – Energieverwaltungsmodus, der alle nicht benötigten Computeraktivitäten beendet, um Energie zu sparen.

Startfähige CD – CD, die Sie zum Starten Ihres Computers verwenden können. Stellen Sie sicher, dass Sie für den Fall, dass Ihre Festplatte beschädigt ist oder Ihr Computer von Viren befallen ist, jederzeit über eine startfähige CD bzw. Diskette verfügen. Bei Ihrer *Drivers and Utilities CD* bzw. *ResourceCD* handelt es sich um eine startfähige CD.

Startfähige Diskette – Diskette, die Sie zum Starten Ihres Computers verwenden können. Stellen Sie sicher, dass Sie für den Fall, dass Ihre Festplatte beschädigt ist oder Ihr Computer von Viren befallen ist, jederzeit über eine startfähige CD bzw. Diskette verfügen.

Startreihenfolge – Gibt die Reihenfolge der Geräte an, über die der Computer zu starten versucht.

Strike Zone™ – Bereich der Plattformbasis mit erweiterter Funktionalität, der dem Schutz der Festplatte dient. Dabei fungiert die Strike Zone als abschwächende Einheit, wenn ein Computer einer Erschütterung ausgesetzt war oder fallen gelassen wurde (dabei ist es unerheblich, ob der Computer zu dem betreffenden Zeitpunkt eingeschaltet oder ausgeschaltet war).

Striping – Ein Zuordnungsverfahren zum Verteilen von Daten auf mehreren Festplatten. Striping dient dem Beschleunigen von Vorgängen zum Abrufen von Daten aus dem Festplattenspeicher. Benutzer von Computern, die Striping verwenden, können Größe der Dateneinheiten und Streifenbreite in der Regel individuell festlegen.

SVGA – Super-Video Graphics Array. Videostandard für Videoadapter und -controller. Typische SVGA-Auflösungen sind 800 x 600 bzw. 1024 x 768 Pixel.

Die Anzahl der Farben und die Auflösung, die ein Programm darstellen kann, richtet sich nach den unterstützten Features des Bildschirms, nach dem installierten Videocontroller und den zugehörigen Treibern und der Kapazität des auf dem Computer installierten Videospeichers.

S-Video-TV-Ausgang – Anschluss, der ein Fernsehgerät oder ein digitales Audiogerät mit dem Computer verbindet.

SXGA – Super-extended Graphics Array. Videostandard für Videoadapter und -controller, der Auflösungen von bis zu 1280 x 1024 Pixel unterstützt.

SXGA+ – Super-extended Graphics Array. Videostandard für Videoadapter und -controller, der Auflösungen von bis zu 1400 x 1050 Pixel unterstützt.

Systemplatine – Hauptplatine im Computer. Die Systemplatine wird alternativ als *Motherboard* bezeichnet.

Systemsteuerung – Ein Windows-Dienstprogramm, das Ihnen ermöglicht, Änderungen an Betriebssystem und Hardwareeinstellungen, beispielsweise Anzeigeeinstellungen, vorzunehmen.

System-Setup – Dienstprogramm, das als Schnittstelle zwischen Computerhardware und Betriebssystem dient. Das System-Setup-Programm ermöglicht die Konfiguration benutzerspezifischer Optionen im BIOS, wie beispielsweise Datum und Uhrzeit oder Systemkennwort. Ändern Sie die Einstellungen für dieses Programm nur dann, wenn Ihnen die Auswirkungen auf das System bekannt sind.

T

Taktrate – Die Geschwindigkeit, angegeben in MHz, mit der an das System angeschlossene Computerkomponenten miteinander kommunizieren.

TAPI – Telephony Application Programming Interface (Telefonschnittstelle). Ermöglicht Windows-Programmen die Interoperabilität mit einer Vielzahl von Telephonie-Geräten, einschließlich Sprach-, Daten-, Fax- und Videogeräten.

Taskleiste – Siehe *Infobereich*.

Tastenkombination – Befehl, der durch das gleichzeitige Drücken mehrerer Tasten ausgelöst wird.

Texteditor – Programm, das zum Erstellen und Bearbeiten von Dateien verwendet wird, die ausschließlich Text (keine Formatierungen, Formatvorlagen usw.) enthalten. So verwendet beispielsweise Windows Editor (Notepad.exe) einen Texteditor. Texteditoren bieten keine Zeilenumbruch- oder Formatierungsfunktionalität (Optionen zur Unterstreichung, zum Ändern von Schriftarten usw.).

Treiber – Software, die dem Betriebssystem die Steuerung von Geräten, beispielsweise Druckern ermöglicht. Die Funktionalität einer Vielzahl von Geräten ist nur dann gewährleistet, wenn der entsprechende Treiber auf dem Computer installiert ist.

U

UMA – Unified Memory Allocation (Vereinheitlichte Speicherreservierung). Dem Videospeicher dynamisch zugewiesener Systemspeicher.

USB – Universal Serial Bus. Hardwareschnittstelle für Geräte mit niedrigen Übertragungsraten, wie beispielsweise USB-kompatible Tastaturen, Zeigergeräte, Joysticks, Scanner, Lautsprechersets, Drucker, Breitbandgeräte (DSL und Kabelmodems), Imaging-Geräte und Speichermedien. Die Geräte werden direkt in einen 4-poligen Anschluss an Ihrem Computer oder in einen an Ihren Computer angeschlossenen Mehrfachanschluss-Hub eingesteckt. USB-Geräte können bei laufendem Betrieb angeschlossen und vom Computer getrennt werden. Es können auch mehrere USB-Geräte hintereinander geschaltet werden.

USV – Unterbrechungsfreie Stromversorgung. Sicherungsenergiequelle, die zum Einsatz kommt, wenn die Stromversorgung ausfällt oder auf einen unzulässigen Spannungspegel abfällt. UPS gewährleistet – innerhalb eines begrenzten zeitlichen Rahmens – bei fehlender Energieversorgung den fortgesetzten Betrieb eines Computers. UPS-Systeme bieten typischerweise Spannungsentstörung und darüber hinaus in einigen Fällen Spannungsregulierung. Kleinere UPS-Systeme bieten für die Dauer einiger Minuten Akkuleistungs-bedingte Energieversorgung, damit zumindest das ordnungsgemäße Herunterfahren des Computers gewährleistet ist.

UTP – Unshielded Twisted Pair (Nicht abgeschirmtes, verdrehtes symmetrisches Kabel). Kabeltyp, der in den meisten Telefonnetzwerken und in einigen Computernetzwerken verwendet wird. Paare nicht abgeschirmter Kabel werden verdreht, um Schutz vor elektromagnetischen Interferenzen zu gewährleisten, und nicht durch eine Metallumhüllung vor Interferenzen geschützt.

UXGA – Ultra-extended Graphics Array. Videostandard für Videoadapter und -controller, der Auflösungen von bis zu 1600 x 1200 Pixel unterstützt.

V

V – Volt. Maßeinheit für elektrisches Potenzial bzw. elektromotorische Kraft. Eine Spannung von einem Volt liegt vor, wenn ein elektrischer Strom von einem Ampere durch einen Widerstand von einem Ohm fließt.

Verknüpfung – Symbol, das schnellen Zugriff auf häufig verwendete Programme, Dateien, Ordner und Laufwerke gewährleistet. Wenn Sie eine Verknüpfung auf dem Windows-Desktop erstellen und auf das Symbol doppelklicken, können Sie die entsprechenden Ordner bzw. Dateien direkt öffnen, ohne sie erst suchen zu müssen. Die Verwendung von Verknüpfungssymbolen hat keine Auswirkung auf den Speicherort von Dateien. Beim Löschen einer Verknüpfung bleibt die Originaldatei erhalten. Verknüpfungssymbole können darüber hinaus umbenannt werden.

Videoauflösung – Siehe *Auflösung*.

Videocontroller – Schaltschema auf einem Videoadapter oder auf der Systemplatine (bei Computern mit integriertem Videocontroller), das – in Verbindung mit dem Bildschirm – die Videofunktionalität Ihres Computers gewährleistet.

Videomodus – Modus, der die Darstellung von Text und Grafiken auf dem Bildschirm definiert. Graphikbasierte Software, wie beispielsweise Windows-Betriebssysteme, wird in Videomodi angezeigt, definiert als x horizontale Pixel mal y vertikale Pixel mal z Farben. Zeichenbasierte Software, wie beispielsweise Texteditoren, wird in Videomodi angezeigt, definiert als x Spalten mal y Zeilen von Zeichen.

Videospeicher – Speichermodul, das aus speziellen Speicherchips für Videofunktionen besteht. Der Videospeicher ist in der Regel schneller als der Systemspeicher. Die Anzahl der von einem Programm darstellbaren Farben richtet sich primär nach der Größe des installierten Videospeichers.

Virenschutzsoftware – Ein Programm, das Viren auf Ihrem Computer erkennt, isoliert und/oder löscht.

Virus – Programm, das speziell dazu entwickelt wurde, Benutzern Unannehmlichkeiten zu bereiten, indem unter anderem auf ihren Computern gespeicherte Daten beschädigt oder vernichtet werden. Viren werden zwischen Computern durch infizierte Speichermedien, Softwaredownloads aus dem Internet oder E-Mail-Anhänge verbreitet. Wird ein infiziertes Programm gestartet, wird der darin eingebettete Virus ebenfalls gestartet.

Ein gängiger Virustyp ist beispielsweise ein Bootvirus, der in den Bootsektoren einer Diskette gespeichert ist. Wenn die Diskette im Laufwerk verbleibt, während der Computer aus- und wieder eingeschaltet wird, wird der Computer beim Lesen der Bootsektoren der Diskette bei dem Versuch, das Betriebssystem zu ermitteln, infiziert. Ist der Computer infiziert, kann sich der Bootvirus auf alle in diesem Computer verwendeten Disketten replizieren, bis der Virus gänzlich ausgerottet ist.

W

W – Watt. Maßeinheit für elektrische Leistung. 1 W entspricht Strom, der mit einer Stärke von 1 Ampère bei 1 Volt fließt.

Wechselstrom – Die Form von Elektrizität, die die Stromversorgung Ihres Computers gewährleistet, wenn Sie das Stromadapterkabel an einen Stromversorgungsanschluss anschließen.

Wh – Wattstunde. Maßeinheit, die in der Regel zur ungefähren Angabe der Akkukapazität verwendet wird. So kann beispielsweise ein 66-Wh-Akku eine Stromleistung von 66 W für 1 Stunde oder 33 W für 2 Stunden erbringen.

WLAN – Wireless Local Area Network. Eine Reihe von verbundenen Computern, die miteinander über Funkwellen unter Verwendung von Access Points oder Wireless-Routern (für den Internetzugang) kommunizieren.

WWAN – Wireless Wide Area Network. Siehe *Mobiles Breitbandnetzwerk*.

WXGA – Wide-Aspect extended Graphics Array. Videostandard für Videoadapter und -controller, der Auflösungen von bis zu 1280 x 800 Pixel unterstützt.

X

XGA – Extended Graphics Array. Videostandard für Videoadapter und -controller, der Auflösungen von bis zu 1024 x 768 Pixel unterstützt.

Z

ZIF – Zero Insertion Force. Sockel- bzw. Anschlussstyp, der das Installieren bzw. Entfernen eines Computerchips ermöglicht, ohne jeglichen Kraftaufwand ermöglicht – weder Chip noch Sockel werden dabei Druck ausgesetzt.

Zip – Gebräuchliches Format zum Komprimieren von Daten. Dateien, die mit dem Zip-Format komprimiert wurden, werden als Zip-Dateien bezeichnet und verfügen über die Dateinamenerweiterung `.zip`. Eine spezielle Ausprägung einer Zip-Datei ist eine selbstextrahierende Datei, die über die Dateinamenerweiterung `.exe` verfügt. Sie können eine selbstextrahierende Datei dekomprimieren, indem Sie darauf doppelklicken.

Zip-Laufwerk – Hochleistungsfähiges, von der Iomega Corporation entwickeltes Diskettenlaufwerk, das austauschbare 3,5-Zoll-Disketten, so genannte „Zip-Medien“, verwendet. Zip-Medien sind geringfügig größer als gewöhnliche Disketten, etwa doppelt so dick, und können bis zu 100 MB Daten speichern.

Ü

Überspannungsschutzgeräte – Die Funktion von Überspannungsschutzgeräten besteht darin, Spannungsspitzen vorzubeugen, die beispielsweise bei einem Gewitter auftreten können und andernfalls über das Stromnetz in den Computer eindringen könnten. Überspannungsschutzgeräte bieten hingegen keinen Schutz vor Blitzeinschlag oder Spannungsabfall. In diesen Fällen entsteht ein Spannungsabfall von über 20 Prozent des regulären Spannungspegels in der Stromleitung.

Überspannungsschutzgeräte bieten keinen Schutz für Netzwerkverbindungen. Trennen Sie daher bei einem Gewitter stets das Netzkabel von der Netzwerkverbindung.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wie Sie Hilfe bekommen

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

- [Technische Unterstützung](#)
- [Probleme mit der Bestellung](#)
- [Produktinformationen](#)
- [Einsenden von Teilen zur Reparatur auf Garantie oder zur Gutschrift](#)
- [Vor Ihrem Anruf](#)
- [Kontaktaufnahme mit Dell](#)

Technische Unterstützung

 **VORSICHT:** Falls das Computergehäuse entfernt werden muss, müssen Sie vorher die Netz- und Modemkabel aus den Steckdosen ziehen.

1. Folgen Sie den Anweisungen unter [Fehlerbehebung](#).
2. Führen Sie das [Dell Diagnostics](#)-Programm aus.
3. Erstellen Sie eine Kopie der [Diagnose-Checkliste](#), und füllen Sie sie aus.
4. Ziehen Sie die umfangreichen Online-Dienste auf der Dell-Support-Website (support.dell.com) zu Rate, falls es Fragen zur Verfahrensweise bei der Installation und der Problembehandlung gibt.
5. Wenn das Problem mit den zuvor beschriebenen Schritten nicht gelöst werden konnte, können Sie bei Dell telefonisch technische Unterstützung anfordern (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

ANMERKUNG: Rufen Sie den technischen Support über ein Telefon neben oder in der Nähe des Computers an, damit ein Techniker Sie bei den erforderlichen Schritten unterstützen kann.

ANMERKUNG: Der Expressdienst von Dell ist möglicherweise nicht in allen Ländern verfügbar.

Geben Sie den Express-Servicecode ein, wenn Sie vom automatischen Telefonsystem von Dell dazu aufgefordert werden, damit Ihr Anruf direkt zum zuständigen Support-Personal weitergeleitet werden kann. Wenn Sie keinen Express-Servicecode haben, öffnen Sie den Ordner **Dell Accessories** (Dell Zubehör), doppelklicken Sie auf das Symbol **Express Service Code**, und befolgen Sie die weiteren Anweisungen.

Anweisungen zur Nutzung des technischen Supports finden Sie unter [Technischer Support](#).

ANMERKUNG: Einige der im Folgenden genannten Dienste sind außerhalb der USA (Festland) möglicherweise nicht verfügbar. Informationen hierzu erhalten Sie von Ihrem örtlichen Dell-Vertreter.

Online-Dienste

Unter support.dell.com können Sie auf die Dell Support-Website zugreifen. Wählen Sie auf der Seite **WELCOME TO DELL SUPPORT** (WILLKOMMEN BEIM DELL SUPPORT) Ihre Region aus, und geben Sie die geforderten Informationen ein, um auf Hilfetools und Informationen zugreifen zu können.

Dell kann elektronisch über die folgenden Adressen erreicht werden:

- 1 World Wide Web

www.dell.com

www.dell.com/ap/ (nur für Länder in Asien und im Pazifikraum)

www.dell.com/jp (nur für Japan)

www.euro.dell.com (nur für Länder in Europa)

www.dell.com/la/ (für Lateinamerika)

www.dell.ca (nur für Kanada)

- 1 Anonymes FTP-Protokoll (File Transfer Protocol)

[ftp.dell.com/](ftp://ftp.dell.com/)

Melden Sie sich als Benutzer: `anonymous` (`anonymous`) an, und verwenden Sie Ihre E-Mail-Adresse als Kennwort.

- 1 Elektronischer Technischer Support

mobile_support@us.dell.com

support@us.dell.com

apsupport@dell.com (nur für Länder in Asien und im Pazifikraum)

support.jp.dell.com (nur für Japan)

support.euro.dell.com (nur für Länder in Europa)

1 Elektronischer Vertriebsdienst

apmarketing@dell.com (nur für Länder in Asien und im Pazifikraum)

sales_canada@dell.com (nur für Kanada)

AutoTech-Service

AutoTech, der automatische technische Support von Dell, bietet Ihnen aufgezeichnete Antworten auf die Fragen, die Dell-Kunden am häufigsten zu Notebooks und Desktop-Computern stellen.

Wenn Sie AutoTech anrufen, können Sie mithilfe der Telefontasten das Thema auswählen, zu dem Sie Fragen haben.

Der AutoTech-Service ist täglich rund um die Uhr erreichbar. Sie können diesen Service auch über den technischen Support erreichen. Die entsprechende Rufnummer finden Sie unter den Telefonnummern für Ihre Region (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

Automatischer Auftragsauskunftsservice

Um den Status der von Ihnen bestellten Dell™-Produkte abzufragen, können Sie die Website [support.dell.com](#) besuchen oder den automatischen Auftragsauskunftsdienst anrufen. Über eine Bandansage werden Sie zur Angabe bestimmter Informationen aufgefordert, die erforderlich sind, um Ihre Bestellung zu finden und darüber Auskunft zu geben. Die entsprechende Rufnummer finden Sie unter den Telefonnummern für Ihre Region (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

Technischer Support

Der Technische Support-Service von Dell ist täglich rund um die Uhr erreichbar und beantwortet Ihre Fragen zur Hardware von Dell. Die Mitarbeiter des Technischen Supports verwenden computergestützte Diagnoseprogramme, um die Fragen schnell und präzise zu beantworten.

Um den technischen Support von Dell zu nutzen, lesen Sie den Abschnitt [Technische Unterstützung](#), und wählen Sie dann die unter [Kontaktaufnahme mit Dell/Contacting Dell](#) für Ihr Land aufgeführte Rufnummer.

Probleme mit der Bestellung

Sollten sich Probleme mit der Bestellung ergeben (fehlende oder falsche Teile, inkorrekte Abrechnung), setzen Sie sich mit dem Kundendienst von Dell in Verbindung. Halten Sie bei Ihrem Anruf die Rechnung oder den Lieferschein bereit. Die entsprechende Rufnummer finden Sie unter den Telefonnummern für Ihre Region.

Produktinformationen

Wenn Sie Informationen zu weiteren Produkten von Dell benötigen oder eine Bestellung aufgeben möchten, besuchen Sie die Website von Dell unter [www.dell.com](#). Die Telefonnummer für einen Verkaufsberater finden Sie unter den Rufnummern für Ihre Region.

Einsenden von Teilen zur Reparatur auf Garantie oder zur Gutschrift

Sämtliche Produkte, die zur Reparatur oder Gutschrift zurückgesendet werden, müssen wie folgt vorbereitet werden:

1. Rufen Sie bei Dell an, um eine Rücksendenummer zu erhalten, und schreiben Sie diese deutlich lesbar außen auf den Versandkarton.
Die entsprechende Rufnummer finden Sie unter den Telefonnummern für Ihre Region (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).
2. Legen Sie eine Kopie des Lieferscheins und ein Begleitschreiben bei, in dem der Grund der Rücksendung erklärt wird.
3. Fügen Sie eine Kopie der [Diagnose-Checkliste](#) hinzu. Sie sollte die durchgeführten Tests und alle Fehlermeldungen der Dell Diagnose aufführen.
4. Falls das Gerät zur Gutschrift zurückgesendet wird, legen Sie alle zugehörigen Zubehörteile (z. Netzkaabel, Softwaredisketten, Handbücher usw.) bei.
5. Schicken Sie die Geräte in der Originalverpackung (oder einer ähnlichen Verpackung) zurück.

Außerdem sind Sie verantwortlich für die Transportversicherung aller zurückgeschickten Produkte und tragen das volle Risiko für den Versand an Dell. Nachnahmesendungen werden nicht angenommen.

Rücksendungen, die diese Bedingungen nicht erfüllen, werden von Dell nicht angenommen, und die Geräte werden an Sie zurückgeschickt.

Vor Ihrem Anruf

ANMERKUNG: Halten Sie bei einem Anruf den Express-Servicecode bereit. Der Code hilft Dells automatisiertem Support-Telefonsystem, den Anruf effizienter weiterzuleiten.

Vergessen Sie nicht, die [Diagnose-Checkliste](#) auszufüllen. Wenn möglich, sollten Sie Ihren Computer einschalten, bevor Sie den Support von Dell anrufen, sowie ein Telefon in der Nähe des Computers verwenden. Sie werden unter Umständen aufgefordert, einige Befehle einzugeben, detaillierte Informationen während der Ausführung von Operationen zu übermitteln oder sonstige Verfahren für die Problembehandlung anzuwenden, die nur am System selbst durchgeführt werden können. Stellen Sie sicher, dass Sie die Computer-Dokumentation zur Hand haben.

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten im Inneren des Computers ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

Diagnose-Checkliste
Name:
Datum:
Adresse:
Telefonnummer:
Service-Tag-Nummer (Strichcode auf der Rückseite des Computers):
Express-Servicecode:
Rücksendenummer (falls durch den technischen Support von Dell vergeben):
Betriebssystem und Version:
Geräte:
Erweiterungskarten:
Ist Ihr Computer an ein Netzwerk angeschlossen? Ja/Nein
Netzwerk, Version und Netzwerkadapter:
Programme und deren Versionen:
Ermitteln Sie mithilfe der Dokumentation zum Betriebssystem den Inhalt der Startdateien Ihres Systems. Drucken Sie diese Dateien aus, wenn ein Drucker angeschlossen ist. Notieren Sie andernfalls den Inhalt aller Dateien, bevor Sie bei Dell anrufen.
Fehlermeldung, Signaltoncode oder Diagnosecode:
Beschreibung des Problems und der durchgeführten Fehlersuchmaßnahmen:

Kontaktaufnahme mit Dell

Dell kann im Internet über die folgenden Websites erreicht werden:

- 1 www.dell.com
- 1 support.dell.com (Support)

Die Internetadressen für Ihr Land finden Sie im entsprechenden Abschnitt der folgenden Tabelle.

 **ANMERKUNG:** Die gebührenfreien Nummern gelten in den entsprechend aufgeführten Ländern.

 **ANMERKUNG:** In einigen Ländern steht technischer Support für Dell™ XPS™-Computer unter einer eigenen Telefonnummer zur Verfügung (siehe Liste). Wenn in der Liste keine Telefonnummer speziell für XPS-Computer aufgeführt ist, können Sie Dell über die genannte Telefonnummer zum technischen Support erreichen. Ihr Anruf wird dann entsprechend weitergeleitet.

Wenn Sie sich mit Dell in Verbindung setzen möchten, können Sie die in der folgenden Tabelle angegebenen Telefonnummern, Vorwahlen sowie Internet- und E-Mail-Adressen verwenden. Im Zweifelsfall konsultieren Sie bitte die nationale oder internationale Auskunft.

 **ANMERKUNG:** Die bereitgestellten Kontaktinformationen wurden zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Dokuments als korrekt erachtet, können sich jedoch ändern.

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Nationale Vorwahl Ortsvorwahl	Abteilungsbezeichnung oder Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahl, Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Anguilla	Support (allgemein)	gebührenfrei: 800-335-0031
Antigua und Barbuda	Support (allgemein)	1-800-805-5924
	Website: www.dell.com.ar	

Argentinien (Buenos Aires) Internationale Vorwahl: 00 Landeskennzahl: 54 Ortsvorwahl: 11	E-Mail: us_latin_services@dell.com	
	E-Mail für Desktop- und Laptop-Computer: la-techsupport@dell.com	
	E-Mail für Server und EMC® -Speicherprodukte: la_enterprise@dell.com	
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 0-800-444-0730
	Technischer Support	gebührenfrei: 0-800-444-0733
	Technischer Support-Services	gebührenfrei: 0-800-444-0724
	Vertrieb	0-810-444-3355
Aruba	Support (allgemein)	gebührenfrei: 800-1578
Australien (Sydney) Internationale Vorwahl: 0011 Landeskennzahl: 61 Ortsvorwahl: 2	Website: support.ap.dell.com	
	E-Mail: support.ap.dell.com/contactus	
	Support (allgemein)	13DELL-133355
Österreich (Wien) Internationale Vorwahl: 900 Landeskennzahl: 43 Ortsvorwahl: 1	Website: support.euro.dell.com	
	E-Mail: tech_support_central_europe@dell.com	
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 00
	Fax Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 49
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 14
	Kundenbetreuung Vorzugskonten/Firmenkunden	0820 240 530 16
	Support für XPS	0820 240 530 81
	Privatkunden/Kleinbetriebe-Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	0820 240 530 17
	Technischer Support Premium-Kunden/Firmenkunden	0660 8779
	Telefonzentrale	0820 240 530 00
Bahamas	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6818
Barbados	Support (allgemein)	1-800-534-3066
Belgien (Brüssel) Internationale Vorwahl: 00 Landeskennzahl: 32 Ortsvorwahl: 2	Website: support.euro.dell.com	
	Technischer Support für XPS	02 481 92 96
	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	02 481 92 88
	Technischer Support (Fax)	02 481 92 95
	Kundenbetreuung	02 713 15 65
	Vertrieb Firmenkunden	02 481 91 00
	Fax	02 481 92 99
Telefonzentrale	02 481 91 00	
Bermudas	Support (allgemein)	1-800-342-0671
Bolivien	Support (allgemein)	gebührenfrei: 800-10-0238
Brasilien Internationale Vorwahl: 00 Landeskennzahl: 55 Ortsvorwahl: 51	Website: www.dell.com/br	
	Kundendienst, Technischer Support	0800 90 3355
	Technischer Support per Fax	51 481 5470
	Kundenbetreuung per Fax	51 481 5480
	Vertrieb	0800 90 3390
Britische Jungferninseln	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6820
Brunei Landeskennzahl: 673	Technischer Support (Penang, Malaysia)	604 633 4966
	Kundenbetreuung (Penang, Malaysia)	604 633 4888
	Vertrieb (allgemein) (Penang, Malaysia)	604 633 4955
Kanada (North York, Ontario) Internationale Vorwahl: 011	Online-Bestellstatus: www.dell.ca/ostatus	
	AutoTech (Automatischer technischer Support & Support für den Garantiefall)	gebührenfrei: 1-800-247-9362
	Kundendienst (Privatkunden/Kleinbetriebe)	gebührenfrei: 1-800-847-4096
	Kundendienst (mittlere/große Betriebe, Behörden)	gebührenfrei: 1-800-326-9463
	Kundendienst (Drucker, Projektoren, Fernseher, Handhelds, digitale Jukeboxes und Wireless)	gebührenfrei: 1-800-847-4096
	Support für Hardwaregarantie (Privatkunden/Kleinbetriebe)	gebührenfrei: 1-800-906-3355
	Support für Hardwaregarantie (mittelständische Betriebe/Großkunden, Behörden)	gebührenfrei: 1-800-387-5757
	Support für Hardwaregarantie (Drucker, Projektoren, Fernseher, Handhelds, Digital Jukeboxes und Wireless)	1-877-335-5767
Vertrieb (Privatkunden/Kleinbetriebe)	gebührenfrei: 1-800-387-5752	
Vertrieb (mittelständische Betriebe/Großkunden, Behörden)	gebührenfrei: 1-800-387-5755	

	Ersatzteilvertrieb & Bereich erweiterte Services	1 866 440 3355
Kaimaninseln	Support (allgemein)	1-800-805-7541
Chile (Santiago) Landeskennzahl: 56 Ortsvorwahl: 2	Vertrieb und Kundendienst	gebührenfrei: 1230-020-4823
China (Xiamen) Landeskennzahl: 86 Ortsvorwahl: 592	Technischer Support; Website: support.dell.com.cn	
	(Technischer Support); E-Mail: cn_support@dell.com	
	Customer Care E-Mail: customer_cn@dell.com	
	Technischer Support per Fax	592 818 1350
	Technischer Support (Dell™ Dimension™ und Inspiron™)	gebührenfrei: 800 858 2968
	Technischer Support (OptiPlex™, Latitude™ und Dell Precision™)	gebührenfrei: 800 858 0950
	Technischer Support (Server und Speicher)	gebührenfrei: 800 858 0960
	Technischer Support (Projektoren, PDAs, Switches, Router usw.)	gebührenfrei: 800 858 2920
	Technischer Support (Drucker)	gebührenfrei: 800 858 2311
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 800 858 2060
	Kundenbetreuung per Fax	592 818 1308
	Privatkunden und Kleinbetriebe	gebührenfrei: 800 858 2222
	Vorzugskontenabteilung	gebührenfrei: 800 858 2557
	Firmengroßkunden GCP	gebührenfrei: 800 858 2055
	Firmengroßkunden Schlüsselkonten	gebührenfrei: 800 858 2628
	Firmengroßkunden Nord	gebührenfrei: 800 858 2999
	Firmengroßkunden Nord, Behörden und Bildungswesen	gebührenfrei: 800 858 2955
Firmengroßkunden Ost	gebührenfrei: 800 858 2020	
Firmengroßkunden Ost, Behörden und Bildungswesen	gebührenfrei: 800 858 2669	
Support-Team für Firmengroßkunden	gebührenfrei: 800 858 2572	
Firmengroßkunden Süd	gebührenfrei: 800 858 2355	
Firmengroßkunden West	gebührenfrei: 800 858 2811	
Firmengroßkunden Ersatzteile	gebührenfrei: 800 858 2621	
Kolumbien	Support (allgemein)	980-9-15-3978
Costa Rica	Support (allgemein)	0800-012-0435
Tschechische Republik (Prag) Internationale Vorwahl: 00 Landeskennzahl: 420	Website: support.euro.dell.com	
	E-Mail: czech_dell@dell.com	
	Technischer Support	22537 2727
	Kundenbetreuung	22537 2707
	Fax	22537 2714
	Technischer Support (Fax)	22537 2728
Telefonzentrale	22537 2711	
Dänemark (Kopenhagen) Internationale Vorwahl: 00 Landeskennzahl: 45	Website: support.euro.dell.com	
	Technischer Support für XPS	7010 0074
	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	7023 0182
	Kundenbetreuung (relational)	7023 0184
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	3287 5505
	Telefonzentrale (relational)	3287 1200
	Fax-Zentrale (relational)	3287 1201
Telefonzentrale (Privatkunden/Kleinbetriebe)	3287 5000	
Fax-Zentrale (Privatkunden/Kleinbetriebe)	3287 5001	
Dominica	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6821
Dominikanische Republik	Support (allgemein)	1-800-148-0530
Ecuador	Support (allgemein)	gebührenfrei: 999-119
El Salvador	Support (allgemein)	01-899-753-0777
Finnland (Helsinki) Internationale Vorwahl: 990 Landeskennzahl: 358 Ortsvorwahl: 9	Website: support.euro.dell.com	
	E-Mail: fi_support@dell.com	
	Technischer Support	0207 533 555
	Kundenbetreuung	0207 533 538
	Telefonzentrale	0207 533 533
	Vertrieb Kunden mit weniger als 500 Mitarbeitern	0207 533 540
Fax	0207 533 530	

	Vertrieb Kunden mit mehr als 500 Mitarbeitern	0207 533 533		
	Fax	0207 533 530		
Frankreich (Paris) (Montpellier)	Website: support.euro.dell.com			
	Privatkunden und Kleinbetriebe			
	Technischer Support für XPS	0825 387 129		
	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	0825 387 270		
	Kundenbetreuung	0825 823 833		
	Telefonzentrale	0825 004 700		
	Telefonzentrale (Anrufe von außerhalb nach Frankreich)	04 99 75 40 00		
	Internationale Vorwahl: 00	Vertrieb	0825 004 700	
		Fax	0825 004 701	
	Landeskennzahl: 33	Fax (Anrufe von außerhalb nach Frankreich)	04 99 75 40 01	
	Ortsvorwahl: (1) (4)	Firmenkunden		
		Technischer Support	0825 004 719	
		Kundenbetreuung	0825 338 339	
		Telefonzentrale	01 55 94 71 00	
Vertrieb		01 55 94 71 00		
Fax		01 55 94 71 01		
Deutschland (Langen)	Website: support.euro.dell.com			
	E-Mail: tech_support_central_europe@dell.com			
	Technischer Support für XPS	069 9792 7222		
	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	069 9792-7200		
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	0180-5-224400		
	Landeskennzahl: 49	Globale Kundenbetreuung	06103 766-9570	
		Kundenbetreuung Vorzugskonten	06103 766-9420	
	Ortsvorwahl: 6103	Kundenbetreuung Großkunden	06103 766-9560	
		Kundenbetreuung Kunden der öffentlichen Hand	06103 766-9555	
		Telefonzentrale	06103 766-7000	
Griechenland	Website: support.euro.dell.com			
	Technischer Support	00800-44 14 95 18		
	Gold Service; Technischer Support	00800-44 14 00 83		
	Internationale Vorwahl: 00	Telefonzentrale	2108129810	
		Gold Service; Telefonzentrale	2108129811	
	Landeskennzahl: 30	Vertrieb	2108129800	
		Fax	2108129812	
Grenada	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-540-3355		
Guatemala	Support (allgemein)	1-800-999-0136		
Guyana	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-877-270-4609		
Hongkong	Website: support.ap.dell.com			
	(Technischer Support); E-Mail: HK_support@Dell.com			
	Technischer Support (Dimension und Inspiron)	2969 3188		
	Technischer Support (OptiPlex, Latitude und Dell Precision)	2969 3191		
	Technischer Support (PowerApp™, PowerEdge™, PowerConnect™ und PowerVault™)	2969 3196		
	Internationale Vorwahl: 001	Kundenbetreuung	3416 0910	
		Landeskennzahl: 852	Firmengroßkunden	3416 0907
			Globale Kundenprogramme	3416 0908
			Unternehmen mittlerer Größe	3416 0912
		Privatkunden und Kleinbetriebe	2969 3105	
Indien	E-Mail: india_support_desktop@dell.com india_support_notebook@dell.com india_support_Server@dell.com	1600338045		
	Technischer Support	und 1600448046		
	Vertrieb (Firmengroßkunden)	1600 33 8044		
	Vertrieb (Privatkunden und Kleinbetriebe)	1600 33 8046		
	Website: support.euro.dell.com			
	E-Mail: dell_direct_support@dell.com			
	Vertrieb			
	Vertrieb für Irland	01 204 4444		

	Dell Outlet-Verkauf	1850 200 778	
	Helpdesk für Online-Bestellung	1850 200 778	
	Kundenbetreuung		
Irland (Cherrywood)	Kundenbetreuung Privatkunden	01 204 4014	
	Kundenbetreuung Kleinbetriebe	01 204 4014	
	Internationale Vorwahl: 00	Firmenkunden - Kundenbetreuung	1850 200 982
		Technischer Support	
	Landeskennzahl: 353	Technischer Support für XPS	1850 200 722
		Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	1850 543 543
	Ortsvorwahl: 1	At-Home-Service-Anfragen an den technischen Support	1850 200 889
		Allgemein	
		Fax/Vertrieb per Fax	01 204 0103
		Telefonzentrale	01 204 4444
		Technischer Support in Großbritannien (nur innerhalb von GB)	0870 353 0800
		Kundenbetreuung in Großbritannien (nur innerhalb von GB)	0870 353 0202
		Firmenkunden - Kundenbetreuung (nur innerhalb von GB)	0870 353 0240
		Vertrieb in Großbritannien (nur innerhalb von GB)	0870 353 4000
Italien (Mailand)	Website: support.euro.dell.com		
	Privatkunden und Kleinbetriebe		
	Technischer Support	02 577 826 90	
	Kundenbetreuung	02 696 821 14	
	Internationale Vorwahl: 00	Fax	02 696 821 13
		Telefonzentrale	02 696 821 12
	Landeskennzahl: 39	Firmenkunden	
		Technischer Support	02 577 826 90
	Ortsvorwahl: 02	Kundenbetreuung	02 577 825 55
		Fax	02 575 035 30
Telefonzentrale		02 577 821	
Jamaika	Allgemeiner Support (nur innerhalb von Jamaika)	1-800-682-3639	
Japan (Kawasaki)	Website: support.jp.dell.com		
	Technischer Support (Server)	gebührenfrei: 0120-198-498	
	Technischer Support außerhalb Japans (Server)	81-44-556-4162	
	Technischer Support (Dimension und Inspiron)	gebührenfrei: 0120-198-226	
	Technischer Support außerhalb Japans (Dimension und Inspiron)	81-44-520-1435	
	Technischer Support (Dell Precision, OptiPlex und Latitude)	gebührenfrei: 0120-198-433	
	Technischer Support außerhalb Japans (Dell Precision, OptiPlex und Latitude)	81-44-556-3894	
	Internationale Vorwahl: 001	Technischer Support (PDAs, Projektoren, Drucker, Router)	gebührenfrei: 0120-981-690
		Technischer Support außerhalb Japans (PDAs, Projektoren, Drucker, Router)	81-44-556-3468
	Landeskennzahl: 81	Faxbox-Service	044-556-3490
		Automatischer Service für Bestellstatusabfrage (rund um die Uhr)	044-556-3801
	Ortsvorwahl: 44	Kundenbetreuung	044-556-4240
		Vertrieb Geschäftskunden (bis zu 400 Mitarbeiter)	044-556-1465
		Vertrieb Vorzugskonten (Geschäftskunden über 400 Mitarbeiter)	044-556-3433
		Vertrieb Öffentliche Einrichtungen (Behörden, Bildungs- und Gesundheitswesen)	044-556-5963
		Japan Globales Geschäftssegment	044-556-3469
Einzelbenutzer		044-556-1760	
Telefonzentrale		044-556-4300	
Korea (Seoul)	E-Mail: krsupport@dell.com		
	Support	gebührenfrei: 080-200-3800	
	Support (Dimension, PDA, Elektronik und Zubehör)	gebührenfrei: 080-200-3801	
	Landeskennzahl: 82	Vertrieb	gebührenfrei: 080-200-3600
	Ortsvorwahl: 2	Fax	2194-6202
Telefonzentrale		2194-6000	
Lateinamerika	Technischer Support für Kunden (Austin, Texas, USA)	512 728-4093	
	Kundendienst (Austin, Texas, USA)	512 728-3619	
	Fax (Technischer Support und Kundendienst) (Austin, Texas, USA)	512 728-3883	
	Vertrieb (Austin, Texas, USA)	512 728-4397	
		512 728-4600	
	Vertrieb per Fax (Austin, Texas, USA)	oder 512 728-3772	

Luxemburg Internationale Vorwahl: 00 Landeskennzahl: 352	Website: support.euro.dell.com	
	Support	342 08 08 075
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe	+32 (0)2 713 15 96
	Vertrieb Firmenkunden	26 25 77 81
	Kundenbetreuung	+32 (0)2 481 91 19
	Fax	26 25 77 82
Macao Landeskennzahl: 853	Technischer Support	gebührenfrei: 0800 105
	Kundendienst (Xiamen, China)	34 160 910
	Vertrieb (allgemein) (Xiamen, China)	29 693 115
Malaysia (Penang) Internationale Vorwahl: 00 Landeskennzahl: 60 Ortsvorwahl: 4	Website: support.ap.dell.com	
	Technischer Support (Dell Precision, OptiPlex und Latitude)	gebührenfrei: 1 800 880 193
	Technischer Support (Dimension, Inspiron, Elektronik und Zubehör)	gebührenfrei: 1 800 881 306
	Technischer Support (PowerApp, PowerEdge, PowerConnect und PowerVault)	gebührenfrei: 1 800 881 386
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 1 800 881 306 (optional -6)
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 1 800 888 202
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 1 800 888 213
Mexiko Internationale Vorwahl: 00 Landeskennzahl: 52	Technischer Support für Kunden	001-877-384-8979 oder 001-877-269-3383
	Vertrieb	50-81-8800 oder 01-800-888-3355
	Kundendienst	001-877-384-8979 oder 001-877-269-3383
	Zentrale	50-81-8800 oder 01-800-888-3355
Montserrat	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6822
Niederländische Antillen	Support (allgemein)	001-800-882-1519
Niederlande (Amsterdam) Internationale Vorwahl: 00 Landeskennzahl: 31 Ortsvorwahl: 20	Website: support.euro.dell.com	
	Technischer Support für XPS	020 674 45 94
	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	020 674 45 00
	Technischer Support per Fax	020 674 47 66
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	020 674 42 00
	Stammkundenbetreuung	020 674 43 25
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe	020 674 55 00
	Relationaler Vertrieb	020 674 50 00
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe per Fax	020 674 47 75
	Relationaler Vertrieb per Fax	020 674 47 50
Telefonzentrale	020 674 50 00	
Fax-Zentrale	020 674 47 50	
Neuseeland Internationale Vorwahl: 00 Landeskennzahl: 64	Website: support.ap.dell.com	
	E-Mail: support.ap.dell.com/contactus	
	Support (allgemein)	0800 441 567
Nicaragua	Support (allgemein)	001-800-220-1006
Norwegen (Lysaker) Internationale Vorwahl: 00 Landeskennzahl: 47	Website: support.euro.dell.com	
	Technischer Support für XPS	815 35 043
	Technischer Support für alle anderen Dell-Produkte	671 16882
	Stammkundenbetreuung	671 17575
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	23162298
	Telefonzentrale	671 16800
	Fax-Zentrale	671 16865
Panama	Support (allgemein)	001-800-507-0962
Peru	Support (allgemein)	0800-50-669
Polen (Warschau) Internationale Vorwahl: 011	Website: support.euro.dell.com	
	E-Mail: pl_support_tech@dell.com	
	Kundendienst Telefon	57 95 700
	Kundenbetreuung	57 95 999

Landeskennzahl: 48 Ortsvorwahl: 22	Vertrieb	57 95 999
	Kundendienst Fax	57 95 806
	Empfang Fax	57 95 998
	Telefonzentrale	57 95 999
Portugal	Website: support.euro.dell.com	
Internationale Vorwahl: 00 Landeskennzahl: 351	Technischer Support	707200149
	Kundenbetreuung	800 300 413
	Vertrieb	800 300 410 oder 800 300 411 oder 800 300 412 oder 21 422 07 10
	Fax	21 424 01 12
Puerto Rico	Support (allgemein)	1-800-805-7545
St. Kitts und Nevis	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-877-441-4731
St. Lucia	Support (allgemein)	1-800-882-1521
St. Vincent und Grenadinen	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-877-270-4609
Singapur (Singapur) Internationale Vorwahl: 005 Landeskennzahl: 65	ANMERKUNG: Die in diesem Abschnitt aufgeführten Telefonnummern sollten nur innerhalb von Singapur oder Malaysia angerufen werden.	
	Website: support.ap.dell.com	
	Technischer Support (Dimension, Inspiron, Elektronik und Zubehör)	gebührenfrei: 1 800 394 7430
	Technischer Support (OptiPlex, Latitude und Dell Precision)	gebührenfrei: 1 800 394 7488
	Technischer Support (PowerApp, PowerEdge, PowerConnect und PowerVault)	gebührenfrei: 1 800 394 7478
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 1 800 394 7430 (optional -6)
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 1 800 394 7412
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 1 800 394 7419
Slowakei (Prag) Internationale Vorwahl: 00 Landeskennzahl: 421	Website: support.euro.dell.com	
	E-Mail: czech_dell@dell.com	
	Technischer Support	02 5441 5727
	Kundenbetreuung	420 22537 2707
	Fax	02 5441 8328
	Tech Fax	02 5441 8328
Telefonzentrale (Vertrieb)	02 5441 7585	
Südafrika (Johannesburg) Internationale Vorwahl: 09/091 Landeskennzahl: 27 Ortsvorwahl: 11	Website: support.euro.dell.com	
	E-Mail: dell_za_support@dell.com	
	Gold Queue	011 709 7713
	Technischer Support	011 709 7710
	Kundenbetreuung	011 709 7707
	Vertrieb	011 709 7700
	Fax	011 706 0495
Telefonzentrale	011 709 7700	
Länder in Südostasien und im Pazifikraum	Technischer Support, Kundendienst und Vertrieb (Penang, Malaysia)	604 633 4810
Spanien (Madrid) Internationale Vorwahl: 00 Landeskennzahl: 34 Ortsvorwahl: 91	Website: support.euro.dell.com	
	Privatkunden und Kleinbetriebe	
	Technischer Support	902 100 130
	Kundenbetreuung	902 118 540
	Vertrieb	902 118 541
	Telefonzentrale	902 118 541
	Fax	902 118 539
	Firmenkunden	
	Technischer Support	902 100 130
	Kundenbetreuung	902 115 236
	Telefonzentrale	91 722 92 00
	Fax	91 722 95 83
Schweden (Upplands Vasby) Internationale Vorwahl: 00	Website: support.euro.dell.com	
	Technischer Support für XPS	0771 340 340
	Technischer Support für alle anderen Dell-Produkte	08 590 05 199
	Stammkundenbetreuung	08 590 05 642
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	08 587 70 527

Landeskennzahl: 46	Support für das Belegschafts Kaufprogramm (EPP)	020 140 14 44
Ortsvorwahl: 8	Technischer Support per Fax	08 590 05 594
	Vertrieb	08 590 05 185
Schweiz (Genf) Internationale Vorwahl: 00 Landeskennzahl: 41 Ortsvorwahl: 22	Website: support.euro.dell.com	
	E-Mail: Tech_support_central_Europe@dell.com	
	Technischer Support für XPS	0848 33 88 57
	Technischer Support (Privatkunden und Kleinbetriebe) für alle anderen Dell-Produkte	0844 811 411
	Technischer Support (Firmenkunden)	0844 822 844
	Kundenbetreuung (Privatkunden und Kleinbetriebe)	0848 802 202
	Kundenbetreuung (Firmenkunden)	0848 821 721
	Fax	022 799 01 90
	Telefonzentrale	022 799 01 01
Taiwan Internationale Vorwahl: 002 Landeskennzahl: 886	Website: support.ap.dell.com	
	E-Mail: ap_support@dell.com	
	Technischer Support (OptiPlex, Latitude, Inspiron, Dimension, und Elektronik und Zubehör)	gebührenfrei: 00801 86 1011
	Technischer Support (PowerApp, PowerEdge, PowerConnect und PowerVault)	gebührenfrei: 00801 60 1256
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 00801 60 1250 (optional 5)
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 00801 65 1228
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 00801 651 227
Thailand Internationale Vorwahl: 001 Landeskennzahl: 66	Website: support.ap.dell.com	
	Technischer Support (OptiPlex, Latitude und Dell Precision)	gebührenfrei: 1800 0060 07
	Technischer Support (PowerApp, PowerEdge, PowerConnect und PowerVault)	gebührenfrei: 1800 0600 09
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 00801 1800 1250 (optional 7)
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 1800 006 009
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 1800 006 006
Trinidad und Tobago	Support (allgemein)	1-800-805-8035
Turk- und Caicos-Inseln	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-540-3355
Großbritannien (Bracknell) Internationale Vorwahl: 00 Landeskennzahl: 44 Ortsvorwahl: 1344	Website: support.euro.dell.com	
	E-Mail: dell_direct_support@dell.com	
	Website für Kundenbetreuung: support.euro.dell.com/uk/en/ECare/form/home.asp	
	Vertrieb	
	Vertrieb Privatkunden und Kleinbetriebe	0870 907 4000
	Firmenkunden/Öffentlicher Sektor-Verkauf	01344 860 456
	Kundenbetreuung	
	Kundenbetreuung Privatkunden und Kleinbetriebe	0870 906 0010
	Firmenkunden - Kundenbetreuung	01344 373 185
	Kundenbetreuung Premium Accounts (500 bis 5000 Mitarbeiter)	0870 906 0010
	Globale Kundenbetreuung	01344 373 186
	Kundenbetreuung Landesbehörden	01344 373 193
	Kundenbetreuung lokale Behörden und Bildungseinrichtungen	01344 373 199
	Kundenbetreuung Gesundheitswesen	01344 373 194
	Technischer Support	
Technischer Support für XPS	0870 366 4180	
Technischer Support (Firmenkunden/Vorzugskonten/pAD [mehr als 1000 Mitarbeiter])	0870 908 0500	
Allgemein		
Technischer Support für alle anderen Produkte	0870 908 0800	
Faxnummer für Privatkunden und Kleinbetriebe	0870 907 4006	
Uruguay	Support (allgemein)	gebührenfrei: 000-413-598-2521
	Automatischer Auftragsauskunftsservice	gebührenfrei: 1-800-433-9014
	AutoTech (Laptop- und Desktop-Computer)	gebührenfrei: 1-800-247-9362
	Technischer Support und Garantiefall-Support (Dell-TV, Drucker und Projektoren) für Beziehungskunden	gebührenfrei: 1-877-459-7298
	XPS-Support für amerikanische Privatkunden	gebührenfrei: 1-800-232-8544
	Verbraucher (Privatkunden und Home Office) Technischer Support für alle weiteren Dell-Produkte	gebührenfrei: 1-800-624-9896

USA (Austin, Texas) Internationale Vorwahl: 011 Landeskennzahl: 1	Kundendienst	gebührenfrei: 1-800-624-9897
	EPP-Kunden (Kaufprogramm für Mitarbeiter)	gebührenfrei: 1-800-695-8133
	Website der Finanzierungsdienste: www.dellfinancialservices.com	
	Finanzierungsdienste (Leasing/Darlehen)	gebührenfrei: 1-877-577-3355
	Finanzierungsdienste (Dell Vorrangskonten [DPA])	gebührenfrei: 1-800-283-2210
	Geschäft	
	Kundendienst und Technischer Support	gebührenfrei: 1-800-456-3355
	EPP-Kunden (Kaufprogramm für Mitarbeiter)	gebührenfrei: 1-800-695-8133
	Support für Drucker, Projektoren, PDAS und MP3-Player	gebührenfrei: 1-877-459-7298
	Öffentliche Kunden (Behörden, Bildungs- und Gesundheitswesen)	
	Kundendienst und Technischer Support	gebührenfrei: 1-800-456-3355
	EPP-Kunden (Kaufprogramm für Mitarbeiter)	gebührenfrei: 1-800-695-8133
	Dell-Vertrieb	gebührenfrei: 1-800-289-3355 oder gebührenfrei: 1-800-879-3355
	Dell Outlet Store (von Dell erneuerte Computer)	gebührenfrei: 1-888-798-7561
	Vertrieb von Software und Peripheriegeräten	gebührenfrei: 1-800-671-3355
	Ersatzteilverkauf	gebührenfrei: 1-800-357-3355
	Erweiterter Service und Garantie	gebührenfrei: 1-800-247-4618
	Fax	gebührenfrei: 1-800-727-8320
	Dell-Services für Gehörlose, Schwerhörige oder Sprachbehinderte	gebührenfrei: 1-877-DELLTTY (1-877-335-5889)
	Amerikanische Jungferninseln	Support (allgemein)
Venezuela	Support (allgemein)	8001-3605

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Verwenden von Tastatur und Touchpad

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

- [Numerischer Tastenblock](#)
- [Tastenkombinationen](#)
- [Touchpad](#)
- [Auswechseln der Trackstick-Kappe](#)

Numerischer Tastenblock



Der numerische Tastenblock funktioniert genauso wie der numerische Tastenblock auf einer externen Tastatur. Jede Taste auf der Tastatur besitzt mehrere Funktionen. Die Zahlen und Symbole des numerischen Tastenblocks sind in blauer Schrift rechts auf den entsprechenden Tasten angegeben. Um eine Zahl oder ein Symbol einzugeben, halten Sie <Fn> gedrückt und betätigen Sie die gewünschte Taste.

- 1 Um den numerischen Tastenblock zu aktivieren, drücken Sie <Num Lk>. Wenn die  -Statusanzeige leuchtet, ist der numerische Tastenblock aktiviert.
- 1 Um den numerischen Tastenblock zu deaktivieren, drücken Sie die Taste <Num Lk> erneut.

Tastenkombinationen

Systemfunktionen

<Strg><Umschalttaste><Esc>	Öffnet das Fenster Task-Manager.
----------------------------	----------------------------------

Akku

<Fn><F3>	Zeigt die Akkuanzeige von Dell™ QuickSet an.
----------	--

Anzeigefunktionen

<Fn><F8>	Schaltet zur nächsten Grafikanzeigeoption um. Folgende Optionen sind möglich: integrierter Bildschirm, externer Monitor, beide Bildschirme gleichzeitig.
<Fn><F7>	Schaltet zwischen Breitwandformat und Bildschirmauflösungen für standardmäßige Seitenverhältnisse um.
<Fn> und <Nach-Links-Taste>	Aktiviert den Umgebungslichtsensor, der die Helligkeit der Bildschirmanzeige in Abhängigkeit von der Lichtstärke der aktuellen Umgebung steuert.
<Fn> und <Nach-Oben-Taste>	Erhöht die Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht jedoch des externen Monitors) stufenweise.
<Fn> und <Nach-Unten-Taste>	Verringert die Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht jedoch des externen Monitors) stufenweise.

Lautsprecherfunktionen

<Fn><Bild-Auf-Taste>	Erhöht die Lautstärke.
<Fn><Bild-Ab-Taste>	Verringert die Lautstärke.
<Fn><Ende>	Aktiviert die Stummschaltung.

Energieverwaltung

<Fn><Esc>	Aktiviert den Energiesparmodus. Im Fenster Eigenschaften von Energieoptionen auf der Registerkarte Erweitert können Sie festlegen, welcher Energieverwaltungsmodus durch diesen Tastaturbefehl aktiviert wird (siehe Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen).
<Fn><F1>	Schaltet das System in den Ruhezustand. Für diese Funktion ist Dell QuickSet erforderlich (siehe Dell™ QuickSet).

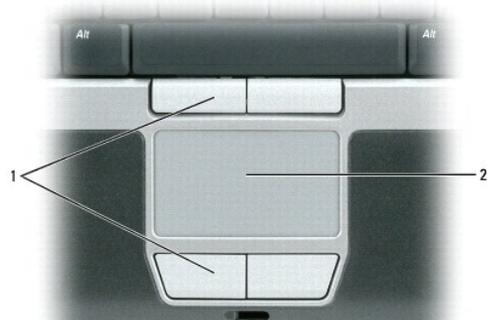
Funktionen der Microsoft® Windows®-Taste

Windows-Taste und <m>	Verkleinert alle geöffneten Fenster auf Symbole.
Windows-Taste und <Umschalttaste><m>	Stellt alle als Symbol angezeigten Fenster wieder her. Mit diesem Befehl werden die zuvor unter Verwendung der Tastenkombination <Windows-Taste><m> minimierten Fenster wieder in der ursprünglichen Form angezeigt.
Windows-Taste und <e>	Öffnet Windows Explorer.
Windows-Taste und <r>	Öffnet das Dialogfeld Ausführen .
Windows-Taste und <f>	Öffnet das Fenster Suchergebnisse .
Windows-Taste und <Strg><f>	Öffnet das Dialogfeld Suchergebnisse – Computer (wenn der Computer mit einem Netzwerk verbunden ist).
Windows-Taste und <Fn>+<Pause>	Öffnet das Dialogfeld Systemeigenschaften .

Klicken Sie zum Anpassen der Tastatureinstellungen, z. B. der Zeichenwiederholungsrate, in der Systemsteuerung auf **Drucker und andere Hardware** und klicken Sie dann auf **Tastatur**. Informationen zur Systemsteuerung finden Sie im [Hilfe- und Supportcenter von Microsoft Windows](#).

Touchpad

Das Touchpad erkennt die Druckstärke und Richtung, mit der Sie den Finger bewegen, und steuert so den Mauszeiger auf dem Bildschirm. Verwenden Sie das Touchpad und die Touchpadtasten wie eine Maus.



1	Touchpadtasten	2	Touchpad
---	----------------	---	----------

- 1 Um den Cursor zu bewegen, lassen Sie den Finger leicht über das Touchpad gleiten.
- 1 Tippen Sie zum Auswählen eines Objekts einmal leicht auf die Oberfläche des Touchpad oder drücken Sie mit dem Daumen die linke Touchpadtaste.
- 1 Um ein Objekt auszuwählen und zu verschieben (zu ziehen), bewegen Sie den Cursor auf das Objekt und tippen zweimal auf das Touchpad. Beim zweiten Tippen lassen Sie den Finger auf dem Touchpad ruhen und bewegen Sie das ausgewählte Objekt, indem Sie den Finger über die Oberfläche gleiten lassen.
- 1 Um einen Doppelklick auszuführen, positionieren Sie den Mauszeiger über dem Objekt und tippen Sie zweimal leicht auf das Touchpad. Sie können auch zweimal hintereinander mit der linken Touchpadtaste klicken.

Ändern der Eigenschaften von Touchpad und Trackstick

Im Fenster **Eigenschaften der Maus** können Sie das Touchpad und den Trackstick deaktivieren oder die entsprechenden Einstellungen anpassen.

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Systemsteuerung**→ **Drucker und andere Hardware**→ **Maus**. Weitere Informationen zur Systemsteuerung finden Sie im Hilfe- und Supportcenter von Windows. Hinweise zum Zugriff auf das Hilfe- und Supportcenter finden Sie unter [Hilfe- und Supportcenter von Microsoft Windows](#).
2. Im Fenster **Eigenschaften von Maus**:
 1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Gerät auswählen**, um Touchpad und Trackstick zu deaktivieren.
 1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Zeiger** oder **Touchpad**, um die Einstellungen für Touchpad und Trackstick vorzunehmen.
3. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen und das Dialogfeld zu schließen.

Sie können den Trackstick auch verwenden, um den Cursor zu bewegen. Drücken Sie den Trackstick nach links, rechts, oben oder unten, um die Richtung des Cursors auf dem Bildschirm zu ändern. Verwenden Sie den Trackstick und die Trackstick-Tasten wie eine Maus.

Auswechseln der Trackstick-Kappe

Sie können die Trackstick-Kappe auswechseln, wenn die Kappe Anzeichen von Verschleiß aufweist oder Sie eine andere Farbe bevorzugen. Auf der Website von Dell unter www.dell.com können Sie weitere Kappen bestellen.



1. Ziehen Sie die Kappe vom Trackstick ab.
 2. Richten Sie die neue Kappe über dem viereckigen Trackstick-Stift aus und drücken Sie vorsichtig auf den Stift.
- HINWEIS:** Wenn die Trackstick-Kappe nicht ordnungsgemäß auf den Stift aufgesetzt wird, kann der Bildschirm beschädigt werden.
3. Testen Sie den Trackstick, um sicherzustellen, dass die Kappe richtig sitzt.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Einrichten eines Netzwerks

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

- [Physisches Anschließen an ein Netzwerk oder ein Breitbandmodem](#)
- [Netzwerkinstallations-Assistent](#)
- [Wireless Local Area Network \(WLAN\)](#)
- [Mobiles Breitbandnetzwerk \(WWAN\)](#)
- [Dell™ Wi-Fi Catcher™ Netzwerk-Finder](#)
- [Internetverbindungsfirewall](#)

Physisches Anschließen an ein Netzwerk oder ein Breitbandmodem

Bevor Sie den Computer an ein Kabelnetzwerk (also kein Wireless-Netzwerk) anschließen, muss im Computer ein Netzwerkadapter installiert und mit einem Netzwerkabel verbunden werden.

So schließen Sie ein Netzwerkabel an:

1. Stecken Sie das Netzwerkabel in den Anschluss des Netzwerkadapters an der Rückseite des Computers.

 **ANMERKUNG:** Schieben Sie den Kabelstecker ein, bis er mit einem Klicken einrastet, und ziehen Sie dann sanft daran, um zu überprüfen, ob er fest sitzt.

2. Verbinden Sie das andere Ende des Netzwerkabels mit einem Netzwerkanschlussgerät oder einem Netzwerkanschluss an der Wand.

 **ANMERKUNG:** Verbinden Sie keinesfalls ein Netzwerkabel mit einer Telefonsteckdose.



Netzwerkinstallations-Assistent

Das Betriebssystem Microsoft® Windows® XP bietet einen Netzwerkinstallations-Assistenten, der Sie durch die Freigabe von Dateien, Druckern oder die Einrichtung einer Internetverbindung für Computer in einem Heimnetzwerk oder einem kleinen Firmennetzwerk führt.

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Programme**→ **Zubehör**→ **Kommunikation**→ **Netzwerkinstallations-Assistent**.
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite auf **Weiter**.
3. Klicken Sie auf **Prüfliste zum Erstellen eines Netzwerks**.

 **ANMERKUNG:** Die Auswahl der Verbindungsmethode „Dieser Computer verfügt über eine direkte Verbindung mit dem Internet“ aktiviert die integrierte Firewall, die im Service-Pack 2 (SP2) von Windows XP zur Verfügung steht.

4. Gehen Sie die Prüfliste durch.
5. Wechseln Sie zum Netzwerkinstallations-Assistenten zurück und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Wireless Local Area Network (WLAN)

Bei einem WLAN handelt es sich um eine Reihe miteinander verbundener Computer, bei denen der Datenaustausch nicht über Netzwerkabel, über die die

Computer miteinander verbunden sind, sondern über Luftwellen erfolgt. In einem WLAN wird die Verbindung der Computer im Netzwerk und die Anbindung an externe Netzwerke über eine funkbasierte Kommunikationseinrichtung, die als Access Point (Zugriffspunkt) bezeichnet wird, oder über einen WLAN-Router realisiert. Der Access Point bzw. der WLAN-Router kommuniziert mit der Wireless-Netzwerkkarte in dem Computer, indem Daten zwischen den Antennen über Luftwellen rundgesendet werden.

Erforderliche Komponenten zum Herstellen einer WLAN-Verbindung

Sie benötigen die folgenden Komponenten, um ein WLAN einzurichten:

- 1 Breitband-Internetzugang (beispielsweise über ein Kabelmodem oder einen DSL-Anschluss)
- 1 Ein Breitbandmodem, das angeschlossen und in Betrieb ist
- 1 Ein WLAN-Router oder Access Point
- 1 Eine Wireless-Netzwerkkarte für jeden Computer, der in das WLAN eingebunden werden soll
- 1 Ein Netzkabel mit Netzkanschluss (RJ-45)

Überprüfen der Wireless-Netzwerkkarte

In Abhängigkeit von den Optionen, die Sie beim Kauf Ihres Computers ausgewählt haben, kann der Computer in vielfältigen Konfigurationen ausgeliefert werden. Verwenden Sie eine der folgenden Möglichkeiten, um zu ermitteln, ob der Computer über eine Wireless-Netzwerkkarte verfügt, und um deren Typ zu bestimmen:

- 1 Die Schaltfläche **Start** mit der Option **Verbinden mit**
- 1 Die Auftragsbestätigung für Ihren Computer

Schaltfläche „Start“ mit Option „Verbinden mit“

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**.
2. Zeigen Sie auf **Verbinden mit** und klicken Sie auf **Alle Verbindungen anzeigen**.

Wenn unter **LAN oder Hochgeschwindigkeitsinternet** nicht die Option **Drahtlose Netzwerkverbindung** angezeigt wird, ist möglicherweise keine Wireless-Netzwerkkarte installiert.

Wird die Option **Drahtlose Netzwerkverbindung** angezeigt, ist eine Wireless-Netzwerkkarte installiert.

So zeigen Sie Detailinformationen zu der Wireless-Netzwerkkarte an:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Drahtlose Netzwerkverbindung**.
2. Klicken Sie auf **Eigenschaften**. Das Dialogfeld **Eigenschaften von Drahtlose Netzwerkverbindung** wird angezeigt. Auf der Registerkarte **Allgemein** ist der Name der Wireless-Netzwerkkarte und die Modellnummer aufgeführt.

 **ANMERKUNG:** Wenn der Computer für das **Klassische Startmenü** eingerichtet, können Sie die Netzwerkverbindungen anzeigen, indem Sie auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **Einstellungen** und anschließend auf **Netzwerkverbindungen** zeigen. Wird die Option **Drahtlose Netzwerkverbindung** nicht angezeigt, ist möglicherweise keine Wireless-Netzwerkkarte installiert.

Die Auftragsbestätigung für Ihren Computer

Die Auftragsbestätigung, die Ihnen bei der Bestellung Ihres Computers übermittelt wurde, enthält eine Aufstellung der Hardware und der Software, die im Lieferumfang des Computers enthalten ist.

Einrichten eines neuen WLANs

Anschließen eines WLAN-Routers und eines Breitbandmodems

1. Wenden Sie sich an Ihren Internetdienstanbieter (ISP, Internet Service Provider), um spezifische Informationen zu den Verbindungsanforderungen für Ihr Breitbandmodem zu erhalten.
2. Stellen Sie sicher, dass Sie über einen Festnetz-Internetzugang über Ihr Breitbandmodem verfügen, bevor Sie damit beginnen, eine Wireless-Internetverbindung herzustellen (siehe [Physisches Anschließen an ein Netzwerk oder ein Breitbandmodem](#)).
3. Installieren Sie die erforderliche Software für Ihren WLAN-Router. Möglicherweise ist im Lieferumfang Ihres WLAN-Routers eine Installations-CD enthalten. Üblicherweise enthalten solche CDs Informationen zur Installation und zur Problembehandlung. Installieren Sie die erforderliche Software entsprechend den Anweisungen des Herstellers.

4. Fahren Sie Ihren Computer und alle anderen Wireless-aktivierten Computer in der Nähe über das Menü **Start** herunter.
5. Trennen Sie das Stromzufuhrkabel des Breitbandmodems vom Stromnetz.
6. Trennen Sie das Netzwerkkabel vom Computer und vom Modem.

 **ANMERKUNG:** Warten Sie mindestens fünf Minuten, nachdem Sie die Verbindung mit dem Breitbandmodem getrennt haben, bevor Sie mit dem Einrichten des Netzwerks fortfahren.

7. Trennen Sie das Netzadapterkabel vom WLAN-Router, um sicherzustellen, dass dieser von der Stromversorgung getrennt ist.
8. Schieben Sie ein Netzwerkkabel in den RJ-45-Netzwerkanschluss des Breitbandmodems, während es von der Stromversorgung getrennt ist.
9. Schließen Sie das andere Ende des Netzwerkkabels an den RJ-45-Netzwerkanschluss des WLAN-Routers an, während er von der Stromversorgung getrennt ist.
10. Stellen Sie sicher, dass das Breitbandmodem ausschließlich über das Netzwerkkabel mit dem WLAN-Router verbunden ist, also keine anderen Netzwerk- oder USB-Kabel angeschlossen sind.

 **ANMERKUNG:** Nehmen Sie die Wireless-Geräte in der nachfolgend beschriebenen Reihenfolge wieder in Betrieb, um sicherzustellen, dass keine Verbindungsfehler auftreten.

11. Schalten Sie zunächst *nur* das Breitbandmodem ein und warten Sie mindestens zwei Minuten, damit sich das Gerät stabilisieren kann. Fahren Sie nach der zweiminütigen Wartezeit mit [Schritt 12](#) fort.
12. Schalten Sie den WLAN-Router ein und warten Sie mindestens zwei Minuten, damit sich das Gerät stabilisieren kann. Fahren Sie nach der zweiminütigen Wartezeit mit [Schritt 13](#) fort.
13. Starten Sie den Computer und warten Sie, bis das Gerät vollständig hochgefahren ist.
14. Schlagen Sie die erforderlichen Anweisungen für die folgenden Schritte in der Dokumentation zu Ihrem WLAN-Router nach, um diesen einzurichten.
 - 1 Stellen Sie die Kommunikation zwischen dem Computer und dem WLAN-Router her.
 - 1 Konfigurieren Sie den WLAN-Router für die Kommunikation mit dem Breitbandmodem.
 - 1 Ermitteln Sie den Broadcast-Namen des WLAN-Routers. Für den Broadcast-Namen des WLAN-Routers werden möglicherweise die technischen Begriffe SSID (Service Set Identifier) oder Netzwerkname verwendet.
15. Konfigurieren Sie ggf. Ihre Wireless-Netzwerkkarte für die Verbindung mit dem WLAN (siehe [Anschließen an ein WLAN](#)).

Anschließen an ein WLAN

 **ANMERKUNG:** Stellen Sie vor dem Verbinden des WLANs sicher, dass die Anweisungen unter [Wireless Local Area Network \(WLAN\)](#) ausgeführt wurden.

 **ANMERKUNG:** Die folgenden Netzwerkanweisungen gelten nicht für integrierte Karten mit Bluetooth® Wireless-Technologie und Mobilfunkgeräte.

Dieser Abschnitt enthält allgemeine Anweisungen für das Verbinden mit einem Netzwerk über Wireless-Technologien. Möglicherweise weichen die tatsächlichen Netzwerknamen und Konfigurationsdetails von den hier gegebenen Details ab. Weitere Informationen zur Vorbereitung eines Anschlusses an ein WLAN finden Sie unter [Wireless Local Area Network \(WLAN\)](#).

Ihre Wireless-Netzwerkkarte erfordert für eine Verbindung mit einem Netzwerk spezielle Software und Treiber. Die Software ist bereits installiert.

 **ANMERKUNG:** Wenn die Software entfernt wurde oder beschädigt ist, befolgen Sie die Anweisungen in der Benutzerdokumentation für Ihre Wireless-Netzwerkkarte. Überprüfen Sie den Typ der in Ihrem Computer installierten Wireless-Netzwerkkarte und suchen Sie dann auf der Dell-Supportwebsite unter [support.dell.com](#) nach diesem Namen. Informationen zu dem Typ der in Ihrem Computer installierten Netzwerkkarte finden Sie unter [Überprüfen der Wireless-Netzwerkkarte](#).

Ermitteln der Geräteverwaltung für Wireless-Netzwerkgeräte

Für die Verwaltung der Netzwerkgeräte können in Abhängigkeit von der auf Ihrem Computer installierten Software verschiedene Konfigurationsdienstprogramme zum Einsatz kommen.

- 1 Das Konfigurationsdienstprogramm für die Wireless-Netzwerkkarte
- 1 Das Betriebssystem Windows XP

So ermitteln Sie, welches Dienstprogramm für die Verwaltung Ihrer Wireless-Netzwerkkarte verwendet wird:

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Einstellungen**→ **Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf **Netzwerkverbindungen**.

3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol **Drahtlose Netzwerkverbindung** und klicken Sie dann auf **Verfügbare drahtlose Netzwerke anzeigen**.

Wenn im Fenster **Wählen Sie ein drahtloses Netzwerk** die Meldung **Windows kann diese Verbindung nicht konfigurieren** angezeigt wird, erfolgt die Konfiguration der Wireless-Netzwerkkarte über deren eigenes Konfigurationsdienstprogramm.

Wenn im Fenster **Wählen Sie ein drahtloses Netzwerk** die Meldung **Klicken Sie auf ein Element in der nachstehenden Liste, um eine Verbindung zu einem WLAN in der Nähe herzustellen oder um weitere Informationen zu erhalten** angezeigt wird, erfolgt die Konfiguration der Wireless-Netzwerkkarte über das Betriebssystem Windows XP.

Genauere Informationen zu dem Konfigurationsdienstprogramm für die Wireless-Netzwerkkarte, das auf Ihrem Computer installiert ist, finden Sie in der WLAN-Dokumentation im Hilfe- und Supportcenter von Windows:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Hilfe und Support**.
2. Klicken Sie unter **Hilfethema auswählen** auf **Dell User and System Guides** (Dell-Benutzer- und -Systemhandbücher).
3. Wählen Sie unter **Device Guides** (Gerätehandbücher) die Dokumentation zu Ihrer Wireless-Netzwerkkarte aus.

Fertigstellen der WLAN-Verbindung

Wenn Sie den Computer einschalten und es wird in der Nähe ein Netzwerk erkannt (für das der Computer nicht konfiguriert ist), wird neben dem WLAN-Symbol im Infobereich (in der unteren rechten Ecke des Windows-Desktops) eine Popupmeldung angezeigt.

Folgen Sie den Anleitungen auf dem Bildschirm, die von dem zuständigen Dienstprogramm angezeigt werden.

Nachdem Ihr Computer für das ausgewählte Wireless-Netzwerk konfiguriert worden ist, wird eine weitere Popupmeldung angezeigt, die Sie darüber informiert, dass Ihr Computer mit dem Netzwerk verbunden ist.

Danach informiert Sie diese Popupmeldung jedes Mal über die ausgewählte WLAN-Verbindung, wenn Sie sich im Bereich dieses Wireless-Netzwerks mit Ihrem Computer anmelden.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie ein sicheres Netzwerk auswählen, müssen Sie einen WEP- oder WPA-Schlüssel eingeben, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Jedes Netzwerk besitzt individuelle, eindeutige Sicherheitseinstellungen. Dell kann Ihnen diese Informationen nicht liefern.

 **ANMERKUNG:** Es kann bis zu einer Minute dauern, bis der Computer die Verbindung zum Netzwerk hergestellt hat.

Aktivieren/Deaktivieren der Wireless-Netzwerkkarte

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie zu einem Wireless-Netzwerk keine Verbindung herstellen können, stellen Sie sicher, dass alle für die Einrichtung eines WLANs erforderlichen Komponenten vorhanden sind (siehe [Erforderliche Komponenten zum Herstellen einer WLAN-Verbindung](#)).

Zum Ein- bzw. Ausschalten der Wireless-Netzwerkfunktion Ihres Computers verwenden Sie den Wireless-Schalter, der zugleich auch zur Aktivierung der WIFI-Suchfunktion dient. Ist die Wireless-Netzwerkfunktion eingeschaltet, drücken Sie den Wireless-Schalter, um sie zu deaktivieren. Ist die Wireless-Netzwerkfunktion ausgeschaltet, drücken Sie den Wireless-Schalter, um sie zu aktivieren.

Überwachen des Status von Wireless-Netzwerkverbindungen über Dell™ QuickSet

Die Wireless-Aktivitätsanzeige ermöglicht eine problemlose Statusüberwachung der Wireless-Netzwerkgeräte des Computers. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Dell QuickSet-Symbol in der Taskleiste und aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Option **Wireless Activity Indicator Off** (Wireless-Aktivitätsanzeige aus), um die Wireless-Aktivitätsanzeige ein- bzw. auszuschalten.

Die Wireless-Aktivitätsanzeige zeigt an, ob die Wireless-Geräte des Computers aktiviert oder deaktiviert sind. Wenn Sie die Wireless-Netzwerkfunktion ein- oder ausschalten, wird die Anzeige der Wireless-Aktivitätsanzeige entsprechend aktualisiert.

Weitere Informationen zur Wireless-Aktivitätsanzeige finden Sie in der Datei *Dell QuickSet Help*. Informationen zu QuickSet und eine Anleitung für den Zugriff auf die Datei *Dell QuickSet Help* finden Sie unter [Dell™ QuickSet](#).

Mobiles Breitbandnetzwerk (WWAN)

Bei mobilen Breitbandnetzwerken, die auch als WWANs (Wireless Wide Area Network) bezeichnet werden, handelt es sich um miteinander verbundene Computer, bei denen der Datenaustausch unter Verwendung von Wireless-Technologien erfolgt und die daher in vielfacher Hinsicht mit WLANs vergleichbar sind. Im Unterschied zu diesen verwenden mobile Breitbandnetzwerke jedoch Mobilfunktechnologien und ermöglichen daher den Zugang zum Internet von denselben geografischen Standorten aus, an denen normale Mobilfunkdienste zur Verfügung stehen. Ihr Computer kann WWAN-Netzwerkverbindungen unabhängig von seinem physischen Standort aufrecht erhalten, solange sich der Computer im Abdeckungsbereich Ihres Mobilfunkanbieters befindet.

Erforderliche Komponenten zum Herstellen einer mobilen Breitbandverbindung

 **ANMERKUNG:** Ihr Computer unterstützt die Bereitstellung von WWAN-Konnektivität durch Verwendung einer ExpressCard mit 34 mm Breite in Kombination mit einem Adapter. Die Verwendung einer WWAN Mini-Card wird nicht unterstützt.

Sie benötigen die folgenden Komponenten, um eine mobile Breitbandnetzwerk-Verbindung einzurichten:

- 1 Eine WWAN-ExpressCard

Anleitungen zur Verwendung von ExpressCards finden Sie unter [Installieren einer PC Card oder einer ExpressCard mit 34 mm Breite](#).

- 1 Das Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramm (das Programm ist bereits auf dem Computer installiert, wenn Sie die Karte zusammen mit dem Computer erworben haben; Sie finden es darüber hinaus auf der CD im Lieferumfang der Karte, wenn Sie diese separat von Ihrem Computer erworben haben)

Wenn das Dienstprogramm beschädigt ist oder auf dem Computer gelöscht wurde, befolgen Sie die Anweisungen im Benutzerhandbuch zu dem Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramm. Das Benutzerhandbuch ist über das Hilfe- und Supportcenter von Windows (bzw. auf der CD im Lieferumfang der Karte, wenn Sie diese separat von Ihrem Computer erworben haben) verfügbar. Hinweise zum Zugriff auf das Hilfe- und Supportcenter finden Sie unter [Hilfe- und Supportcenter von Microsoft Windows](#).

Herstellen einer Verbindung zu einem mobilen Breitbandnetzwerk

 **ANMERKUNG:** Die folgenden Anweisungen gelten ausschließlich für WWAN-ExpressCards bzw. -Mini-Cards. Sie gelten nicht für integrierte Karten mit Bluetooth® Wireless-Technologie oder WLAN-Mini-Cards.

 **ANMERKUNG:** Sie müssen den mobilen Breitbanddienst über Ihren Mobilfunkanbieter aktivieren lassen, um eine Verbindung mit dem Internet herstellen zu können. Anleitungen und zusätzliche Informationen zur Verwendung des Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramms finden Sie im Benutzerhandbuch, das über das Hilfe- und Supportcenter von Windows zur Verfügung steht. Hinweise zum Zugriff auf das Hilfe- und Supportcenter finden Sie unter [Hilfe- und Supportcenter von Microsoft Windows](#). Das Benutzerhandbuch steht auch über die Dell-Supportwebsite unter support.dell.com und auf der CD im Lieferumfang der Karte, wenn Sie diese separat von Ihrem Computer erworben haben, zur Verfügung.

Verwenden Sie das Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramm zum Herstellen und Verwalten einer WWAN-Verbindung mit dem Internet:

1. Klicken Sie auf das Symbol  für das Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramm in der Windows-Taskleiste, um das Dienstprogramm auszuführen.
2. Klicken Sie auf **Connect** (Verbinden).

 **ANMERKUNG:** Die Schaltfläche **Connect** (Verbinden) wird anschließend durch die Schaltfläche **Disconnect** (Trennen) ersetzt.

3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Netzwerkverbindung mit dem Dienstprogramm zu verwalten.

Dell™ Wi-Fi Catcher™ Netzwerk-Finder

Der Wireless-Schalter an Ihrem Dell-Computer verwendet den Netzwerk-Finder Dell Wi-Fi Catcher™, um gezielt nach WiFi-WLANs in Ihrer Nähe zu suchen.

 **ANMERKUNG:** Eine Abbildung des Wireless-Schalters finden Sie in der [rechten Seitenansicht](#).

Um nach WiFi-WLANs zu suchen, schieben Sie den Schalter in der Art eines Gleitreglers und halten ihn einige Sekunden lang in dieser vorübergehenden Stellung. Der Wi-Fi Catcher Netzwerk-Finder funktioniert unabhängig vom Zustand des Computers (ein- oder ausgeschaltet, Standby-Modus oder Ruhezustand), sofern der Schalter über QuickSet oder das BIOS (System-Setup-Programm) für die Steuerung von WiFi-Netzwerkverbindungen konfiguriert wurde.

Da der Wi-Fi Catcher Netzwerk-Finder zum Zeitpunkt der Lieferung des Computers deaktiviert und nicht konfiguriert ist, müssen Sie den Schalter zuerst mithilfe von Dell QuickSet aktivieren und für die Steuerung von WiFi-Netzwerkverbindungen konfigurieren.

Weitere Informationen zum Wi-Fi Catcher Netzwerk-Finder und zum Aktivieren der Funktion über QuickSet finden Sie in der *Dell QuickSet-Hilfe*. Zugriff auf die *Hilfe*-Datei erhalten Sie, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol  in der Taskleiste klicken.

Internetverbindungsfirewall

Die Internetverbindungsfirewall bietet grundlegenden Schutz vor unbefugtem Zugriff auf den Computer, wenn dieser mit dem Internet verbunden ist. Die Firewall wird automatisch aktiviert, wenn Sie den Netzwerkinstallations-Assistenten ausführen. Wenn die Firewall für eine Netzwerkverbindung aktiviert ist, wird das entsprechende Symbol mit rotem Hintergrund in der Systemsteuerung unter **Netzwerkverbindungen** angezeigt.

Beachten Sie, dass die Virenschutzsoftware ausgeführt werden muss, auch wenn die Internetverbindungsfirewall aktiviert ist.

Weitere Informationen finden Sie im Hilfe- und Supportcenter von Microsoft® Windows® XP. Um auf das Hilfe- und Supportcenter zuzugreifen, klicken Sie auf **Start** → **Hilfe und Support**.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hinzufügen und Austauschen von Teilen

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

- [Vorbereitung](#)
- [Festplattenlaufwerk](#)
- [Scharnierabdeckung](#)
- [Tastatur](#)
- [Speicher](#)
- [Mini-Cards](#)
- [Interne Karte mit Bluetooth®-Wireless-Technologie](#)
- [Knopfzellenbatterie](#)

Vorbereitung

Dieses Kapitel enthält Anleitungen für das Entfernen und Installieren von Komponenten in Ihrem Computer. Wenn nicht anders angegeben, wird bei jedem Verfahren vorausgesetzt, dass folgende Bedingungen zutreffen:

- 1 Sie haben die Anweisungen in den Abschnitten [Ausschalten des Computers](#) und [Vor der Arbeit an Komponenten im Innern des Computers](#) befolgt.
- 1 Sie haben die Sicherheitshinweise im beiliegenden Dell™-Produktinformationshandbuch gelesen.

⚠ VORSICHT: Einige der in diesem Kapitel beschriebenen Komponenten können nur durch einen qualifizierten Servicetechniker ausgetauscht werden. Diese Komponenten sind daher nicht für den Austausch durch Kunden vorgesehen.

Empfohlene Werkzeuge

Für die in diesem Dokument beschriebenen Verfahren sind ggf. die folgenden Werkzeuge erforderlich:

- 1 Kleiner Schlitzschraubenzieher
- 1 Kreuzschlitzschraubenzieher
- 1 Kleiner spitzer Plastikstift
- 1 Flash-BIOS-Update (auf der Dell Supportwebsite unter support.dell.com verfügbar)

Ausschalten des Computers

👉 HINWEIS: Um Datenverlust zu vermeiden, speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle aktiven Programme, bevor Sie den Computer ausschalten.

1. Fahren Sie das Betriebssystem herunter.
 - a. Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, beenden Sie alle geöffneten Programme und klicken Sie auf **Start** → **Herunterfahren**.
 - b. Wählen Sie die Option **Herunterfahren** und klicken Sie auf **OK**.

Der Computer schaltet sich aus, wenn das Herunterfahren des Betriebssystems abgeschlossen ist.

2. Stellen Sie sicher, dass der Computer und alle angeschlossenen Komponenten ausgeschaltet sind. Wenn der Computer und die angeschlossenen Geräte nicht automatisch beim Herunterfahren des Betriebssystems ausgeschaltet wurden, halten Sie den Netzschalter vier Sekunden lang gedrückt.

Vor Arbeiten im Innern des Computers

Die folgenden Sicherheitshinweise schützen den Computer vor möglichen Schäden und dienen der persönlichen Sicherheit des Benutzers.

⚠ VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

⚠ VORSICHT: Gehen Sie mit Komponenten und Erweiterungskarten vorsichtig um. Komponenten und Kontakte auf Karten dürfen nicht berührt werden. Halten Sie Karten ausschließlich an den Rändern oder am Montageblech fest. Fassen Sie Komponenten wie Prozessoren grundsätzlich an den Kanten und niemals an den Kontaktstiften an.

👉 HINWEIS: Schäden durch nicht von Dell genehmigte Wartungsversuche sind nicht durch die Garantie abgedeckt.

👉 HINWEIS: Ziehen Sie beim Trennen des Geräts nur am Stecker oder an der Zugentlastung und nicht am Kabel selbst. Einige Kabel haben Stecker mit Verriegelungsklammern. Drücken Sie beim Abziehen solcher Kabel vor dem Abnehmen die Verriegelungsklammern. Halten Sie beim Trennen von Steckverbindungen die Anschlüsse gerade, um keine Stifte zu verbiegen. Achten Sie vor dem Anschließen von Kabeln darauf, dass die Stecker korrekt ausgerichtet und nicht verkantet aufgesetzt werden.

👉 HINWEIS: Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor die Arbeiten im Innern des Computers begonnen werden, um Schäden am Computer zu vermeiden.

1. Stellen Sie sicher, dass die Arbeitsoberfläche eben und sauber ist, damit die Computerabdeckung nicht zerkratzt wird.

2. Schalten Sie den Computer aus (siehe [Ausschalten des Computers](#)).

➡ **HINWEIS:** Wenn Sie ein Netzkabel lösen, ziehen Sie es erst vom Computer und dann von der Netzwerkwandsteckdose ab.

3. Trennen Sie alle Telefon- und Netzwerkleitungen vom Computer.

4. Trennen Sie Ihren Computer sowie alle daran angeschlossenen Geräte vom Stromnetz.

➡ **HINWEIS:** Um Schäden an der Systemplatine zu vermeiden, müssen Sie den Hauptakku entfernen, bevor Sie Wartungsarbeiten am Computer durchführen.

5. Entfernen Sie den Akku (siehe [Ersetzen des Akkus](#)).

6. Drücken Sie den Netzschalter, um die Systemplatine zu erden.

Festplattenlaufwerk

⚠ **VORSICHT:** Wenn Sie das Festplattenlaufwerk aus dem Computer entfernen und das Laufwerk noch heiß ist, berühren Sie nicht das Metallgehäuse des Laufwerks.

⚠ **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

➡ **HINWEIS:** Schalten Sie zur Vermeidung von Datenverlusten Ihren Computer aus, bevor Sie die Festplatte entfernen. Entfernen Sie das Festplattenlaufwerk nicht, wenn der Computer eingeschaltet ist oder sich im Standby-Modus oder im Ruhezustand befindet.

➡ **HINWEIS:** Festplatten sind extrem empfindlich. Selbst leichte Stöße können zu einer Beschädigung des Laufwerks führen.

📌 **ANMERKUNG:** Dell übernimmt keine Garantie für Festplatten anderer Hersteller und bietet keine Unterstützung bei Problemen mit Produkten anderer Hersteller.

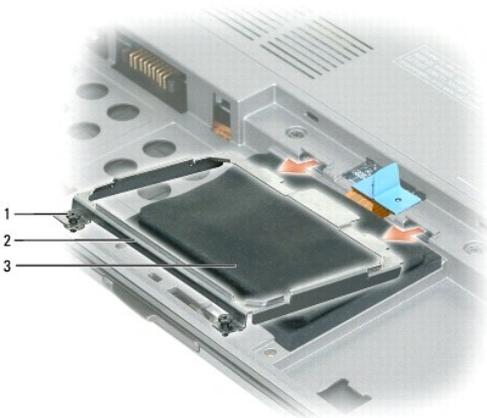
📌 **ANMERKUNG:** Wenn Sie ein Laufwerk installieren, das nicht von Dell stammt, müssen Sie auf diesem Laufwerk ein Betriebssystem (siehe [Wiederherstellen des Betriebssystems](#)) und Treiber (siehe [Treiber](#)) installieren.

📌 **ANMERKUNG:** Da dieser Computer über kein optisches Laufwerk verfügt, müssen Sie die (separat vertriebene) Media Base verwenden, um Software auf dem Computer zu installieren.

Austauschen der Festplatte:

1. Folgen Sie den Anweisungen unter [Vorbereitung](#).

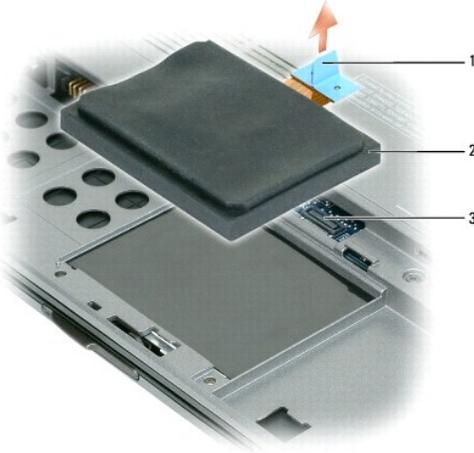
2. Drehen Sie den Computer um und lösen Sie die beiden unverlierbaren Schrauben an der metallenen Montagehalterung des Festplattenlaufwerks.



1	Unverlierbare Schrauben (2)	2	Metallene Halterung	3	Festplatte
---	-----------------------------	---	---------------------	---	------------

➡ **HINWEIS:** Wenn sich die Festplatte nicht im Computer befindet, sollte sie in einer antistatischen Schutzhülle aufbewahrt werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Schutz vor elektrostatischen Entladungen“ im Produktinformationshandbuch.

3. Mithilfe der Zuglasche trennen Sie das Festplattenlaufwerk von der Systemplatine und entfernen es aus dem Computer.



1	Zuglasche	2	Festplatte	3	Systemplatinenanschluss
---	-----------	---	------------	---	-------------------------

➔ **HINWEIS:** Schieben Sie das Laufwerk mit gleichmäßiger Kraft an seinen Platz. Wird zu viel Kraft angewendet, kann der Anschluss beschädigt werden.

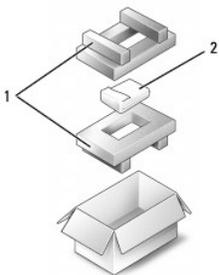
4. Platzieren Sie das Laufwerk auf dem Computersockel und verbinden Sie den Anschluss mit der Systemplatine.
5. Setzen Sie die metallene Montagehalterung wieder ein und befestigen Sie die beiden unverlierbaren Schrauben.

🚫 **ANMERKUNG:** Da dieser Computer über kein optisches Laufwerk verfügt, müssen Sie die (separat erhältliche) Media Base verwenden, um Software auf dem Computer zu installieren.

6. Installieren Sie das Betriebssystem für Ihren Computer (siehe [Wiederherstellen des Betriebssystems](#)).
7. Verwenden Sie die Drivers and Utilities CD zur Installation von Treibern und Dienstprogrammen für Ihren Computer, wie unter [Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen](#) beschrieben.

Rückgabe einer Festplatte an Dell

Schicken Sie die alte Festplatte nur in einer Schaumstoffverpackung (original oder gleichwertig) zurück an Dell. Andernfalls kann die Festplatte während des Transports beschädigt werden.



1	Schaumstoffverpackung	2	Festplatte
---	-----------------------	---	------------

Scharnierabdeckung

⚠️ **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

- ➔ **HINWEIS:** Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes oder durch regelmäßiges Berühren einer nicht lackierten metallenen Oberfläche (beispielsweise eines Anschlusses auf der Rückseite des Computers).
- ➔ **HINWEIS:** Die Scharnierabdeckung ist empfindlich und kann durch starken Druck beschädigt werden. Gehen Sie vorsichtig vor, wenn Sie die Abdeckung entfernen.

1. Folgen Sie den Anweisungen unter [Vorbereitung](#).
2. Öffnen Sie den Bildschirm vollständig (180 Grad), so dass das Gerät flach auf der Arbeitsfläche liegt.

➡ **HINWEIS:** Um die Abdeckung nicht zu beschädigen, heben Sie die Scharnierabdeckung nicht an beiden Seiten gleichzeitig an.

3. Setzen Sie einen Plastikstift an der rechten Seite der Scharnierabdeckung an und heben Sie diese heraus.



1	Scharnierabdeckung	2	Plastikstift
---	--------------------	---	--------------

4. Lösen Sie die Scharnierabdeckung, indem Sie sie von rechts nach links bewegen, und entfernen Sie sie.
5. Um die Scharnierabdeckung auszutauschen, schieben Sie die linke Kante der Abdeckung in die Halterung der Abdeckung und drücken von links nach rechts so lange, bis die Abdeckung in der richtigen Position einrastet.

Tastatur

⚠ **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

➡ **HINWEIS:** Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes oder durch regelmäßiges Berühren einer nicht lackierten metallenen Oberfläche (beispielsweise eines Anschlusses auf der Rückseite des Computers).

1. Folgen Sie den Anweisungen unter [Vorbereitung](#).

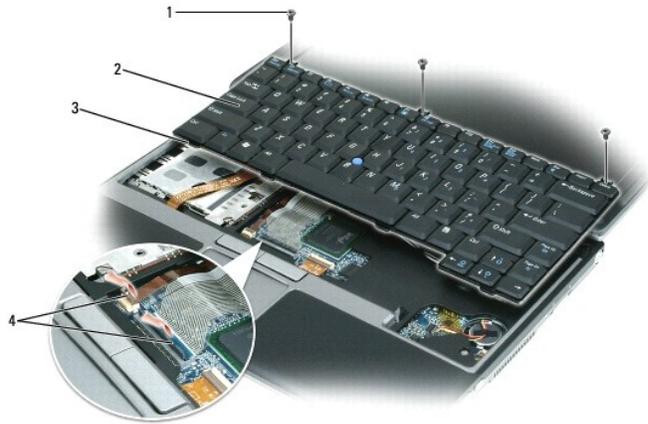
2. Entfernen Sie die Scharnierabdeckung (Anleitung siehe unter [Scharnierabdeckung](#)).

➡ **HINWEIS:** Die Tasten der Tastatur sind äußerst empfindlich und gehen leicht verloren; außerdem kann die Ersatzbeschaffung sehr zeitaufwändig sein. Entfernen Sie die Tastatur vorsichtig und gehen Sie sorgsam mit ihr um.

3. Entfernen Sie die Tastatur.
 - a. Entfernen Sie die drei Schrauben (M2 x 3 mm) an der Oberkante der Tastatur.

➡ **HINWEIS:** Heben Sie die Tastatur in [Schritt b](#) vorsichtig an und stellen Sie sicher, dass nicht am Tastaturkabel gezogen wird.

- b. Schieben Sie die Tastatur nach vorne, um Zugang zu den beiden Tastaturanschlüssen zu erhalten.
- c. Ziehen Sie die Kunststoffleiste auf den Tastaturanschlüssen nach oben, um die Tastaturanschlüsse von der Systemplatine zu trennen.



1	3 Schrauben (M2 x 3 mm)	3	Laschen (4)
2	Tastatur	4	Kunststoffleiste auf den Tastaturanschlüssen

HINWEIS: Um ein Zerkratzen der Handballenstütze beim Einsetzen der Tastatur zu vermeiden, hängen Sie zunächst die fünf Laschen an der vorderen Kante der Tastatur in die Handballenstütze ein und bringen die Tastatur anschließend in die endgültige Einbauposition.

4. Schließen Sie das Tastaturkabel an den Anschluss auf der Systemplatine an.
5. Platzieren Sie die Laschen entlang der Vorderkante der Tastatur in die Handballenstütze und legen Sie die Tastatur auf die Handballenstütze.
6. Befestigen Sie die drei Schrauben am oberen Ende der Tastatur.
7. Bringen Sie die Scharnierabdeckung wieder an.

Speicher

Der Systemspeicher lässt sich durch die Installation von Speichermodulen auf der Systemplatine vergrößern. Informationen zu den von Ihrem Computer unterstützten Speichertypen finden Sie unter [Technische Daten](#). Installieren Sie nur Speichermodule, die für Ihren Computer geeignet sind.

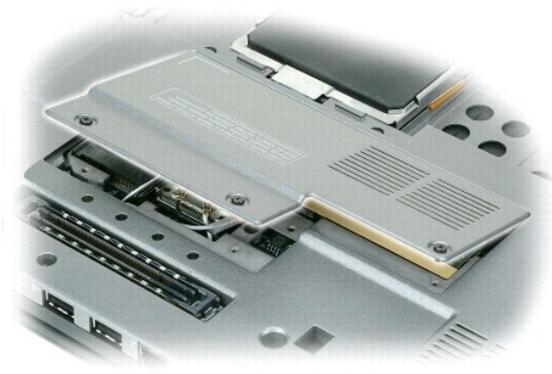
ANMERKUNG: Die Garantie Ihres Computers gilt auch für von Dell erworbene Speichermodule.

VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

HINWEIS: Um Schäden an der Systemplatine zu vermeiden, müssen Sie den Hauptakku entfernen, bevor Sie Wartungsarbeiten am Computer durchführen.

Dieser Computer verfügt über einen Speichermodulanschluss mit der Bezeichnung „DIMM A“. Gehen Sie folgendermaßen vor, um ein Speichermodul in DIMM A zu installieren:

1. Folgen Sie den Anweisungen unter [Vorbereitung](#).
2. Drehen Sie den Computer um, lösen Sie die drei unverlierbaren Schrauben der Speichermodul-/Mini-Card-Abdeckung und entfernen Sie dann die Abdeckung.



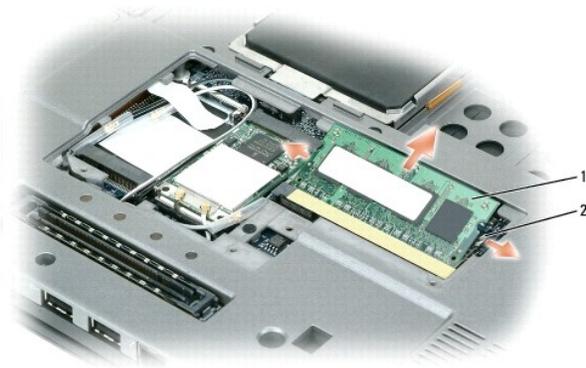
3. Berühren Sie einen Metallanschluss auf der Rückseite des Computers, um sich zu erden.

➔ **HINWEIS:** Wenn Sie den Bereich verlassen, erden Sie sich erneut, sobald Sie zum Computer zurückkehren.

4. Entfernen Sie zum Austauschen von Speichermodulen zunächst das vorhandene Modul:

➔ **HINWEIS:** Drücken Sie die Klammern, die das Speichermodul sichern, nicht mit einem Werkzeug auseinander, um eine Beschädigung des Speichermodulanschlusses zu vermeiden.

- a. Drücken Sie die Sicherungsklammern auf beiden Seiten des Speichermodulanschlusses vorsichtig mit den Fingerspitzen auseinander, bis das Modul herauspringt.
- b. Entfernen Sie das Modul aus dem Steckplatz.



1	Speichermodul	2	Sicherungsklammern (2)
---	---------------	---	------------------------

➔ **HINWEIS:** Setzen Sie das Speichermodul unter einem Winkel von 45° ein, um eine Beschädigung der Anschlüsse zu verhindern.

⚠ **ANMERKUNG:** Wenn das Speichermodul nicht ordnungsgemäß installiert ist, startet der Computer unter Umständen nicht ordnungsgemäß. Auf diesen Fehler wird mit keiner Fehlermeldung hingewiesen.

5. Erden Sie sich und installieren Sie das neue Speichermodul:

- a. Richten Sie die Kerbe im Speichermodul an der Aussparung in der Mitte des Steckplatzes aus.
- b. Schieben Sie das Modul in einem Winkel von 45° fest in den Steckplatz und drehen Sie es nach unten, bis es mit einem Klicken einrastet. Wenn das Modul nicht einrastet, entfernen Sie das Modul wieder und setzen Sie es erneut ein.

6. Bringen Sie die Speichermodul-/Mini-Card-Abdeckung wieder an und ziehen Sie die drei unverlierbaren Schrauben fest.

7. Setzen Sie den Akku wieder in das Akkufach ein oder schließen Sie den Netzadapter an den Computer und an die Steckdose an.

8. Schalten Sie den Computer ein.

Beim Neustart des Computers wird der zusätzliche Speicher erkannt und die Systemkonfigurationsdaten werden automatisch aktualisiert.

Zur Überprüfung der im Computer installierten Speichermenge klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend nacheinander auf **Hilfe und Support** und auf **Computerinformationen**.

Mini-Cards

Wenn Sie zusammen mit Ihrem Computer auch eine WLAN-Karte bestellt haben, ist die Karte bereits installiert.

⚠ VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

➡ HINWEIS: Um Schäden an der Systemplatine zu vermeiden, müssen Sie den Hauptakku entfernen, bevor Sie Wartungsarbeiten am Computer durchführen.

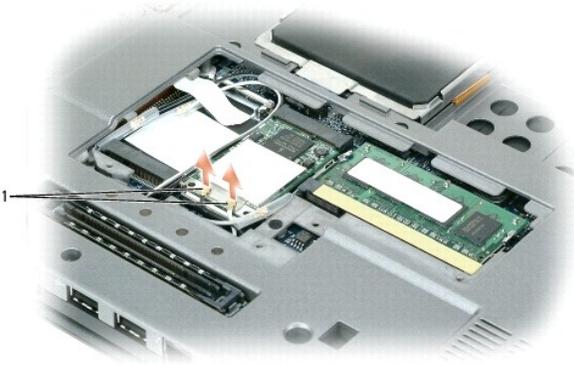
WLAN-Karten

1. Folgen Sie den Anweisungen unter [Vorbereitung](#).
2. Berühren Sie einen Metallanschluss auf der Rückseite des Computers, um sich zu erden.

🔧 ANMERKUNG: Wenn Sie den Bereich verlassen, erden Sie sich erneut, sobald Sie zum Computer zurückkehren.

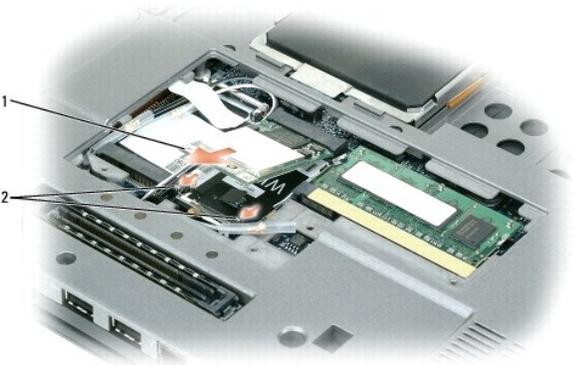
3. Wenn noch keine Karte installiert ist, fahren Sie mit [Schritt 4](#) fort. Wenn Sie eine Karte auswechseln, entfernen Sie zuerst die alte Karte:
 - a. Drehen Sie den Computer um und entfernen Sie die Modulabdeckung.
 - b. Trennen Sie die Antennenkabel von der Karte.

🔧 ANMERKUNG: Je nach Typ der Mini-Card sind zwei oder drei der Antennenkabel in Verwendung.



1	Antennenkabel (2)
---	-------------------

- c. Lösen Sie die Karte, indem Sie die Metallsicherungsklammern so weit von der Karte wegdrücken, bis die Karte ein kleines Stück herauspringt.



1	WLAN-Karte	2	Metallsicherheitslaschen (2)
---	------------	---	------------------------------

- d. Ziehen Sie die Karte in einem Winkel von 45° aus dem Steckplatz.

➡ **HINWEIS:** Die Anschlüsse sind kodiert, um ein falsches Anschließen zu vermeiden. Wenn Sie beim Einstecken auf Widerstand stoßen, prüfen Sie die Anschlüsse und richten Sie die Karte neu aus.

🔧 **ANMERKUNG:** Setzen Sie keine WWAN-Karte in den Steckplatz für die WLAN-Karte ein.

4. Installieren Sie die Karte:

➡ **HINWEIS:** Um eine Beschädigung der WLAN-Karte zu vermeiden, sollten Sie die Kabel nie auf oder unter der Karte platzieren.

🔧 **ANMERKUNG:** Die WLAN-Karte kann je nach Typ zwei oder drei Antennenanschlüsse aufweisen.

- a. Sorgen Sie dafür, dass ausreichend Platz für die WLAN-Karte zur Verfügung steht, indem Sie ggf. störende Kabel zur Seite schieben.
- b. Richten Sie die Karte in einem Winkel von 45° an dem Sockel aus und drücken Sie die Karte bis zum Klicken hinein.

🔧 **ANMERKUNG:** Ausführlichere Informationen, insbesondere Angaben dazu, welche Kabel mit welchem Anschluss zu verbinden sind, entnehmen Sie der zusammen mit der WLAN-Karte gelieferten Dokumentation.

5. Verbinden Sie die Antennenkabel mit der WLAN-Karte und vergewissern Sie sich, dass die Kabel ordnungsgemäß nach außen geführt sind.

6. Bringen Sie die Modulabdeckung wieder an.

Interne Karte mit Bluetooth®-Wireless-Technologie

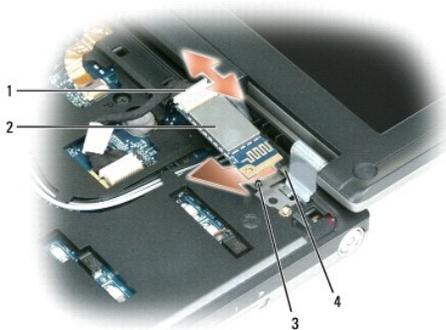
⚠ **VORSICHT:** Bevor Sie die folgenden Verfahren durchführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise in Ihrem Produktinformationshandbuch.

➡ **HINWEIS:** Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes um Ihr Handgelenk oder durch regelmäßiges Berühren eines Anschlusses an der Computerrückseite.

➡ **HINWEIS:** Um Schäden an der Systemplatine zu vermeiden, müssen Sie den Hauptakku entfernen, bevor Sie Wartungsarbeiten am Computer durchführen.

Falls Sie zusammen mit Ihrem Computer auch eine integrierte Karte mit Bluetooth-Wireless-Technologie bestellt haben, ist diese bereits installiert.

1. Folgen Sie den Anweisungen unter [Vorbereitung](#).
2. Entfernen Sie die Tastatur (Anleitung siehe unter [Tastatur](#)).
3. Ziehen Sie die Karte aus der Sicherungsklammer.
4. Trennen Sie den Stecker des Kartenkabels von der Karte.



1	Kabelstecker	3	Kontakt für Kartenausrichtung
2	Karte	4	Sicherungsklammer

➡ **HINWEIS:** Seien Sie vorsichtig, wenn Sie die Karte entfernen, um eine Beschädigung der Karte, des Kartenkabels oder umgebender Komponenten zu vermeiden.

Knopfzellenbatterie

⚠ **VORSICHT:** Bevor Sie die folgenden Verfahren durchführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise in Ihrem Produktinformationshandbuch.

- ➔ **HINWEIS:** Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes um Ihr Handgelenk oder durch regelmäßiges Berühren eines Anschlusses an der Computerrückseite.
- ➔ **HINWEIS:** Um Schäden an der Systemplatine zu vermeiden, müssen Sie den Hauptakku entfernen, bevor Sie Wartungsarbeiten am Computer durchführen.

1. Folgen Sie den Anweisungen unter [Vorbereitung](#).
2. Entfernen Sie die Tastatur (Anleitung siehe unter [Tastatur](#)).
3. Ziehen Sie den Stecker des Batteriekabels aus dem entsprechenden Anschluss auf der Systemplatine.
4. Entfernen Sie die Knopfzellenbatterie von der Systemplatine.



1	Kabelstecker	2	Knopfzellenbatterie
---	--------------	---	---------------------

Wenn Sie die Batterie auswechseln, schieben Sie sie mit dem Pluspol nach oben in einem Winkel von 30° unter die Klammer (Erkennbar am Pluszeichen, [+]) und drücken Sie sie dann fest.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Dell™ QuickSet

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

 **ANMERKUNG:** Diese Funktion ist möglicherweise nicht auf Ihrem Computer verfügbar.

Dell™ QuickSet ermöglicht den problemlosen Zugriff auf die Konfiguration und die Anzeige der folgenden Arten von Einstellungen:

- 1 Netzwerkonnektivität
- 1 Energieverwaltung
- 1 Anzeige
- 1 Systeminformationen

Abhängig von den Aufgaben, die Sie mit Dell™ QuickSet durchführen möchten, können Sie das Programm starten, indem Sie auf das Quickset-Symbol  in der Microsoft® Windows® -Taskleiste *klicken, doppelklicken oder mit der rechten Maustaste darauf klicken*. Die Taskleiste befindet sich in der rechten unteren Bildschirmecke.

Weitere Informationen zu QuickSet erhalten Sie, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Quickset-Symbol klicken und anschließend den Befehl **Help** (Hilfe) wählen.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Sichern des Computers

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

- [Sicherheitskabelsperrung](#)
- [Verwenden von Smart Cards](#)
- [Kennwörter](#)
- [Software zur Systemprotokollierung](#)
- [Verlust oder Diebstahl des Computers](#)

 **ANMERKUNG:** Informationen zum Sichern des Computers für den Transport auf Reisen finden Sie unter [Reisen mit dem Computer](#).

Sicherheitskabelsperrung

 **ANMERKUNG:** Im Lieferumfang Ihres Computers ist keine Sicherheitskabelsperrung enthalten.

Bei einer Sicherheitskabelsperrung handelt es sich um eine handelsübliche Diebstahlsicherung. Um die Sperrung zu verwenden, befestigen Sie sie an der Aussparung für Sicherheitskabel an Ihrem Dell™-Computer. Weitere Informationen können Sie den Anweisungen entnehmen, die im Lieferumfang der Komponente enthalten sind.

 **HINWEIS:** Vor dem Kauf einer Diebstahlschutzvorrichtung sollten Sie prüfen, ob diese mit dem Sicherheitskabelaussparung an Ihrem Computer kompatibel ist.



Verwenden von Smart Cards

 **ANMERKUNG:** Informationen zum Sichern des Computers für den Transport auf Reisen finden Sie unter [Reisen mit dem Computer](#).

Wissenswertes über Smart Cards

Smart Cards sind tragbare Geräte im Kreditkartenformat mit integrierten Schaltungen im Inneren. In die Oberfläche der Smart Card ist üblicherweise ein Prozessor integriert, der sich unter der goldenen Kontaktfläche befindet. Da Smart Cards klein sind und integrierte Schaltungen enthalten, sind sie ein wertvolles Werkzeug für Sicherheits-, Datensicherungs- und Spezialprogramme. Mithilfe von Smart Cards lässt sich die Systemsicherheit erhöhen, indem etwas, das der Anwender besitzt (Smart Card), mit etwas, das nur der Anwender wissen sollte (PIN), kombiniert wird. Damit wird eine noch sicherere Benutzerauthentifizierung möglich als nur mit einem Kennwort. Informationen zum Installieren einer Smart Card finden Sie unter [Installieren einer Smart Card oder einer Secure Digital \(SD\)-Karte](#).

Kennwörter

 **ANMERKUNG:** Bei der Auslieferung des Computers sind alle Kennwörter deaktiviert.

Das primäre Kennwort, das Administrator-Kennwort und das Festplatten-Kennwort verhindern auf verschiedene Weise den unerlaubten Zugang zu Ihrem Computer. Der folgenden Tabelle können Sie die bei Ihrem Computer zur Verfügung stehenden Kennworttypen und -funktionen entnehmen.

Kennworttyp	Merkmale
Primäres Kennwort/Systemkennwort	<ul style="list-style-type: none">1 Schützt den Computer vor unbefugtem Zugriff.
Administrator	<ul style="list-style-type: none">1 Gewährt Systemadministratoren oder Kundendiensttechnikern Zugriff auf Computer zum Zwecke der Reparatur oder Neukonfiguration.1 Ermöglicht es Ihnen, den Zugang zum System-Setup-Programm auf die gleiche Weise einzuschränken, wie ein primäres Kennwort den Zugang zum Computer einschränkt.1 Kann anstelle des primären Kennworts verwendet werden.

Festplatte	<ul style="list-style-type: none">  Schützt die Daten auf der Festplatte oder externen Festplatten (falls verwendet) vor unbefugtem Zugriff.
------------	--

 **ANMERKUNG:** Einige Festplattenlaufwerke unterstützen keinen laufwerksspezifischen Kennwortschutz.

 **HINWEIS:** Kennwörter gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau für Daten innerhalb Ihres Systems oder auf Ihrer Festplatte. Dennoch sind Kennwörter nicht „idiotensicher“. Falls Sie eine noch höhere Sicherheitsstufe benötigen, sollten Sie zusätzliche Schutzmaßnahmen ergreifen, z. B. Smart Cards, Programme zur Datenverschlüsselung oder PC Cards mit Verschlüsselungsfunktionen verwenden.

Wenn Sie ein Kennwort vergessen haben, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator oder nehmen Sie Kontakt zu Dell auf (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)). Der technische Support von Dell fordert Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit zur Authentifizierung auf, um sicherstellen zu können, dass ausschließlich autorisierte Benutzer auf den Computer zugreifen können,

Verwenden eines primären Kennworts/Systemkennworts

Mit dem primären (System-)Kennwort schützen Sie das System vor unbefugtem Zugang.

Um Benutzerkonten einzurichten oder Kennwörter hinzuzufügen oder zu ändern, öffnen Sie in der Systemsteuerung die Anwendung **Benutzerkonten**. Nach Vergabe eines primären Kennworts muss dieses bei jedem Einschalten des Computers eingegeben werden.

Wenn Sie nicht innerhalb von zwei Minuten ein Kennwort eingeben, wird Ihr Computer in den zuvor geltenden Systemzustand zurückgesetzt.

 **HINWEIS:** Wenn Sie das Administrator-Kennwort deaktivieren, wird auch das primäre Kennwort deaktiviert.

Wenn ein Administrator-Kennwort vergeben wurde, kann es anstelle des primären Kennworts verwendet werden. Der Computer fordert nicht gesondert zur Eingabe des Administrator-Kennworts auf.

Verwenden eines Administrator-Kennworts

Das Administrator-Kennwort ist dafür gedacht, Systemadministratoren oder Servicetechnikern zwecks Reparatur oder Neukonfiguration den Zugriff auf alle Computer zu ermöglichen. Die Administratoren oder Techniker können den Computern gruppenweise identische Administrator-Kennwörter zuweisen. Das primäre Kennwort bleibt frei, damit es vom Benutzer selbst festgelegt werden kann.

Um Administrator-Kennwörter festzulegen oder zu ändern, öffnen Sie in der Systemsteuerung die Anwendung **Benutzerkonten**.

Sobald ein Administrator-Kennwort festgelegt ist, wird die Option **Configure Setup** (Setup-Konfiguration) im System-Setup-Programm verfügbar. Mit der Option **Configure Setup** (Setup-Konfiguration) kann der Zugang zum System-Setup-Programm auf die gleiche Weise eingeschränkt werden, wie ein primäres Kennwort den Zugang zum Computer einschränkt.

Das Administrator-Kennwort kann anstelle des primären Kennworts verwendet werden. Wenn Sie zur Eingabe des primären Kennworts aufgefordert werden, können Sie auch das Administrator-Kennwort eingeben.

 **HINWEIS:** Wenn Sie das Administrator-Kennwort deaktivieren, wird auch das primäre Kennwort deaktiviert.

 **ANMERKUNG:** Das Administrator-Kennwort bietet Zugriff auf den Computer, aber es bietet keinen Zugriff auf die Festplatte, wenn dieser ein Kennwort zugewiesen wurde.

Wenn Sie das primäre Kennwort vergessen haben und kein Administratorpasswort definiert ist oder wenn sowohl das Administrator- als auch das primäre Kennwort zwar definiert, jedoch vergessen wurden, wenden Sie sich an den Systemadministrator oder rufen Sie bei Dell an (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

Verwenden eines Kennworts für das Festplattenlaufwerk

Das Kennwort für die Festplatte schützt die Daten auf der Festplatte vor unbefugtem Zugriff. Sie können auch ein Kennwort für die externe Festplatte vergeben (soweit verwendet), das mit dem Kennwort der primären Festplatte identisch sein kann.

Wenn ein Festplatten-Kennwort vergeben wurde, müssen Sie dieses jedes Mal eingeben, wenn Sie den Computer einschalten oder aus dem Standby-Modus in den Normalbetrieb zurückkehren. Sie werden durch eine Meldung zur Eingabe des Kennwort aufgefordert.

Geben Sie Ihr Kennwort (mit maximal 8 Zeichen) ein und drücken Sie die <Eingabetaste>, um fortzufahren. Wenn Sie nicht innerhalb von zwei Minuten ein Kennwort eingeben, wird Ihr Computer in den zuvor geltenden Systemzustand zurückgesetzt. Wenn Sie ein falsches Kennwort eingeben, wird dies in einer Meldung angezeigt. Drücken Sie die <Eingabetaste> und versuchen Sie es erneut.

Wurde nach drei Versuchen noch immer nicht das richtige Kennwort eingegeben, versucht der Computer den Neustart über ein anderes startfähiges Gerät, wenn die Option **Boot First Device** (Erstes Startgerät) im System-Setup-Programm dementsprechend eingestellt wurde. Wenn die Option **Boot First Device** (Erstes Startgerät) nicht so gesetzt wurde, dass der Neustart über ein anderes Gerät möglich ist, kehrt der Computer in den Betriebszustand zurück, in dem er sich nach dem Einschalten befand.

Wenn das Festplatten-Kennwort, das externe Festplatten-Kennwort und das primäre Kennwort identisch sind, werden Sie nur zur Eingabe des primären Kennworts aufgefordert. Wenn das Festplatten-Kennwort und das primäre Kennwort unterschiedlich sind, werden Sie zur Eingabe beider Kennwörter aufgefordert. Zwei unterschiedliche Kennwörter bieten höhere Sicherheit.

 **ANMERKUNG:** Das Administrator-Kennwort bietet Zugriff auf den Computer, aber es bietet keinen Zugriff auf die Festplatte, wenn dieser ein Kennwort zugewiesen wurde.

Software zur Systemprotokollierung

Software zur Systemprotokollierung versetzt Sie in die Lage, Ihren Computer bei Verlust oder Diebstahl wiederauffinden zu können. Die Software ist optional und kann bei der Bestellung Ihres Dell™-Computers zusätzlich erworben werden. Alternativ können Sie Kontakt zu Ihrem Dell-Vertriebsbeauftragten aufnehmen, wenn Sie weitere Informationen zu diesem Sicherheitsfeature wünschen.

 **ANMERKUNG:** Die Software zur Systemprotokollierung ist möglicherweise in bestimmten Ländern nicht verfügbar.

 **ANMERKUNG:** Bei Verlust oder Diebstahl müssen Sie, wenn Sie über Software zur Systemprotokollierung verfügen, Kontakt zu der Software-Bereitstellungsfirma aufnehmen und diese von dem Verlust in Kenntnis setzen.

Verlust oder Diebstahl des Computers

- 1 Melden Sie den Verlust bzw. Diebstahl Ihres Computers ordnungsgemäß. Geben Sie dabei die in der Beschreibung Ihres Computers vermerkte Service-Tag-Nummer an. Fordern Sie ein Aktenzeichen an und notieren Sie dieses, begleitet von Name, Adresse und Telefonnummer der Dienststelle. Erfragen Sie, falls möglich, den Namen des zuständigen Mitarbeiters und notieren Sie ihn.

 **ANMERKUNG:** Falls Ihnen der Ort bekannt ist, an dem der Computer verloren gegangen ist bzw. gestohlen wurde, melden Sie den Fall einer ortsansässigen Dienststelle. Ist Ihnen der Ort nicht bekannt, beauftragen Sie eine Agentur in Ihrer Nähe.

- 1 Falls der Computer Firmeneigentum ist, benachrichtigen Sie den Sicherheitsdienst des Unternehmens.
- 1 Wenden Sie sich an den Kundendienst von Dell und melden Sie den Verlust des Computers. Stellen Sie die Computer-Service-Tag-Nummer, das Aktenzeichen sowie Name, Adresse und Telefonnummer der beauftragten Agentur bereit, der Sie den Verlust Ihres Computers gemeldet haben. Teilen Sie auch den Namen des zuständigen Polizeibeamten mit, sofern Ihnen der Name bekannt ist.

Der zuständige Dell-Kundendienstmitarbeiter verzeichnet Ihre Angaben unter der angegebenen Computer-Service-Tag-Nummer und meldet den Computer als vermisst bzw. gestohlen. Wenn eine (unbekannte) Person Dell um technischen Support ersucht und Ihre Service-Tag-Nummer angibt, wird der Computer automatisch als vermisster bzw. gestohlener Computer registriert. Der Mitarbeiter versucht, Telefonnummer und Adresse des Anrufers in Erfahrung zu bringen. Dell nimmt daraufhin Kontakt zu der von Ihnen beauftragten Dienststelle auf, der Sie den Verlust des Computers gemeldet haben.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

System-Setup-Programm

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

- [Übersicht](#)
 - [Anzeigen der System-Setup-Bildschirme](#)
 - [System-Setup-Bildschirme](#)
 - [Häufig verwendete Optionen](#)
-

Übersicht

 **ANMERKUNG:** Die meisten Setup-Optionen des System-Setup-Programms werden vom Betriebssystem möglicherweise automatisch konfiguriert und überschreiben so die Optionen, die Sie über das System-Setup-Programm festgelegt haben. (Eine Ausnahme stellt hier die Option **External Hot Key** (Externe Tastenkombination) dar, die nur über das System-Setup-Programm aktiviert oder deaktiviert werden kann.) Weitere Informationen zu den Konfigurationsmerkmalen Ihres Betriebssystems finden Sie im [Windows Hilfe- und Supportcenter](#).

Das System-Setup-Programm kann wie folgt eingesetzt werden:

1. Zum Einstellen oder Ändern benutzerdefinierter Optionen, beispielsweise des Kennworts Ihres Computers
1. Zum Überprüfen der aktuellen Konfigurationsdaten des Computers, beispielsweise der Größe des Systemspeichers

Führen Sie nach dem Einrichten Ihres Computers das System-Setup-Programm aus und machen Sie sich mit der Systemkonfiguration und den optionalen Einstellungen vertraut. Sie sollten diese Informationen notieren, um sie bei Bedarf zur Hand zu haben.

In den Fenstern des System-Setup-Programms werden die aktuellen Setup-Informationen und Einstellungen des Computers angezeigt. Dies sind unter anderem:

1. Systemkonfiguration
1. Startreihenfolge
1. Startkonfiguration (Systemstart) und Einstellungen für Docking-Gerät
1. Grundeinstellungen der Gerätekonfiguration
1. Einstellungen für die Systemsicherheit und das Festplattenkennwort

 **HINWEIS:** Wenn Sie nicht über die erforderlichen Computerkenntnisse verfügen oder keine entsprechenden Anweisungen vom Technischen Support von Dell erhalten, nehmen Sie bitte keine Änderungen in den Systemeinstellungen vor. Bestimmte Änderungen können dazu führen, dass der Computer nicht mehr ordnungsgemäß arbeitet.

Anzeigen der System-Setup-Bildschirme

1. Schalten Sie den Computer ein oder führen Sie einen Neustart durch.
 2. Wenn das Dell™-Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort die Taste <F2>. Wird das Windows-Logo angezeigt, haben Sie <F2> vermutlich zu spät gedrückt. Warten Sie in diesem Fall, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie den Computer anschließend herunter und starten Sie ihn erneut.
-

System-Setup-Bildschirme

 **ANMERKUNG:** Um Informationen zu einer bestimmten Option auf dem System-Setup-Bildschirm anzuzeigen, markieren Sie die Option und lesen Sie die Anzeige im Hilfebereich.

Im System-Setup-Programm sind die Einstellungen nach Hauptkategorien gegliedert, die linksseitig aufgelistet werden. Um die zu einer Kategorie gehörenden Arten von Einstellungen anzuzeigen, markieren Sie die Kategorie und drücken die <Eingabetaste>. Wenn Sie anschließend einen Einstellungstyp markieren, wird rechts auf dem Bildschirm der Wert für diesen Einstellungstyp angezeigt. Einstellungen, die auf dem Bildschirm weiß dargestellt sind, können geändert werden. Werte, die Sie nicht ändern können (weil sie vom Computer festgelegt werden), sind dunkler dargestellt.

Die Tastenfunktionen des System-Setups sind am unteren Bildschirmrand aufgeführt.

Häufig verwendete Optionen

Bei bestimmten Optionen werden Einstellungsänderungen erst nach einem Neustart des Computers wirksam.

Ändern der Startreihenfolge

Die *Startsequenz* oder Startreihenfolge teilt dem Computer mit, wo nach der Software zum Starten des Betriebssystems zu suchen ist. Sie können die Startsequenz steuern und Geräte aktivieren und deaktivieren, indem Sie die entsprechenden Einstellungen auf der Seite **Boot Sequence** (Startreihenfolge) des System-Setup-Programms vornehmen. Diese Seite ist über die Kategorie **System** erreichbar.

 **ANMERKUNG:** Wie Sie die Startreihenfolge einmalig ändern können, ist unter [Einmaliges Ändern der Startreihenfolge](#) beschrieben.

Auf der Seite **Boot Sequence** wird eine allgemeine Liste der startfähigen Geräte angezeigt, die auf Ihrem Computer installiert sind. Dies sind unter anderem:

- 1 Diskettenlaufwerk
- 1 Modular bay HDD (Festplatte im Modulschacht)
- 1 Internal HDD (Interne Festplatte)
- 1 CD/DVD/CD-RW drive (CD-/DVD-/CD-RW-Laufwerk)

Beim Durchlaufen der Startroutine arbeitet der Computer die Liste von oben nach unten ab und prüft jedes aktivierte Gerät auf Startdateien für das Betriebssystem. Wurden die Dateien gefunden, wird die Suche abgebrochen und das Betriebssystem gestartet.

Zur Steuerung der Startgeräte markieren Sie ein Gerät durch Drücken der <Nach-oben-Taste> bzw. der <Nach-unten-Taste> und aktivieren bzw. deaktivieren Sie dieses Gerät oder ändern Sie die Reihenfolge in der Liste.

- 1 Um ein Gerät zu aktivieren bzw. zu deaktivieren, markieren Sie es und drücken die <Leertaste>. Aktivierte Geräte erscheinen weiß und weisen links ein kleines Dreieck auf. Deaktivierte Geräte erscheinen blau oder abgeblendet und weisen kein Dreieck auf.
- 1 Um die Position eines Gerätes in der Liste zu verändern, markieren Sie das Gerät und drücken dann die Taste <u> oder <d> (keine Unterscheidung nach Groß- und Kleinschreibung), um das markierte Gerät in der Liste nach oben oder unten zu verschieben.

Änderungen der Startreihenfolge werden nach dem Speichern der Einstellungen und Beenden des System-Setup-Programms wirksam.

Ausführen eines einmaligen Starts

Sie können eine einmalige Startreihenfolge festlegen, ohne das System-Setup-Programm zu starten. (Mit dieser Vorgehensweise können Sie auch Dell Diagnostics auf der Diagnose-Dienstprogrammpartition der Festplatte starten.)

1. Fahren Sie den Computer über das Menü **Start** herunter.
2. Falls der Computer mit einem Docking-Gerät verbunden (angedockt) ist, trennen Sie die Verbindung. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.
3. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an.
4. Schalten Sie den Computer ein. Wenn das Dell-Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort <F12>. Wird das Windows-Logo angezeigt, haben Sie <F12> vermutlich zu spät gedrückt. Warten Sie in diesem Fall, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie den Computer anschließend herunter und starten Sie ihn erneut.
5. Wenn die Liste mit den startfähigen Geräten angezeigt wird, markieren Sie das Gerät, von dem Sie starten möchten, und drücken Sie die <Eingabetaste>.

Der Computer startet vom ausgewählten Gerät.

Wenn Sie den Computer das nächste Mal starten, wird wieder die ursprüngliche Startreihenfolge verwendet.

Ändern der COM-Anschlüsse

Die über die Kategorie **Onboard Devices** (Integrierte Geräte) erreichbare Option **Serial Port** (Serieller Port) ermöglicht die Zuweisung der COM-Adresse eines seriellen Ports oder das Deaktivieren des seriellen Ports und dessen Adresse, so dass die Computerressourcen für ein anderes Gerät zur Verfügung stehen.

Aktivieren des Infrarotsensors

1. Suchen Sie nach der Option **Fast IR** (IR-Verbindung) unter **Onboard Devices** (Integrierte Geräte).

 **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass der ausgewählte COM-Port nicht bereits dem seriellen Anschluss zugewiesen wurde.

2. Drücken Sie die <Eingabetaste>.
3. Verwenden Sie die Pfeiltasten, um die gewünschte COM-Port-Einstellung für die Infrarotverbindung auszuwählen.
4. Drücken Sie die <Eingabetaste>.
5. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Nachdem der Infrarotsensor aktiviert wurde, kann eine Verbindung zu einem Infrarotgerät hergestellt werden. Wie Infrarotgeräte eingerichtet und verwendet werden, erfahren Sie im entsprechenden Bereich des Hilfe- und Supportcenters von Windows. Hinweise zum Zugriff auf das Hilfe- und Supportcenter von Windows finden Sie unter [Hilfe- und Supportcenter von Microsoft Windows](#).

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Neuinstallieren von Software

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

- [Treiber](#)
- [Software- und Hardware-Inkompatibilitäten](#)
- [Neuinstallation des Betriebssystems](#)

Treiber

Was ist ein Treiber?

Ein Treiber ist ein Programm, das ein Gerät steuert, beispielsweise einen Drucker, eine Maus oder eine Tastatur. Alle Geräte benötigen ein Treiberprogramm.

Ein Treiber fungiert als Mittler zwischen dem Gerät und allen anderen Programmen, die das Gerät verwenden. Zu jedem Gerät steht ein eigener Satz spezieller Befehle bereit, die nur vom entsprechenden Treiber erkannt werden.

Auf Ihrem Computer wurden von Dell bereits alle erforderlichen Treiber vorinstalliert. Es sind keine weiteren Installations- und Konfigurationsschritte erforderlich.

- **HINWEIS:** Die optionale Drivers and Utilities CD kann auch Treiber für Betriebssysteme enthalten, die nicht auf Ihrem Computer installiert sind. Stellen Sie sicher, dass Sie für Ihr Betriebssystem geeignete Software installieren.

Viele Treiber, z. B. der Tastatortreiber, sind bereits im Betriebssystem Microsoft® Windows® enthalten. In folgenden Fällen muss eventuell ein Treiber installiert werden:

- 1 Bei einer Aktualisierung des Betriebssystems.
- 1 Bei einer Neuinstallation des Betriebssystems.
- 1 Beim Anschließen oder Installieren eines neuen Geräts.

Treiber identifizieren

Wenn Probleme mit einem Gerät auftreten, überprüfen Sie, ob das Problem vom Treiber verursacht wird, und aktualisieren Sie gegebenenfalls den Treiber.

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Systemsteuerung**→ **System**.
2. Klicken Sie auf **Hardware**→ **Geräte-Manager**.
3. Durchsuchen Sie die Liste, um zu sehen, ob ein Gerät mit einem Ausrufezeichen (ein gelber Kreis mit einem [!]) auf dem Gerätesymbol markiert ist.

Wenn neben dem Gerätenamen ein Ausrufezeichen steht, müssen Sie den Treiber möglicherweise erneut installieren oder einen neueren Treiber installieren (siehe [Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen](#)).

Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen

- **HINWEIS:** Auf der Support-Website von Dell unter support.dell.com sowie auf der Drivers and Utilities CD finden Sie die zugelassenen Treiber für Dell™-Computer. Wenn Treiber installiert werden, die von anderen Herstellern stammen, arbeitet der Computer möglicherweise nicht ordnungsgemäß.

Verwendung der Rücksetzfunktion für Gerätetreiber von Windows XP

Wenn ein Problem mit dem Computer auftritt, nachdem Sie einen Treiber installiert oder aktualisiert haben, verwenden Sie die Funktion zum Zurücksetzen von Gerätetreibern in Windows XP, um den Treiber durch die zuvor installierte Version zu ersetzen.

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Systemsteuerung**→ **System**.
2. Klicken Sie auf **Hardware**→ **Geräte-Manager**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Geräte, für die ein neuer Treiber installiert wurde, und anschließend auf **Eigenschaften**.
4. Klicken Sie auf **Treiber**→ **Installierter Treiber**.

Wenn sich mit der Rücksetzfunktion für Gerätetreiber das Problem nicht beheben lässt, verwenden Sie die Systemwiederherstellung, um den Computer in den Betriebszustand vor der Installation des neuen Treibers zurückzusetzen (siehe [Verwenden von Microsoft Windows XP Systemwiederherstellung](#)).

Verwenden der Drivers and Utilities CD

 **ANMERKUNG:** Die CD *Drivers and Utilities* ist optional und möglicherweise nicht im Lieferumfang Ihres Computers enthalten.

Wenn sich mit der Rücksetzfunktion für Gerätetreiber oder der Systemwiederherstellung das Problem nicht beheben lässt, installieren Sie den Treiber von der *Drivers and Utilities* CD (diese wird auch als *ResourceCD* bezeichnet).

1. Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle geöffneten Programme.
2. Legen Sie die *Drivers and Utilities*-CD ein.

In den meisten Fällen wird die Ausführung der CD automatisch gestartet. Ist dies nicht der Fall, starten Sie Windows Explorer, klicken Sie auf das Verzeichnis Ihres CD-Laufwerks, um dessen CD-Inhalte anzuzeigen, und doppelklicken Sie auf die Datei **autorcd.exe**. Wenn Sie die CD zum ersten Mal ausführen, werden Sie unter Umständen zur Installation der Setup-Dateien aufgefordert. Klicken Sie auf **OK** und befolgen Sie die Bildschirmanweisungen, um fortzufahren.

3. Wählen Sie aus dem Dropdown-Menü **Sprache** in der Symbolleiste Ihre bevorzugte Sprache für den Treiber bzw. das Dienstprogramm (falls verfügbar). Eine Begrüßungsseite wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.

Die CD überprüft Ihre Hardware automatisch auf von Ihrem Computer verwendete Treiber und Dienstprogramme.

5. Nach Beenden des CD-Hardwareescans können Sie nach weiteren Treibern und Dienstprogrammen suchen. Wählen Sie unter **Suchkriterien** aus den Dropdown-Menüs **Systemmodell**, **Betriebssystem** und **Thema** die entsprechenden Kategorien aus.

Für die von Ihrem Computer verwendeten speziellen Treiber und Dienstprogramme werden Verknüpfungen angezeigt.

6. Klicken Sie auf die Verknüpfung für einen bestimmten Treiber oder ein bestimmtes Dienstprogramm, um entsprechende Installationsoptionen anzuzeigen.

7. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Installieren** (wenn diese angezeigt wird), um mit der Installation des Treibers bzw. Dienstprogramms zu beginnen. Befolgen Sie die Anweisungen auf der Begrüßungsseite, um die Installation abzuschließen.

Wenn die Schaltfläche **Installieren** nicht angezeigt wird, steht die automatische Installation nicht zur Verfügung. Installationsanweisungen erhalten Sie unter den entsprechenden Anweisungen in den folgenden Unterabschnitten oder indem Sie auf **Extrahieren** klicken, die Anweisungen zum Extrahieren befolgen und die folgende Readme-Datei lesen.

Falls aus den Anweisungen hervorgeht, dass nach den Treiberdateien gesucht werden soll, klicken Sie auf das CD-Verzeichnis im Fenster für Treiberinformationen, um die mit diesem Treiber verknüpften Dateien anzuzeigen

Manuelles Neuinstallieren von Treibern

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie einen Treiber für den Infrarotsensor neu installieren, muss im System-Setup-Programm vor der Treiberinstallation der Infrarotsensor aktiviert werden (siehe [Aktivieren des Infrarotsensors](#)).

1. Nachdem die Treiberdateien – wie im vorangehenden Abschnitt beschrieben – auf die Festplatte extrahiert wurden, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf dem Windows-Desktop auf **Arbeitsplatz** und klicken anschließend auf **Eigenschaften**→**Hardware**→**Geräte-Manager**.
2. Doppelklicken Sie auf den Gerätetyp, für den Sie einen Treiber installieren möchten (z. B. **Modems** oder **Infrarotgeräte**).
3. Doppelklicken Sie auf den Namen des Geräts, für das Sie den Treiber installieren möchten.
4. Klicken Sie auf **Treiber**→**Treiber aktualisieren**.
5. Klicken Sie auf **Software von einer Liste oder bestimmten Quelle installieren (für fortgeschrittene Benutzer)** und anschließend auf **Weiter**.
6. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um zu dem Verzeichnis zu wechseln, in das die Treiberdateien zuvor kopiert wurden.
7. Sobald der Name des entsprechenden Treibers angezeigt wird, klicken Sie auf **Weiter** und anschließend auf **Fertig stellen** und starten den Computer neu.

Software- und Hardware-Inkompatibilitäten

Wenn ein Gerät während der Betriebssysteminstallation nicht erkannt wird oder zwar erkannt, jedoch nicht einwandfrei konfiguriert wird, können Sie die Inkompatibilität mit dem „Ratgeber bei Hardwarekonflikten“ beheben.

1. Klicken Sie auf **Start**→**Hilfe und Support**.

2. Geben Sie im Feld **Suchen** die Textfolge **Ratgeber bei Hardwarekonflikten** ein und klicken Sie anschließend auf den Pfeil, um mit der Suche zu beginnen.
3. Klicken Sie auf **Ratgeber bei Hardwarekonflikten** → **Ein Hardwarekonflikt auf dem Computer muss aufgehoben werden** und dann auf **Weiter**.

Wiederherstellen des Betriebssystems

Sie können Ihr Betriebssystem auf folgende Weisen wiederherstellen:

1. Microsoft® Windows® XP Systemwiederherstellung führt Ihren Computer auf einen früheren Betriebszustand zurück, ohne Arbeitsdateien zu beeinträchtigen. Verwenden Sie die Systemwiederherstellung als bevorzugte Lösung zur Wiederherstellung Ihres Betriebssystems und gleichzeitigem Erhalten bestehender Datendateien.
1. Wenn im Lieferumfang Ihres Computers eine *Betriebssystem*-CD enthalten war, können Sie das Betriebssystem über diese CD wiederherstellen. Bei Verwendung der *Betriebssystem* CD werden jedoch alle weiteren Daten auf der Festplatte ebenfalls gelöscht. Verwenden Sie die CD *ausschließlich* dann, wenn Ihr Betriebssystemproblem durch die Systemwiederherstellung nicht behoben werden konnte.

Verwenden des Systemwiederherstellungsprogramms von Microsoft Windows XP

Das Betriebssystem Microsoft Windows XP bietet die Möglichkeit der Systemwiederherstellung, damit Sie Ihren Computer – ohne dass Datendateien beeinträchtigt werden – nach Änderungen an Hardware, Software oder sonstigen Systemeinstellungen wieder in einen früheren Betriebszustand zurückversetzen können, wenn der Computer durch die vorgenommenen Änderungen in einen nicht optimalen Betriebszustand versetzt wurde. Informationen über die Verwendung der Systemwiederherstellung finden Sie im Hilfe- und Supportcenter von Windows. Hinweise zum Zugriff auf das Hilfe- und Supportcenter von Windows finden Sie unter [Hilfe- und Supportcenter von Microsoft Windows](#).

-  **HINWEIS:** Erstellen Sie von allen Arbeitsdateien regelmäßig Sicherungskopien. Ihre Arbeitsdateien können durch die Systemwiederherstellung nicht überwacht oder wiederhergestellt werden.
-  **ANMERKUNG:** Die in diesem Dokument beschriebenen Vorgänge gelten für die Windows-Standardansicht. Wenn Sie auf Ihrem Dell™-Computer die klassische Windows-Ansicht verwenden, treffen die Beschreibungen möglicherweise nicht zu.

Erstellen eines Wiederherstellungspunktes

1. Klicken Sie auf **Start** → **Hilfe und Support**.
2. Klicken Sie auf die Aufgabe für **Systemwiederherstellung**.
3. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Zurückversetzen des Computers in einen früheren Betriebszustand

Verwenden Sie das Gerätetreiber-Rollback (siehe [Verwenden der Rücksetzfunktion für Gerätetreiber von Windows XP](#)), um Probleme zu lösen, die nach dem Installieren eines Gerätetreibers auftreten. Wenn dies zu keinem Ergebnis führt, sollten Sie die Systemwiederherstellung verwenden.

-  **HINWEIS:** Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle aktiven Programme, bevor Sie den Computer in den früheren Betriebszustand zurückversetzen. Ändern, öffnen oder löschen Sie keine Dateien oder Programme, bis die Systemwiederherstellung vollständig abgeschlossen ist.

1. Klicken Sie auf **Start** → **Alle Programme** → **Zubehör** → **Systemprogramme** → **Systemwiederherstellung**.
2. Stellen Sie sicher, dass **Computer zu einem früheren Zeitpunkt wiederherstellen** ausgewählt ist, und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Klicken Sie auf das Kalenderdatum des Betriebssystemzustands, auf den der Computer zurückgesetzt werden soll.

Im Fenster **Einen Wiederherstellungspunkt wählen** können Sie den Kalender verwenden, um Wiederherstellungspunkte anzuzeigen und auszuwählen. Alle Kalenderdaten, für die Wiederherstellungspunkte vorhanden sind, werden fett formatiert dargestellt.

4. Wählen Sie einen Wiederherstellungspunkt und klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn für das Kalenderdatum nur ein einziger Wiederherstellungspunkt existiert, wird dieser automatisch ausgewählt. Klicken Sie bei zwei oder mehreren Wiederherstellungspunkten auf den gewünschten Wiederherstellungspunkt.

5. Klicken Sie auf **Weiter**.

Der Bildschirm **Wiederherstellung abgeschlossen** wird angezeigt, nachdem die Systemwiederherstellung die Datenerfassung abgeschlossen hat. Anschließend wird der Computer neu gestartet.

6. Klicken Sie nach dem Neustart auf **OK**.

Um den Wiederherstellungspunkt zu ändern, können Sie die Schritte entweder mit einem anderen Wiederherstellungspunkt wiederholen oder die Wiederherstellung rückgängig machen.

Zurücksetzen der letzten Systemwiederherstellung

 **HINWEIS:** Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle geöffneten Programme, bevor Sie die letzte Systemwiederherstellung rückgängig machen. Ändern, öffnen oder löschen Sie keine Dateien oder Programme, bis die Systemwiederherstellung vollständig abgeschlossen ist.

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Alle Programme**→ **Zubehör**→ **Systemprogramme**→ **Systemwiederherstellung**.
2. Klicken Sie auf **Letzte Wiederherstellung rückgängig machen**→ **Weiter**.

Aktivieren der Systemwiederherstellung

Wenn Sie Windows XP bei weniger als 200 MB freiem Festplattenspeicherplatz installieren, ist die Systemwiederherstellung automatisch deaktiviert. So überprüfen Sie, ob die Systemwiederherstellung aktiviert ist:

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Systemsteuerung**→ **Leistung und Wartung**→ **System**→ **Systemwiederherstellung**.
2. Stellen Sie sicher, dass die Option **Systemwiederherstellung deaktivieren** nicht aktiviert ist.

Verwenden der Betriebssystem-CD

Vorbereitung

Wenn Sie beabsichtigen, das Windows XP-Betriebssystem neu zu installieren, um ein Problem mit einem neu installierten Treiber zu beheben, verwenden Sie zunächst das Funktion zum Zurücksetzen von Gerätetreibern in Windows XP (siehe [Verwenden der Rücksetzfunktion für Gerätetreiber von Windows XP](#)). Wenn sich mit der Rücksetzfunktion für Gerätetreiber das Problem nicht beheben lässt, verwenden Sie die [Systemwiederherstellung](#), um den Computer in den Betriebszustand vor der Installation des neuen Treibers zurückzusetzen (siehe [Verwenden von Microsoft Windows XP Systemwiederherstellung](#)).

Zum Neuinstallieren von Windows XP benötigen Sie Folgendes:

1. Dell™ Betriebssystem-CD
1. Dell Drivers and Utilities-CD

 **ANMERKUNG:** Die *Drivers and Utilities*-CD enthält Treiber, die während der Montage des Computers installiert wurden. Verwenden Sie die *Drivers and Utilities* CD zum Laden aller erforderlichen Treiber. Je nach Standort, von dem aus Sie Ihren Computer bestellt oder die CDs angefordert haben, sind die *Drivers and Utilities* CD und die Betriebssystem-CD unter Umständen nicht im Lieferumfang Ihres Systems enthalten.

Neuinstallieren von Windows XP

Der vollständige Neuinstallationsprozess kann 1 bis 2 Stunden in Anspruch nehmen. Nach der Neuinstallation des Betriebssystems müssen Sie Gerätetreiber, Virenschutzprogramme und weitere Softwareprogramme ebenfalls neu installieren.

 **HINWEIS:** Die optionale *Betriebssystem*-CD bietet Optionen zur Neuinstallation von Windows XP. Diese Optionen sind potenziell in der Lage, Dateien zu überschreiben und auf Ihrer Festplatte installierte Programme zu beeinträchtigen. Führen Sie daher keine Neuinstallation von Windows XP durch, es sei denn, Sie haben von einem Mitarbeiter des Technischen Supports von Dell entsprechende Anweisungen erhalten.

1. Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle geöffneten Programme.
2. Legen Sie die *Betriebssystem*-CD ein. Wenn die Meldung **Windows XP installieren** angezeigt wird, klicken Sie auf **Beenden** und starten den Computer neu.
3. Drücken Sie <F12>, wenn das Dell™-Logo angezeigt wird.

Wenn das Betriebssystem-Logo angezeigt wird, warten Sie, bis der **Windows-Desktop** angezeigt wird. Fahren Sie den Computer herunter und führen Sie einen Neustart durch.
4. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Installation abzuschließen.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Technische Daten

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

Prozessor	
Prozessortyp	Intel® Yonah
L1-Cache-Speicher	32 KB (intern)
L2-Cache-Speicher	2 MB
Externe Busfrequenz	533

Systeminformationen	
System-Chipsatz	Intel 945GMS
Datenbusbreite	64 Bit
DRAM-Busbreite	64 Bit
Adressbusbreite (Prozessor)	32 Bit

PC Card	
Kartenbus-Controller	Ricoh R5C843
PC Card-Anschluss	80-polig
Unterstützte Karten	PC Cards mit 3,3 V und 5 V ExpressCards mit 1,5 V (mit Adapter)
Format des PC Card-Anschlusses	68-polig
Datenbreite (maximal)	PCMCIA 16 Bit CardBus 32 Bit

Speicher	
Speichermodulanschluss	ein benutzerzugänglicher DIMM-Sockel
Speichermodulkapazitäten	512 MB und 1 GB
Speichertyp	DDRII SDRAM mit 533 MHz
Speicher (Minimalkonfiguration)	512 MB (auf Systemplatine integriert)
Speicher (Maximalkonfiguration)	bis zu 1,5 GB

Anschlüsse und Stecker	
Video	15-poliger Anschluss
Audio	Mikrofon-Minibuchse, Minibuchse für Stereokopfhörer/Lautsprecher
USB-Anschluss	Zwei 4-polige USB 2.0-konforme Anschlüsse
Erweiterter USB-Anschluss	Ein 9-poliger USB 2.0-konformer Anschluss (erweiterter Typ)
Infrarotsensor	Sensor kompatibel mit IrDA-Standard 1.1 (Fast IR) und IrDA-Standard 1.0 (Slow IR)
Modem	RJ-11-Unterstützung
IEEE 1394a	4-poliger serieller Anschluss ANMERKUNG: Das Computermodell D420 wurde für den Einsatz in Verbindung mit der flachen Media Base (Docking-Station) optimiert. Es ist jedoch auch kompatibel mit den Geräten D/Port und D/Dock der D-Produktfamilie. Bei Verwendung von D/Port und D/Dock können bis auf den 1394-Anschluss sämtliche Anschlüsse genutzt werden. Für den Fall, dass dieser Anschluss erforderlich ist, wird empfohlen, die Media Base als primäres Docking-Gerät zu verwenden.
Mini-Card	zwei Steckplätze für Typ IIIA Mini-Cards
Netzwerkkartenanschluss	RJ-45-Anschluss

D-Dock-Anschluss	Standard-Docking-Anschluss für D/Dock, D/Port oder D420 Media Base
------------------	--

Kommunikation	
Modem:	
Typ	V.92 56K MDC
Controller	Softmodem
Schnittstelle	Intel High-Definition-Audio
Netzwerkartenanschluss	10/100/1000-Ethernet-LAN auf der Systemplatine
Wireless	Unterstützung für interne PCI-e WLAN Mini-Card und Bluetooth® Wireless-Technologie; WWAN-Unterstützung über Mini-Card

Video	
Grafiktyp	Integrierte UMA-Grafik von Intel
Datenbus	PCI Express
Controller/ Speicher	224 MB gemeinsamer Speicher (bei mindestens 512 MB Systemspeicher)
LCD-Schnittstelle	LVDS
Fernsehunterstützung	NTSC oder PAL im S-Video- und Mischsignal-Modus (nur bei Verwendung des Dell D/Port Advanced Port Replicator)

Audio	
Audiotyp	Intel High-Definition-Audio (HDA)
Audio-Controller	SigmaTel STAC9200
Stereoumwandler	24 Bit (Stereo Digital-nach-Analog), 24 Bit (Stereo Analog-nach-Digital)
Schnittstellen:	
Intern	Azalia
Extern	Mikrofonbuchse, Anschluss für Stereokopfhörer/-Lautsprecher (jeweils Minianschluss)
Lautsprecher	zwei 8 Ohm-Lautsprecher
Interner Verstärker	1 W-Kanal bei 8 Ohm

Anzeige	
Typ (WXGA)	12,1-Zoll-WXGA-Bildschirm
Abmessungen (12,1-Zoll-Bildschirm)	
Höhe	163,2 mm
Breite	261,12 mm
Diagonale	307,34 mm
Betriebswinkel	0° (geschlossen) bis 180°
Betrachtungswinkel:	
WXGA+ horizontal	+/- 40/40°
WXGA+ vertikal	+/- 10/30°
Pixel/Pitch:	
WXGA	0,204 mm
Leistungsaufnahme (Bedienungsfeld mit Rücklicht) (Typisch)	
WXGA	6,2 W (max.)
Regler	Die Helligkeit kann über Tastenkombinationen geregelt werden.

Tastatur	
Anzahl der Tasten	87 (USA und Kanada); 87 (China); 89 (Brasilien); 88 (Europa); 91 (Japan)
Tastenweg	2,5 mm ± 0,3 mm

Tastenabstand	18,5 mm ± 0,3 mm
Layout	QWERTZ/AZERTY/Kanji

Touchpad	
X/Y-Positionsauflösung (Grafiktabellenmodus)	240 CPI
Größe:	
Breite	64,88 mm sensoraktiver Bereich
Höhe	48,88 mm Rechteck

Akku	
Typ	9 Zellen, 68 Wh, hybrider Lithium-Ionen-Akku 6 Zellen, 43 Wh, „Smart“ Lithium-Ionen-Akku 4-Zellen-Akku „Smart“ Lithium-Ion (28 Wh) (optional)
Abmessungen:	
Tiefe	77,5 mm
Höhe	19,5 mm
Breite	123,4 mm
Gewicht	0,32 kg (6 Zellen) 0,23 kg (4 Zellen)
Spannung	11,1 V Gleichspannung (6-Zellen-Akku) 14,8 V Gleichspannung (4-Zellen-Akku) 11,1 V Gleichspannung (9 Zellen)
Ladezeit (ca.):	
Bei ausgeschaltetem Computer	ca. 1 Stunde bis zum Erreichen eines Ladestands von 80 Prozent
Betriebszeit	Hängt von den vorherrschenden Betriebsbedingungen ab und kann unter gewissen verbrauchsintensiven Bedingungen erheblich kürzer sein. Weitere Informationen hierzu unter Akkuleistung .
Lebensdauer (ca.)	300 Entlade-/Aufladezyklen
Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0° bis 35°C
Bei Lagerung	-40° bis 65°C

Netzadapter	
Eingangsspannung	100-240 V Wechselfspannung
Eingangsstrom (maximal)	1,5 A
Eingangsfrequenz	50-60 Hz
Ausgangsstrom	3,34 A (65-W-Netzadapter) 4,62 A (90-W-Netzadapter)
Ausgangsleistung	65 W oder 90 W
Ausgangsnennspannung	19,5 V Gleichspannung
Abmessungen und Gewicht (65-W-Netzadapter):	
Höhe	28,3 mm
Breite	57,8 mm
Tiefe	137,2 mm
Gewicht (mit Kabeln)	0,36 kg
Abmessungen und Gewicht (90-W-Netzadapter):	
Höhe	34,2 mm
Breite	60,9 mm
Tiefe	153,42 mm
Gewicht (mit Kabeln)	0,46 kg
Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0° bis 35°C

Bei Lagerung	-40° bis 60°C
--------------	---------------

Abmessungen und Gewicht	
Höhe	2,5 cm
Breite	29,5 cm
Tiefe	20,98 cm
Gewicht	ca. 1,36 kg bei Ausstattung mit 12,1-Zoll WXGA-Bildschirm und 4-zelligem Akku: Gewicht variiert je nach Konfiguration und Fertigungsunterschieden

Umgebungsbedingungen	
Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0° bis 35°C
Bei Lagerung	-40° bis 65°C
Relative Luftfeuchtigkeit (max.):	
Während des Betriebs	10 % bis 90 % (nicht-kondensierend)
Bei Lagerung	5 % bis 90 % (nicht-kondensierend)
Zulässige Erschütterung (erzeugt durch ein Vibrationsspektrum, das eine Benutzerumgebung simuliert):	
Während des Betriebs	0,66 g Effektivbeschleunigung (GRMS)
Bei Lagerung	1,30 g Effektivbeschleunigung (GRMS)
Zulässige Stoßeinwirkung (Messung während des Betriebs mit aktiver Festplatte und 2-ms-Halbsinus-Puls sowie Messung bei Lagerung mit Festplatte in Parkposition und 2-ms-Halbsinus-Puls):	
Höhe über NN (maximal):	
Während des Betriebs	15,2 m bis 3 048 m
Bei Lagerung	15,2 m bis 10 668 m

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

Informationen über weitere mitgelieferte Dokumentationen finden Sie unter [Informationsquellen](#).

Anmerkungen, Hinweise und Vorsichtshinweise

-  **ANMERKUNG:** Eine ANMERKUNG macht auf wichtige Informationen aufmerksam, mit denen Sie den Computer besser einsetzen können.
 -  **HINWEIS:** Ein HINWEIS weist auf mögliche Schäden an der Hardware oder auf möglichen Datenverlust hin und beschreibt Ihnen, wie Sie dieses Problem vermeiden können.
 -  **VORSICHT:** Durch VORSICHT werden Sie auf Gefahrenquellen hingewiesen, die materielle Schäden, Verletzungen oder sogar den Tod von Personen zur Folge haben können.
-

Abkürzungen und Akronyme

Eine vollständige Liste von Abkürzungen und Akronymen finden Sie im [Glossar](#).

Wenn Sie einen Dell™-Computer der Serie N besitzen, treffen alle Referenzen in diesem Dokument auf die Microsoft® Windows®-Betriebssysteme nicht zu.

**Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.
© 2006 Dell Inc. Alle Rechte vorbehalten.**

Die Vervielfältigung oder Wiedergabe in jeglicher Weise ist ohne schriftliche Genehmigung von Dell Inc. strengstens untersagt.

Marken in diesem Text: *Dell*, das *DELL*-Logo, *Inspiron*, *Dell Precision*, *Dimension*, *OptiPlex*, *Latitude*, *PowerConnect*, *PowerEdge*, *PowerVault*, *PowerApp*, *ExpressCharge*, *Strike Zone*, *Dell TravelLite*, *Undock & Go*, *XPS*, *Wi-Fi Catcher*, und *Dell OpenManage* sind Marken von Dell Inc.; *Core* ist eine Marke und *Intel* ist eine eingetragene Marke von Intel Corporation; *Microsoft*, *Outlook* und *Windows* sind eingetragene Marken von Microsoft Corporation; *Bluetooth* ist eine eingetragene Marke im Besitz von Bluetooth SIG, Inc. und wird von Dell unter Lizenz verwendet; *EMC* ist eine eingetragene Marke von EMC Corporation; *ENERGY STAR* ist eine eingetragene Marke der amerikanischen Umweltschutzbehörde. Als *ENERGY STAR*-Partner hat Dell Inc. festgestellt, dass dieses Produkt die *ENERGY STAR*-Energiesparrichtlinien einhält.

Alle anderen in dieser Dokumentation genannten Marken und Handelsbezeichnungen sind Eigentum der jeweiligen Hersteller und Firmen. Dell Inc. verzichtet auf alle Besitzrechte an Marken und Handelsbezeichnungen, die nicht Eigentum von Dell sind.

Modell PP09S

April 2006 P/N PG124 Rev. A00

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Übertragen von Daten auf einen anderen Computer

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

- [Ausführen des Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen unter Verwendung der Betriebssystem-CD](#)
- [Ausführen des Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen ohne Betriebssystem-CD](#)

Das Microsoft® Windows® XP-Betriebssystem enthält den **Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen**, mit dem Daten von einem Quellcomputer zu einem anderen Computer übertragen werden können. Zu den mit diesem Assistenten migrierten Daten gehören die folgenden:

- 1 E-Mail-Nachrichten
- 1 Symboleinstellungen
- 1 Fenstergrößen
- 1 Internetlesezeichen

Sie können diese Daten unter Verwendung einer Netzwerkverbindung oder einer seriellen Verbindung auf einen anderen Computer übertragen bzw. zum Zwecke der Übertragung auf einen anderen Computer auch auf einem Wechselmedium wie einer beschreibbaren CD speichern.

 **ANMERKUNG:** Sie können Daten des Quellcomputers auf den neuen Computer übertragen, indem Sie an beiden Computern ein serielles Kabel direkt an den jeweiligen E/a-Anschluss (Eingabe/ausgabe) anschließen. Um Daten über eine serielle Verbindung zu übertragen, müssen Sie das Dienstprogramm Netzwerkverbindungen in der Systemsteuerung öffnen und zusätzliche Konfigurationsschritte ausführen, wie z. B. Einrichten einer erweiterten Verbindung und Zuweisen von Host- und Gast-Computer.

Anleitungen zum Einrichten einer direkten Kabelverbindung zwischen zwei Computern finden Sie im Knowledge-Base-Artikel Nr. 305621 von Microsoft mit dem Titel „So wird's gemacht: Herstellen einer direkten Kabelverbindung zwischen zwei Computern in Windows XP“. Diese Informationen sind möglicherweise nicht in allen Ländern verfügbar.

Sie müssen den Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen ausführen, um die Informationen auf einen anderen Computer zu migrieren. Sie können für die Migration die optionale *Betriebssystem-CD* verwenden. Sie können jedoch auch eine Assistent-Diskette mit dem Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen erstellen.

Ausführen des Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen mithilfe der Betriebssystem-CD

 **ANMERKUNG:** Für diesen Vorgang benötigen Sie die Betriebssystem-CD. Die CD ist optional und möglicherweise nicht im Lieferumfang aller Computer enthalten.

 **ANMERKUNG:** Für das folgende Verfahren wird die Latitude D420 Media Base benötigt, um den Zugriff auf ein CD-/DVD-Laufwerk zu ermöglichen.

So bereiten Sie den Zielcomputer auf die Dateiübertragung vor:

1. Starten Sie den Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen.
2. Wenn die Begrüßungsseite **Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen** angezeigt wird, klicken Sie auf **Weiter**.
3. Klicken Sie auf der Seite **Um welchen Computer handelt es sich?** auf **Zielcomputer** und dann auf **Weiter**.
4. Klicken Sie auf der Seite **Verfügen Sie über eine Windows XP-CD?** auf **Assistent der Windows XP-CD verwenden** und dann auf **Weiter**.
5. Wechseln Sie zu dem Quellcomputer, wenn die Seite **Wechseln Sie jetzt zum Quellcomputer** angezeigt wird. Klicken Sie dieses Mal *nicht* auf **Weiter**.

So kopieren Sie Daten vom Quellcomputer:

1. Legen Sie in den Quellcomputer die *Windows XP-Betriebssystem-CD* ein.
2. Klicken Sie auf der Seite **Willkommen** auf die Option **Zusätzliche Aufgaben durchführen**.
3. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine der folgenden Optionen** auf **Dateien und Einstellungen übertragen**.
4. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite **Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen** auf **Weiter**.
5. Klicken Sie auf der Seite **Um welchen Computer handelt es sich?** auf **Quellcomputer** und dann auf **Weiter**.
6. Klicken Sie auf der Seite **Übertragungsmethode auswählen** auf das gewünschte Übertragungsverfahren.
7. Wählen Sie auf der Seite **Was soll übertragen werden?** die zu übertragenden Elemente und klicken Sie dann auf **Weiter**.

Nach dem Kopieren der Daten wird die Seite **Fertigstellen des Sammlungsvorgangs** angezeigt.

8. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

So übertragen Sie die Daten auf den Zielcomputer:

1. Klicken Sie auf dem Zielcomputer auf der Seite **Wechseln Sie jetzt zum Quellcomputer** auf **Weiter**.
2. Wählen Sie auf der Seite **Wo befinden sich die Dateien und Einstellungen?** das gewünschte Übertragungsverfahren für die Einstellungen und Dateien und klicken Sie dann auf **Weiter**.

Der Assistent liest die zusammengestellten Dateien und Einstellungen ein und wendet sie auf den Zielcomputer an.

Wenn alle Einstellungen und Dateien übernommen worden sind, wird die Seite **Fertig gestellt** angezeigt.

3. Klicken Sie auf **Fertig gestellt** und starten Sie den Computer neu.

Ausführen des Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen ohne Betriebssystem-CD

 **ANMERKUNG:** Für das folgende Verfahren wird die Latitude D420 Media Base benötigt, um den Zugriff auf ein CD-/DVD-Laufwerk zu ermöglichen.

Um den Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen ohne die *Betriebssystem*-CD auszuführen, müssen Sie eine Assistent-Diskette erstellen, mit der Sie eine Speicher-Abbilddatei auf einem Wechselmedium erstellen können.

Um eine Assistent-Diskette zu erstellen, verwenden Sie Ihren neuen Computer, auf dem Windows XP läuft, und führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**.
2. Klicken Sie auf **Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen**.
3. Wenn die Begrüßungsseite **Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen** angezeigt wird, klicken Sie auf **Weiter**.
4. Klicken Sie auf der Seite **Um welchen Computer handelt es sich?** auf **Zielcomputer** und dann auf **Weiter**.
5. Klicken Sie auf der Seite **Verfügen Sie über eine Windows XP-CD?** auf **Assistent-Diskette auf folgendem Laufwerk erstellen** und klicken Sie dann auf **Weiter**.
6. Legen Sie ein Wechselmedium (z. B. eine beschreibbare CD) ein und klicken Sie auf **OK**.
7. Klicken Sie nach der Erstellung der Disk auf der Seite **Wechseln Sie jetzt zum Quellcomputer** *nicht* auf **Weiter**.
8. Wechseln Sie zu dem Quellcomputer.

So kopieren Sie Daten vom Quellcomputer:

1. Legen Sie in den Quellcomputer die Assistenten-CD ein.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und dann auf **Ausführen**.
3. Navigieren Sie im Feld **Öffnen** des Dialogfelds **Ausführen** zum Pfad von **fastwiz** (auf dem erstellten Wechselmedium) und klicken Sie dann auf **OK**.
4. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite **Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen** auf **Weiter**.
5. Klicken Sie auf der Seite **Um welchen Computer handelt es sich?** auf **Quellcomputer** und dann auf **Weiter**.
6. Klicken Sie auf der Seite **Übertragungsmethode auswählen** auf das gewünschte Übertragungsverfahren.
7. Wählen Sie auf der Seite **Was soll übertragen werden?** die zu übertragenden Elemente und klicken Sie dann auf **Weiter**.

Nach dem Kopieren der Daten wird die Seite **Fertigstellen des Sammlungsvorgangs** angezeigt.

8. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

So übertragen Sie die Daten auf den Zielcomputer:

1. Klicken Sie auf dem Zielcomputer auf der Seite **Wechseln Sie jetzt zum Quellcomputer** auf **Weiter**.
2. Wählen Sie auf der Seite **Wo befinden sich die Dateien und Einstellungen?** das gewünschte Übertragungsverfahren für die Einstellungen und Dateien und klicken Sie dann auf **Weiter**. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Der Assistent liest die zusammengestellten Dateien und Einstellungen ein und wendet sie auf den Zielcomputer an.

Wenn alle Einstellungen und Dateien übernommen worden sind, wird die Seite **Fertig gestellt** angezeigt.

3. Klicken Sie auf **Fertig gestellt** und starten Sie den Computer neu.

 **ANMERKUNG:** Weitere Informationen zu dem hier beschriebenen Verfahren finden Sie auf der Dell Support-Website support.dell.com. Suchen Sie dort nach dem Dokument mit der Nummer PA1089586 und dem Titel „How Do I Transfer Files From My Old Computer to My New Dell Computer Using the Microsoft® Windows® XP Operating System?“ (Übertragen von Dateien vom alten Computer auf den neuen Computer von Dell mithilfe des Betriebssystems Microsoft® Windows® XP).

 **ANMERKUNG:** Möglicherweise ist das Dell™ Knowledge-Base-Dokument nicht für alle Ländern verfügbar.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Reisen mit dem Computer

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

- [Kennzeichnen des Computers](#)
 - [Verpacken des Computers](#)
 - [Tipps für die Reise](#)
-

Kennzeichnen des Computers

- 1 Bringen Sie ein Namensetikett oder eine Visitenkarte an Ihrem Computer an.
 - 1 Notieren Sie sich die Service-Tag-Nummer und bewahren Sie diese an einem sicheren Ort auf und zwar getrennt vom Computer oder der Tragetasche. Falls der Computer verloren geht oder gestohlen wird, geben Sie die Service-Tag-Nummer an, wenn Sie den Verlust bei der Polizei und bei Dell melden.
 - 1 Speichern Sie auf dem Microsoft® Windows®-Desktop eine Datei mit dem Namen **Finder_Bitte lesen oder einem ähnlichen Namen**–ggf. auch in der Sprache des Reiselandes. Tragen Sie in diese Datei Ihre Angaben wie Name, Adresse und Rufnummer ein.
 - 1 Wenden Sie sich an Ihre Kreditkartengesellschaft und erkundigen Sie sich, ob diese kodierte Identifizierungsmarken ausgibt.
-

Verpacken des Computers

- 1 Entfernen Sie alle externen Geräte, die an den Computer angeschlossen sind, und bewahren Sie sie an einem sicheren Ort auf. Entfernen Sie alle Kabel von installierten PC Cards bzw. ExpressCards und entfernen Sie alle PC Cards mit Überlänge (siehe [Entfernen einer PC Card, einer ExpressCard mit 34 mm Breite oder einer Platzhalterkarte](#)).
 - 1 Um das Gewicht des Computers so weit wie möglich zu reduzieren, ersetzen Sie alle im Modulschacht installierten Geräte durch ein Dell TravelLite™-Modul.
 - 1 Laden Sie den Hauptakku und alle Ersatzakkus, die Sie mitzunehmen beabsichtigen, vollständig auf.
 - 1 Fahren Sie den Computer herunter.
 - 1 Trennen Sie den Computer vom Netzadapter.
- ➡ **HINWEIS:** Beim Schließen des Bildschirms können Gegenstände auf der Tastatur oder der Handballenstütze den Bildschirm beschädigen.
- 1 Entfernen Sie derartige Objekte (beispielsweise Büroklammern, Stifte und Papierreste) von der Tastatur und der Handballenaufgabe und schließen Sie den Bildschirm.
 - 1 Verwenden Sie die optionale Dell™-Tragetasche zum sicheren Verstauen des Computers und des Zubehörs.
 - 1 Verpacken Sie den Computer nicht zusammen mit Dingen wie Rasiercreme, Düften, Parfüms und Lebensmitteln.
- ➡ **HINWEIS:** Wenn der Computer extremen Temperaturen ausgesetzt war, sollten Sie etwa eine Stunde lang warten, bis der Computer Raumtemperatur erreicht hat, bevor Sie ihn einschalten.
- 1 Schützen Sie Computer, Akku und Festplatte vor Gefahren wie extremen Temperaturen und übermäßigem Sonnenlicht, Schmutz, Staub und Flüssigkeiten.
 - 1 Verstauen Sie den Computer so, dass er nicht im Kofferraum oder Fond des Fahrzeugs oder in Handgepäckfächern hin- und herrscht.
-

Reisetipps

- ➡ **HINWEIS:** Bewegen Sie den Computer nicht während des Zugriffs auf das optische Laufwerk, um Datenverlust zu vermeiden.
- ➡ **HINWEIS:** Geben Sie den Computer nicht als Gepäckstück auf.
- 1 Ändern Sie ggf. die Energiesparoptionen (siehe unter [Konfigurieren der Energieverwaltungs-Einstellungen](#)), um die Akkulaufzeit zu optimieren.
 - 1 Wenn Sie ins Ausland reisen, sollten Sie einen Nachweis bei sich führen, dass Sie der Besitzer des Computers sind (oder dass Sie den Computer bei sich führen dürfen, falls es sich um Firmeneigentum handelt), um eine schnelle Abwicklung am Zoll zu ermöglichen. Machen Sie sich mit den Zollvorschriften in den Ländern vertraut, die Sie zu bereisen beabsichtigen, und erwägen Sie, ein internationales Carnet (auch als „*Merchandise Passport*“ oder Warenpass bezeichnet) von den zuständigen Behörden Ihres Landes einzuholen.
 - 1 Erkundigen Sie sich, welche Art von Steckdose in den Ländern gebräuchlich sind, die Sie zu besuchen beabsichtigen, und besorgen Sie die erforderlichen Stromadapter.
 - 1 Informieren Sie sich bei Ihrer Kreditkartengesellschaft über die Arten von Notfallunterstützung auf Reisen, die diese für tragbare Computer anbieten.

Flugreisen

➡ **HINWEIS:** Der Computer sollte auf keinen Fall Metalldetektoren ausgesetzt werden. Lassen Sie den Computer über Röntgenstrahlen oder von Hand untersuchen.

- 1 Halten Sie einen geladenen Akku bereit, falls Sie aufgefordert werden, den Computer einzuschalten.
- 1 Stellen Sie sicher, dass Sie einen Computer mit sich führen dürfen, wenn Sie ein Flugzeug betreten. Einige Fluggesellschaften untersagen die Verwendung elektronischer Geräte während des Fluges. Während des Starts und der Landung ist die Benutzung elektronischer Geräte bei allen Fluggesellschaften verboten.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Fehlerbehebung

Dell™ Latitude™ D420 Benutzerhandbuch

- [Dell Technical Update Service](#)
- [Dell Diagnostics](#)
- [Dell Support-Dienstprogramm](#)
- [Probleme mit Laufwerken](#)
- [Probleme mit E-Mail, Modem und Internet](#)
- [Fehlermeldungen](#)
- [Probleme mit IEEE 1394-Geräten](#)
- [Probleme mit der Tastatur](#)
- [Probleme mit Absturz und Software](#)
- [Probleme mit dem Speicher](#)
- [Probleme mit dem Netzwerk](#)
- [Probleme mit PC Cards oder ExpressCards](#)
- [Probleme mit der Stromversorgung](#)
- [Probleme mit dem Drucker](#)
- [Probleme mit dem Scanner](#)
- [Probleme mit Ton und Lautsprecher](#)
- [Probleme mit Touchpad oder Maus](#)
- [Probleme mit Video und Anzeige](#)

Dell Technical Update Service

Der Dell Technical Update Service bietet proaktive E-Mail-Benachrichtigung über Software- und Hardwareupdates für Ihrem Computer. Der Service ist kostenlos und kann hinsichtlich Inhalt, Format und Häufigkeit der Benachrichtigungen individuellem Bedarf entsprechend angepasst werden.

Eine Anmeldung für den Dell Technical Update Service ist im Internet unter support.dell.com/technicalupdate möglich.

Dell Diagnostics

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

Verwendungsszenarien für Dell Diagnostics

Wenn Probleme mit dem Computer auftreten, führen Sie die unter [Probleme mit Absturz und Software](#) aufgeführten Maßnahmen durch und führen Sie das Programm Dell Diagnostics aus, bevor Sie von Dell technische Unterstützung anfordern.

Wir empfehlen Ihnen, diese Anweisungen vor Beginn der Arbeiten auszudrucken.

 **HINWEIS:** Dell Diagnostics wird ausschließlich auf Dell™-Computern ausgeführt.

 **ANMERKUNG:** Die CD *Drivers and Utilities* ist optional und möglicherweise nicht im Lieferumfang Ihres Computer enthalten.

Starten Sie Dell Diagnostics von der Festplatte oder von der CD *Drivers and Utilities* (auch als *ResourceCD* bezeichnet).

Starten des Programms „Dell Diagnostics“ von der Festplatte

Das Programm „Dell Diagnostics“ befindet sich auf der Festplatte in einer verborgenen Partition.

 **ANMERKUNG:** Falls Ihr Computer nicht in der Lage ist, ein Monitorbild anzuzeigen, wenden Sie sich an Dell (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

1. Fahren Sie den Computer herunter.
2. Falls der Computer mit einem Docking-Gerät verbunden (angedockt) ist, trennen Sie die Verbindung. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.
3. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an.
4. Dell Diagnostics kann auf zweierlei Art gestartet werden:
 1. Schalten Sie den Computer ein. Wenn das Dell™-Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort die Taste <F12>. Wählen Sie **Diagnostics** aus dem Startmenü und drücken Sie die <Eingabetaste>.

 **ANMERKUNG:** Wird das Betriebssystem-Logo angezeigt, haben Sie <F12> vermutlich zu spät gedrückt. Warten Sie in diesem Fall, bis der Microsoft® Windows®-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie den Computer anschließend herunter und starten Sie ihn erneut.

1. Drücken Sie die Taste <Fn> und halten Sie die Taste gedrückt, während das System hochgefahren wird.

 **ANMERKUNG:** Wird eine Systemmeldung mit dem Inhalt angezeigt, dass keine Dienstprogrammpartition ermittelt werden konnte, führen Sie Dell Diagnostics über die *Drivers and Utilities*-CD aus.

Der Computer führt den Systemtest vor dem Hochfahren des Computers durch, d. h. eine Reihe von Tests der Platine, Tastatur, Festplatte und dem Bildschirm.

- 1 Beantworten Sie alle Fragen, die während der Überprüfung angezeigt werden.
- 1 Wird bei einer Komponente eine Fehlfunktion festgestellt, unterbricht der Computer die Überprüfung und gibt einen Signalton aus. Um die Überprüfung zu unterbrechen und den Computer neu zu starten, drücken Sie <Esc>. Um mit dem nächsten Test fortzufahren, drücken Sie <y>. Um die Komponente, bei der eine Fehlfunktion aufgetreten ist, erneut zu testen, drücken Sie <r>.
- 1 Werden bei der Überprüfung vor dem Systemstart Fehlfunktionen festgestellt, notieren Sie sich die entsprechenden Fehlercodes und nehmen Sie Kontakt zu Dell auf (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

Wird der Systemtest vor Hochfahren des Computers erfolgreich abgeschlossen, erhalten Sie die Meldung **Booting Dell Diagnostic Utility Partition. Press any key to continue** (Starten der Dell Diagnostics-Dienstprogrammpartition. Drücken Sie eine beliebige Taste, um fortzufahren).

5. Drücken Sie eine beliebige Taste, um das Programm „Dell Diagnostics“ von der entsprechenden Diagnostics-Dienstprogrammpartition auf der Festplatte zu starten.

Starten von Dell Diagnostics von der optionalen Drivers and Utilities CD

 **ANMERKUNG:** Zur Durchführung der folgenden Schritte benötigen Sie die Latitude D420 Media Base.

1. Legen Sie die CD *Drivers and Utilities* ein.
2. Fahren Sie den Computer herunter und starten Sie ihn erneut.

Wenn das Dell-Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort <F12>.

Wird das Windows-Logo angezeigt, haben Sie <F12> vermutlich zu spät gedrückt. Warten Sie in diesem Fall, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie den Computer anschließend herunter und starten Sie ihn erneut.

 **ANMERKUNG:** Im nächsten Schritt wird die Startreihenfolge einmalig geändert. Beim nächsten Systemstart wird der Computer entsprechend der im System-Setup-Programm festgelegten Geräteihenfolge hochgefahren.

3. Wenn die Liste der startfähigen Geräten angezeigt wird, wählen Sie **CD/DVD/CD-RW Drive** (CD/DVD/CD-RW-Laufwerk) und drücken Sie die <Eingabetaste>.
4. Wählen Sie die Option **Boot from CD-ROM** (Von CD-ROM starten) aus dem angezeigten Menü und drücken Sie die <Eingabetaste>.
5. Geben Sie 1 ein, um das Menü zu starten, und drücken Sie die <Eingabetaste>, um fortzufahren.
6. Wählen Sie **Run the 32 Bit Dell Diagnostics** (32-Bit-Dell Diagnostics ausführen) aus der nummerierten Liste. Sind mehrere Versionen aufgelistet, wählen Sie die für Ihren Computer geeignete Version.
7. Wenn das Dell Diagnostics-**Hauptmenü** angezeigt wird, wählen Sie den Test, den Sie ausführen möchten.

Dell Diagnostics-Hauptmenü

1. Klicken Sie nach dem Laden von Dell Diagnostics auf dem **Hauptmenü**-Bildschirm auf die Schaltfläche für die gewünschte Option.

Option	Funktion
Express Test (Schnelltest)	Es wird ein Schnelltest der Geräte durchgeführt. Dieser Test dauert in der Regel etwa 10 bis 20 Minuten. Es ist keine Benutzeraktion erforderlich. Führen Sie Express Test (Schnelltest) direkt aus. Sie erhöhen dadurch die Chancen, die Ursache des Problems schnellstmöglich zu ermitteln.
Extended Test (Erweiterter Test)	Es wird ein ausführlicher Test der Geräte durchgeführt. Dieser Test nimmt normalerweise mindestens eine Stunde in Anspruch. Dabei muss der Benutzer in regelmäßigen Abständen Informationen eingeben.
Custom Test (Benutzerdefinierter Test)	Es wird ein bestimmtes Gerät geprüft. Die auszuführenden Tests können vom Benutzer angepasst werden.
Symptom Tree (Problemübersicht)	Listet die am häufigsten auftretenden Symptome auf und ermöglicht die Auswahl eines Tests, der auf dem Symptom der vorliegenden Störung basiert.

2. Tritt während eines Tests ein Problem auf, werden in einer Systemmeldung der Fehlercode und eine Beschreibung des Problems angezeigt. Notieren Sie den Fehlercode und die Problembeschreibung und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Kann das Problem nicht gelöst werden, wenden Sie sich an Dell (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

 **ANMERKUNG:** Die Service-Tag-Nummer des Computers finden Sie im oberen Bereich der einzelnen Testbildschirme. Wenn Sie Kontakt zu Dell aufnehmen, werden Sie vom Technischen Support zur Angabe der Service-Tag-Nummer aufgefordert.

3. Klicken Sie beim Ausführen eines Tests mit der Option **Custom Test** (Benutzerdefinierter Test) oder **Symptom Tree** (Symptomstruktur) auf die entsprechende Registerkarte in der folgenden Tabelle, um weitere Informationen zu erhalten.

Registerkarte	Funktion
Results (Ergebnisse)	Es werden die Testergebnisse und möglicherweise gefundene Probleme angezeigt.
Errors (Fehler)	Es werden die gefundenen Fehler, die Fehlercodes und eine Beschreibung des Problems angezeigt.
Help (Hilfe)	Beschreibt den Test und verweist auf mögliche Voraussetzungen für die Durchführung des Tests.
Configuration (Konfiguration)	Die Hardware-Konfiguration der ausgewählten Geräte wird angezeigt. Das Programm „Dell Diagnostics“ sammelt über das System-Setup-Programm, den Speicher und verschiedene interne Tests Konfigurationsinformationen für alle Geräte. Diese Informationen werden in der Geräteliste auf der linken Seite des Bildschirms angezeigt. In der Geräteliste werden möglicherweise nicht die Namen aller Geräte angezeigt, die im Computer installiert oder an den Computer angeschlossen sind.
Parameter	Der Test kann durch Änderungen an den Einstellungen an Ihre Anforderungen angepasst werden.

4. Falls Sie Dell Diagnostics über die *Drivers and Utilities*-CD ausführen, entfernen Sie die CD nach Abschluss der Tests.
5. Wenn die Tests vollständig ausgeführt wurden, schließen Sie das Testfenster, um zum **Hauptmenü** zurückzukehren. Schließen Sie den **Hauptmenü**-Bildschirm, um Dell Diagnostics zu beenden und einen Neustart des Computers durchzuführen.

Dell Support-Dienstprogramm

Das Dell Support-Dienstprogramm ist auf Ihrem Computer installiert und steht über das Symbol  auf der Taskleiste oder über die Schaltfläche **Start** zur Verfügung. Verwenden Sie dieses Support-Dienstprogramm zum Abrufen von Selbstdiagnose-Informationen, Softwareupdates und allgemeinen Informationen zum Zustand der Computerumgebung.

Zugriff auf das Dell Support-Dienstprogramm

Sie können auf das Dell Support-Dienstprogramm über das Symbol  in der Taskleiste oder über das **Start**-Menü zugreifen.

Gehen Sie wie folgt vor, falls das Dell Support-Symbol nicht in der Taskleiste angezeigt wird:

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Alle Programme**→ **Dell Support**→ **Dell Support Settings**.
2. Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen **Show icon on the taskbar** (Symbol auf Taskleiste anzeigen) aktiviert ist.

 **ANMERKUNG:** Falls das Dell Support-Dienstprogramm nicht über das **Start**-Menü verfügbar ist, rufen Sie support.dell.com auf und laden Sie die Software herunter.

Das Dell Support-Dienstprogramm ist für den Einsatz in Ihrer Computerumgebung konzipiert.

Die Funktionsweise des Symbols  in der Taskleiste ist je nach Benutzeraktion (Klicken, Doppelklicken bzw. Klicken mit der rechten Maustaste) unterschiedlich.

Klicken auf das Dell Support-Symbol

Klicken bzw. klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol , um die folgenden Aufgaben durchzuführen:

- 1 Überprüfen Ihrer Computerumgebung
- 1 Anzeigen der Einstellungen für das Dell Support-Dienstprogramm
- 1 Zugriff auf die Hilfedatei für das Dell Support-Dienstprogramm
- 1 Anzeigen häufig gestellter Fragen (FAQs)
- 1 Weitere Informationen zum Dell Support-Dienstprogramm
- 1 Deaktivieren des Dell Support-Dienstprogramms

Doppelklicken auf das Dell Support-Symbol

Doppelklicken Sie auf das -Symbol zum manuellen Überprüfen Ihrer Computerumgebung, zum Anzeigen häufig gestellter Fragen, zum Zugriff auf die Hilfedatei zum Dell Support-Dienstprogramm und zum Anzeigen der Dell Support-Einstellungen.

Weitere Informationen zum Dell Support-Dienstprogramm erhalten Sie, indem Sie auf das Fragezeichen (?) am oberen Rand des **Dell™ Support**-Bildschirms klicken.

Probleme mit Laufwerken

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

Stellen Sie sicher, dass Microsoft® Windows® das Laufwerk erkennt: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und dann auf **Arbeitsplatz**. Wenn das Disketten- oder CD-/DVD-Laufwerk nicht aufgeführt wird, suchen Sie mit einem Virenschutzprogramm nach Viren und beseitigen Sie diese ggf. damit. Unter Umständen verhindern Viren, dass Windows in der Lage ist, Laufwerke zu erkennen.

Testen Sie das Laufwerk:

- 1 Legen Sie eine andere Diskette, CD oder DVD ein, um die Möglichkeit auszuschließen, dass das ursprüngliche Medium defekt ist.
- 1 Legen Sie eine startfähige Diskette ein und starten Sie den Computer erneut.

Reinigen Sie das Laufwerk bzw. den Datenträger: Siehe [Reinigen des Computers](#).

Vergewissern Sie sich, dass die CD auf der Spindel eingerastet ist

Überprüfen Sie die Kabelverbindungen

Überprüfen Sie das System auf inkompatible Hardware: Siehe [Software- und Hardware-Inkompatibilitäten](#).

Führen Sie Dell Diagnostics aus: Siehe [Dell Diagnostics](#).

Probleme mit dem CD- oder DVD-Laufwerk

 **ANMERKUNG:** Ein Vibrieren des Hochgeschwindigkeits-CD- bzw. DVD-Laufwerks ist normal und kann Geräusche verursachen, die nicht auf einen Fehler im Laufwerk oder in Zusammenhang mit der CD oder DVD hinweisen.

 **ANMERKUNG:** Da es weltweit die verschiedensten Regionen und unterschiedliche DVD-Formate gibt, können nicht alle DVD-Titel in allen DVD-Laufwerken wiedergegeben werden.

Probleme beim Beschreiben einer CD-/DVD-RW

Schließen Sie andere Programme: Das CD/DVD-RW-Laufwerk muss beim Schreiben einen kontinuierlichen Datenstrom empfangen. Wird der Datenstrom unterbrochen, tritt ein Fehler auf. Schließen Sie vor dem Schreiben auf die CD/DVD-RW nach Möglichkeit alle Programme.

Deaktivieren Sie den Standby-Modus in Windows, bevor Sie auf eine CD/DVD-RW schreiben: Lesen Sie die Informationen unter [Standby-Modus](#) oder suchen Sie im Windows Hilfe- und Supportcenter nach dem Schlüsselwort **Standby**, um Informationen über Energieverwaltungsmodi zu erhalten.

Setzen Sie die Schreibgeschwindigkeit herab: Informationen zur Software für die CD- bzw. DVD-Erstellung finden Sie in den Hilfedateien.

Wenn Sie das CD-, CD-RW-, DVD- oder DVD+RW-Laufwerkfach nicht öffnen können

1. Stellen Sie sicher, dass der Computer ausgeschaltet ist.
2. Biegen Sie eine Büroklammer gerade und führen Sie eines ihrer Enden in die Auswurföffnung an der Laufwerkfrontblende ein. Drücken Sie, bis das Auflagefach teilweise ausgefahren wird.
3. Ziehen Sie das Auflagefach vorsichtig bis zum Anschlag heraus.

Wenn ein ungewöhnliches Kratzen oder Knirschen zu hören ist

- 1 Stellen Sie sicher, dass das Geräusch nicht von dem aktuell ausgeführten Programm verursacht wird.

- 1 Stellen Sie sicher, dass die Diskette oder CD ordnungsgemäß eingelegt ist.

Probleme mit dem Festplattenlaufwerk

Lassen Sie den Computer vor dem Einschalten abkühlen: Eine überhitzte Festplatte kann das Starten des Betriebssystems verhindern. Lassen Sie den Computer auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie ihn einschalten.

Führen Sie die Datenträgerprüfung aus:

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Arbeitsplatz**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Lokaler Datenträger (C:)**.
3. Klicken Sie auf **Eigenschaften**→ **Extras**→ **Jetzt prüfen**.
4. Aktivieren Sie die Option **Fehlerhafte Sektoren suchen/wiederherstellen** und klicken Sie auf **Starten**.

Probleme mit E-Mail, Modem und Internet

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

 **ANMERKUNG:** Schließen Sie das Modem ausschließlich an eine analoge Telefonbuchse an. Das Modem funktioniert nicht, wenn es an ein digitales Telefonnetz angeschlossen ist.

Überprüfen Sie die Sicherheitseinstellungen von Microsoft Outlook® Express: Wenn Sie Ihre E-Mail-Anhänge nicht öffnen können, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie in Outlook Express auf **Extras**→ **Optionen**→ **Sicherheit**.
2. Klicken Sie auf **Keine Anlagen zulassen**, um das Häkchen zu entfernen.

Überprüfen Sie die Telefonkabelverbindung

Überprüfen Sie die Telefonbuchse

Schließen Sie das Modem direkt an der Telefonsteckdose an der Wand an

Verwenden Sie eine andere Telefonleitungsverbindung

- 1 Überprüfen Sie, ob das Telefonkabel an die Eingangsbuchse des Modems angeschlossen ist. (Die Leitungseingangsbuchse ist entweder mit einem grünen Aufkleber oder einem Anschlussymbol versehen.)
- 1 Stellen Sie sicher, dass der Telefonkabelanschluss beim Einstecken in das Modem hörbar klickt.
- 1 Trennen Sie das Telefonkabel vom Modem und schließen Sie es an ein Telefon an. Warten Sie auf das Amtszeichen.
- 1 Wenn Sie dieselbe Telefonleitung für weitere Geräte verwenden, z. B. einen Anrufbeantworter, ein Faxgerät, einen Überspannungsschutz oder einen Verteiler, deaktivieren Sie diese Geräte und schließen Sie das Modem direkt an die Wandtelefonbuchse an. Ist das Kabel länger als drei Meter, verwenden Sie ein kürzeres Kabel.

Führen Sie das Diagnosehilfsprogramm „Modem Helper“ aus: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Alle Programme** und klicken Sie anschließend auf **Modem Helper**. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Bildschirm, um Probleme in Zusammenhang mit dem Modem identifizieren zu können. (Modem Helper ist nicht auf allen Computern vorhanden.)

Überprüfen Sie, ob das Modem mit Windows Daten austauscht:

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Systemsteuerung**→ **Drucker und andere Hardware**→ **Telefon- und Modemoptionen**→ **Modems**.
2. Klicken Sie auf dem COM-Port für Ihr Modem und anschließend auf **Eigenschaften**→ **Diagnose**→ **Modem abfragen**, um sicherzustellen, dass eine Verbindung zwischen dem Modem und Windows hergestellt wurde.
3. Wenn auf alle Befehle reagiert wird, funktioniert das Modem ordnungsgemäß.

Vergewissern Sie sich, dass eine Internetverbindung hergestellt wurde: Stellen Sie sicher, dass Sie bei einem Internetdiensteanbieter angemeldet sind. Klicken Sie im E-Mail-Programm Outlook Express auf **Datei**. Wenn neben **Offline-Betrieb** ein Häkchen angezeigt wird, klicken Sie darauf, um das Häkchen zu entfernen und eine Verbindung zum Internet herzustellen. Wenden Sie sich an den Internetdiensteanbieter, um Unterstützung anzufordern.

Überprüfen Sie den Computer auf Spyware: Wenn die Leistung Ihres Computers gering ist, Ihr Computer regelmäßig Popup-Meldungen anzeigt oder Sie Probleme haben, sich mit dem Internet zu verbinden, könnte Ihr Computer von Spyware befallen sein. Verwenden Sie ein Virenschutzprogramm, das über Anti-Spyware Schutz verfügt (Ihr Programm erfordert unter Umständen ein Upgrade), um den Computer zu scannen und die Spyware zu entfernen. Weitere Informationen erhalten Sie unter support.dell.com. Durchsuchen Sie die Website nach dem Schlüsselwort **Spyware**.

Fehlermeldungen

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

 **VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.**

Ist die Meldung nicht aufgeführt, lesen Sie die Dokumentation zu dem Betriebssystem oder zu dem Programm, das bei Auftreten der Meldung ausgeführt wurde.

Auxiliary device failure (Hilfskomponentenfehler): Das Touchpad oder die externe Maus ist möglicherweise fehlerhaft. Überprüfen Sie die Kabelverbindung, wenn Sie ein externes Zeigergerät verwenden. Aktivieren Sie im System-Setup-Programm die Option **Pointing Device** (Zeigergerät). Besteht das Problem weiterhin, wenden Sie sich an Dell (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

Bad command or file name (Ungültiger Befehl oder Dateiname): Überprüfen Sie die Schreibweise des Befehls, die Position der Leerstellen und den angegebenen Zugriffspfad.

Cache disabled due to failure (Cache wegen Fehler deaktiviert): Der im Mikroprozessor integrierte Primär-Cache ist ausgefallen. Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

CD drive controller failure (CD-Laufwerkcontroller-Fehler): Das CD-Laufwerk reagiert nicht auf die Befehle des Computers (siehe [Dell Support-Hilfsprogramm](#)).

Data error (Datenfehler): Die Daten auf der Festplatte können nicht gelesen werden (siehe [Dell Support-Hilfsprogramm](#)).

Decreasing available memory (Weniger Speicher verfügbar) – Eines oder mehrere Speichermodule sind unter Umständen beschädigt oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus (siehe [Speicher](#)).

Disk C: failed initialization (Laufwerk C: Fehler bei der Initialisierung): Die Festplatte konnte nicht initialisiert werden. Führen Sie Festplattenlaufwerk-Tests von Dell Diagnostics aus (siehe [Dell Diagnostics](#)).

Drive not ready (Laufwerk ist nicht betriebsbereit): Zum Fortsetzen dieses Vorgangs muss eine Festplatte im Laufwerkschacht vorhanden sein. Installieren Sie das Festplattenlaufwerk im Laufwerkschacht (siehe [Festplatte](#)).

Error reading PCMCIA card (Fehler beim Lesen der PCMCIA-Karte): Der Computer kann die PC Card oder ExpressCard nicht erkennen. Setzen Sie die Karte neu ein oder verwenden Sie eine andere Karte (siehe [Verwenden von Erweiterungskarten](#)).

Extended memory size has changed (Größe des Erweiterungsspeichers hat sich geändert): Der im NVRAM verzeichnete Speicherumfang stimmt nicht mit dem im Computer installierten Speicher überein. Starten Sie den Computer neu. Wenn der Fehler erneut auftritt, setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)). Die zu kopierende Datei ist für das Ziellaufwerk zu groß.

Die Datei, die kopiert werden soll, ist entweder zu groß für den Datenträger oder es steht nicht genügend Speicherplatz auf dem Datenträger zur Verfügung. Kopieren Sie die Datei auf einen anderen Datenträger oder verwenden Sie einen Datenträger mit mehr Kapazität.

A file name cannot contain any of the following characters (Ein Dateiname darf keines der folgenden Zeichen enthalten): \ / : * ? " < > |: Verwenden Sie diese Zeichen nicht in Dateinamen.

Gate A20 failure (Gate-A20-Fehler): Unter Umständen ist ein Speichermodul nicht ordnungsgemäß befestigt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus (siehe [Speicher](#)).

General failure (Allgemeiner Fehler): Das Betriebssystem kann den Befehl nicht ausführen. In Anschluss an diese Meldung werden meist spezifische Informationen angezeigt, beispielsweise: `Printer out of paper` (Druckerpapier fehlt). Ergreifen Sie die entsprechenden Maßnahmen.

Hard-disk drive configuration error (Fehler bei der Festplattenkonfiguration): Der Computer kann den Laufwerktyp nicht erkennen. Fahren Sie den Computer herunter, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk (siehe [Festplatte](#)) und starten Sie den Computer erneut von einer CD. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut und starten Sie den Computer neu. Führen Sie die Festplattenlaufwerk-Tests von Dell Diagnostics aus (siehe [Dell Diagnostics](#)).

Hard-disk drive controller failure 0 (Fehler 0 beim Festplatten-Controller): Das Festplattenlaufwerk reagiert nicht auf die Befehle des Computers. Fahren Sie den Computer herunter, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk (siehe [Festplatte](#)) und starten Sie den Computer erneut von einer CD. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut und starten Sie den Computer neu. Besteht das Problem weiterhin, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Führen Sie die Festplattenlaufwerk-Tests von Dell Diagnostics aus (siehe [Dell Diagnostics](#)).

Hard-disk drive failure (Festplattenlaufwerk-Fehler): Das Festplattenlaufwerk reagiert nicht auf die Befehle des Computers. Fahren Sie den Computer herunter, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk (siehe [Festplatte](#)) und starten Sie den Computer erneut von einer CD. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut und starten Sie den Computer neu. Besteht das Problem weiterhin, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Führen Sie die Festplattenlaufwerk-Tests von Dell Diagnostics aus (siehe [Dell Diagnostics](#)).

Hard-disk drive read failure (Fehler beim Lesezugriff auf das Festplattenlaufwerk): Das Festplattenlaufwerk ist eventuell defekt. Fahren Sie den Computer herunter, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk (siehe [Festplatte](#)) und starten Sie den Computer erneut von einer CD. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut und starten Sie den Computer neu. Besteht das Problem weiterhin, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Führen Sie die Festplattenlaufwerk-Tests von Dell Diagnostics aus (siehe [Dell Diagnostics](#)).

Insert bootable media (Startfähigen Datenträger einlegen): Das Betriebssystem versucht, von einer nicht startfähigen CD zu starten. Legen Sie eine startfähige CD ein.

Invalid configuration information-please run System Setup Program (Ungültige Konfigurationsdaten; System-Setup-Programm ausführen): Die Systemkonfigurationsdaten stimmen nicht mit der Hardwarekonfiguration überein. Diese Meldung wird in der Regel nach der Installation eines Speichermoduls angezeigt. Korrigieren Sie die entsprechenden Optionen im System-Setup-Programm (siehe [System-Setup](#)).

Keyboard clock line failure (Fehler in Zusammenhang mit der Tastaturaktrate): Überprüfen Sie bei einer externen Tastatur die Kabelverbindung. Führen Sie den Tastatur-Controller-Test von Dell Diagnostics aus (siehe [Dell Diagnostics](#)).

Keyboard controller failure (Fehler des Tastatur-Controllers): Überprüfen Sie bei einer externen Tastatur die Kabelverbindung. Starten Sie den Computer neu und vermeiden Sie während der Startroutine jede Berührung mit Tastatur oder Maus. Führen Sie den Tastatur-Controller-Test von Dell Diagnostics aus (siehe [Dell Diagnostics](#)).

Keyboard data line failure (Fehler bei der Datenleitung der Tastatur): Überprüfen Sie bei einer externen Tastatur die Kabelverbindung. Führen Sie den Tastatur-Controller-Test von Dell Diagnostics aus (siehe [Dell Diagnostics](#)).

Keyboard stuck key failure (Tastaturfehler: Taste klemmt): Überprüfen Sie bei einer externen Tastatur oder einem externen Tastenblock die Kabelverbindung. Starten Sie den Computer neu und vermeiden Sie während der Startroutine jede Berührung mit Tastatur oder Tasten. Führen Sie den Test auf klemmende Tasten (Stuck Key) von Dell Diagnostics aus (siehe [Dell Diagnostics](#)).

Memory address line failure at address, read value expecting value (Speicheradressleitungsfehler bei Adresse, Ist-Wert/Soll-Wert): Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder falsch eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus (siehe [Speicher](#)).

Memory allocation error (Speicherbelegungsfehler): Das gerade gestartete Programm steht in Konflikt mit dem Betriebssystem, einem anderen Anwendungsprogramm oder einem Dienstprogramm. Fahren Sie den Computer herunter, warten Sie 30 Sekunden und starten Sie ihn dann neu. Laden Sie danach das Programm nochmals. Wird die Fehlermeldung wieder angezeigt, lesen Sie in der Dokumentation zur Software nach.

Memory data line failure at address, read value/expecting value (Datenleitungsfehler an Speicheradresse, Istwert/Sollwert): Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder falsch eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus (siehe [Speicher](#)).

Memory double word logic failure at address, read value/expecting value (Doppelwort-Logikfehler an Speicheradresse, Istwert/Sollwert): Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder falsch eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus (siehe [Speicher](#)).

Memory odd/even logic failure at address, read value/expecting value (Speicherbinärlogikfehler an Speicheradresse, Istwert/Sollwert): Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder falsch eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus (siehe [Speicher](#)).

Memory write/read failure at address, read value/expecting value (Speicher-Schreib/Lesefehler an Speicheradresse, Istwert/Sollwert): Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder falsch eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus (siehe [Speicher](#)).

No boot device available (Kein Startgerät verfügbar): Der Computer kann das Startgerät nicht finden. Ist die Festplatte als Startgerät festgelegt, stellen Sie

sicher, dass das Laufwerk installiert, richtig eingesetzt und als Startlaufwerk partitioniert ist.

No boot sector on hard drive (Kein Startsektor auf Festplattenlaufwerk): Das Betriebssystem ist möglicherweise beschädigt. Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

No timer tick interrupt (Keine Zeitgeber-Unterbrechung): Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Führen Sie die Systemchip-Tests von Dell Diagnostics aus (siehe [Dell Diagnostics](#)).

Not enough memory or resources. Exit some programs and try again (Nicht genügend Arbeitsspeicher oder Ressourcen. Andere Anwendungen schließen): Es sind zu viele Programme geöffnet. Schließen Sie alle Fenster und öffnen Sie das gewünschte Programm.

Operating system not found (Betriebssystem nicht gefunden): Führen Sie eine Neuinstallation der Festplatte durch (siehe [Festplatte](#)). Besteht das Problem weiterhin, wenden Sie sich an Dell (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

Optional ROM bad checksum (Falsche Prüfsumme für optionales ROM): Das optionale ROM ist ausgefallen. Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

A required .DLL file was not found (Eine erforderliche DLL-Datei wurde nicht gefunden): Für das Programm, das geöffnet werden soll, fehlt eine wichtige Datei. Entfernen Sie das Programm und installieren Sie es neu.

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Systemsteuerung**→ **Software**.
2. Wählen Sie das Programm aus, das deinstalliert werden soll.
3. Klicken Sie auf **Entfernen** oder auf **Ändern/Entfernen** und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
4. Die Installationsanweisungen finden Sie in der Programmdokumentation.

Sector not found (Sektor wurde nicht gefunden): Das Betriebssystem kann einen Sektor auf der Festplatte nicht finden. Entweder ist ein Sektor defekt oder die Dateizuweisungstabelle (FAT) auf der Festplatte ist beschädigt. Führen Sie das Dienstprogramm zur Fehlerüberprüfung von Windows aus, um die Dateistruktur auf der Festplatte zu überprüfen. Anleitungen hierzu finden Sie im Windows Hilfe- und Supportcenter. (Hinweise zum Zugriff auf das Hilfe- und Supportcenter finden Sie unter [Hilfe- und Supportcenter von Microsoft Windows](#).)

Wenn eine große Anzahl an Sektoren defekt ist, müssen Sie die Daten sichern (falls möglich) und die Festplatte neu formatieren.

Seek error (Positionierungsfehler): Das Betriebssystem kann eine bestimmte Spur auf der Festplatte nicht finden.

Shutdown failure (Fehler beim Herunterfahren): Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Führen Sie die Systemchip-Tests von Dell Diagnostics aus (siehe [Dell Diagnostics](#)).

Time-of-day clock lost power (Stromausfall der Systemuhr): Die Systemkonfigurationseinstellungen sind fehlerhaft. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an, um den Akku aufzuladen. Besteht das Problem weiterhin, versuchen Sie, die Daten durch Aufrufen des System-Setup-Programms wiederherzustellen. Beenden Sie dann das Programm sofort wieder. Wird die Meldung erneut angezeigt, wenden Sie sich an Dell (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

Time-of-day clock stopped (Tagesuhr angehalten): Die Reservebatterie, mit der die Systemkonfigurationseinstellungen unterstützt werden, muss unter Umständen wieder aufgeladen werden. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an, um den Akku aufzuladen. Besteht das Problem weiterhin, wenden Sie sich an Dell (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

Time-of-day not set-please run the System Setup program (Uhrzeit nicht definiert; System-Setup-Programm aufrufen): Die Uhrzeit- bzw. Datumsangaben, die im System-Setup-Programm gespeichert sind, stimmen nicht mit der Systemuhr überein. Korrigieren Sie die Einstellungen der Optionen **Date** (Datum) und **Time** (Systemzeit) (siehe [System-Setup](#)).

Timer chip counter 2 failed (Zeitgeber-Zähler 2 ausgefallen): Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Führen Sie die Systemchip-Tests von Dell Diagnostics aus (siehe [Dell Diagnostics](#)).

Unexpected interrupt in protected mode (Unerwartete Unterbrechung im geschützten Modus): Der Tastatur-Controller ist möglicherweise defekt oder ein Speichermodul ist möglicherweise nicht richtig befestigt. Führen Sie die Systemspeichertests und die Tastatur-Controller-Tests von Dell Diagnostics aus (siehe [Dell Diagnostics](#)).

x:\ is not accessible. The device is not ready (Auf x:\ kann nicht zugegriffen werden. Das Gerät ist nicht betriebsbereit): Legen Sie einen Datenträger in das Laufwerk ein und versuchen Sie es erneut.

Battery is critically low. (Warnung: Akku ist fast leer): Der Akku ist fast leer. Wechseln Sie den Akku aus oder schließen Sie den Computer an eine Steckdose an. Aktivieren Sie andernfalls den Ruhezustand oder fahren Sie den Computer herunter.

Probleme mit IEEE 1394-Geräten

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

 **ANMERKUNG:** Das Computermodell D420 wurde für den Einsatz in Verbindung mit der flachen Media Base (Docking-Station) optimiert. Es ist jedoch auch kompatibel mit den Geräten D/port und D/Dock der D-Produktfamilie. Bei Verwendung von D/port und D/Dock können bis auf den 1394-Anschluss sämtliche Anschlüsse genutzt werden. Für den Fall, dass dieser Anschluss erforderlich ist, wird empfohlen, die Media Base als primäres Docking-Gerät zu verwenden.

Vergewissern Sie sich, dass das IEEE 1394-Gerät von Windows erkannt wird: Klicken Sie auf **Start** → **Systemsteuerung** → **Drucker und andere Hardware**. Wenn das IEEE 1394-Gerät aufgelistet ist, erkennt Windows die Komponente.

Bei Problemen mit einem IEEE 1394-Gerät: Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)), wenn das Gerät von Dell bereitgestellt wurde. Wenn das Gerät von einem anderen Hersteller stammt, wenden Sie sich an diesen Hersteller.

Stellen Sie sicher, dass das IEEE 1394-Gerät ordnungsgemäß mit dem Anschluss verbunden ist.

Probleme mit der Tastatur

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

Füllen Sie beim Ausführen der verschiedenen Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

 **ANMERKUNG:** Verwenden Sie beim Ausführen von Dell Diagnostics oder beim Ausführen des System-Setup-Programms die integrierte Tastatur. Bei Anschluss einer externen Tastatur bleibt die integrierte Tastatur voll funktionsfähig.

Probleme mit der externen Tastatur

 **ANMERKUNG:** Bei Anschluss einer externen Tastatur bleibt die integrierte Tastatur voll funktionsfähig.

Überprüfen Sie das Tastaturkabel: Fahren Sie den Computer herunter. Trennen Sie das Tastaturkabel, prüfen Sie es auf Beschädigungen und schließen Sie es wieder an.

Wenn Sie ein Verlängerungskabel für die Tastatur verwenden, entfernen Sie das Kabel und schließen Sie die Tastatur direkt an den Computer an.

Überprüfen Sie die externe Tastatur:

1. Fahren Sie den Computer herunter, warten Sie eine Minute und schalten Sie den Computer anschließend wieder ein.
2. Überprüfen Sie, ob die Anzeigen „Num“, „Umsch“ und „Rollen“ auf der Tastatur während der Startroutine blinken.
3. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf **Start** → **Alle Programme** → **Zubehör** → **Editor**.
4. Drücken Sie einige Tasten auf der externen Tastatur und überprüfen Sie, ob die Zeichen auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Wenn Sie diese Schritte nicht fehlerfrei durchführen können, ist die externe Tastatur möglicherweise defekt.

Überprüfen Sie die integrierte Tastatur, um sicherzustellen, dass das Problem die externe Tastatur betrifft:

1. Fahren Sie den Computer herunter.
2. Trennen Sie die externe Tastatur vom Computer.
3. Schalten Sie den Computer ein.
4. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf **Start** → **Alle Programme** → **Zubehör** → **Editor**.
5. Drücken Sie einige Tasten auf der internen Tastatur und überprüfen Sie, ob die Zeichen auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Wenn die Zeichen nun angezeigt werden, beim Testen der externen Tastatur jedoch Probleme aufgetreten sind, ist die externe Tastatur möglicherweise defekt. Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

Führen Sie die Tastatur-Diagnosetests aus: Führen Sie die Tests für PC-AT-kompatible Tastaturen von Dell Diagnostics aus (siehe [Dell Diagnostics](#)). Wenn die Tests auf eine defekte externe Tastatur hinweisen, setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

Unerwartete Zeichen

Deaktivieren Sie den numerischen Tastenblock: Drücken Sie die Taste <Num Lk>, um den numerischen Tastenblock zu deaktivieren, wenn Zahlen anstelle von Buchstaben angezeigt werden. Stellen Sie sicher, dass die Anzeige für die NUM-Sperre nicht leuchtet.

Probleme mit Absturz und Software

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

Der Computer startet nicht

Stellen Sie sicher, dass das Netzkabel ordnungsgemäß mit dem Computer und der Steckdose verbunden ist.

Der Computer reagiert nicht mehr

 **HINWEIS:** Wenn Sie das Betriebssystem nicht ordnungsgemäß herunterfahren, können Daten verloren gehen.

Schalten Sie den Computer aus: Wenn der Computer nicht mehr reagiert und auch nicht durch Drücken einer Taste auf der Tastatur bzw. Bewegen der Maus aktiviert werden kann, halten Sie den Netzschalter mindestens acht bis zehn Sekunden lang gedrückt, bis der Computer ausgeschaltet wird. Starten Sie den Computer anschließend erneut.

Ein Programm reagiert nicht mehr bzw. stürzt wiederholt ab

 **ANMERKUNG:** Installationsanweisungen für Software finden Sie im Allgemeinen in der jeweiligen Dokumentation oder auf einer mitgelieferten Diskette oder CD.

Beenden Sie das Programm:

1. Drücken Sie gleichzeitig <Strg><Umschalttaste><Esc>.
2. Klicken Sie auf **Task-Manager**.
3. Klicken Sie auf das Programm, das nicht mehr reagiert.
4. Klicken Sie auf **Task beenden**.

Lesen Sie die Softwaredokumentation: Deinstallieren Sie gegebenenfalls das Programm und installieren Sie es anschließend erneut.

Ein Anwendungsprogramm wurde für eine frühere Version des Betriebssystems Microsoft® Windows® entwickelt

Führen Sie den Programmkompatibilitäts-Assistenten aus: Der Programmkompatibilitäts-Assistent konfiguriert ein Programm dahingehend, dass es auch in nicht-Windows XP-basierten Betriebssystemumgebungen eingesetzt werden kann.

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Alle Programme**→ **Zubehör**→ **Programmkompatibilitäts-Assistent**→ **Weiter**.
2. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Ein blauer Bildschirm wird angezeigt

Schalten Sie den Computer aus: Wenn der Computer nicht mehr reagiert und auch nicht durch Drücken einer Taste auf der Tastatur bzw. Bewegen der Maus aktiviert werden kann, halten Sie den Netzschalter mindestens acht bis zehn Sekunden lang gedrückt, bis der Computer ausgeschaltet wird. Starten Sie den Computer anschließend erneut.

Andere Probleme mit der Software

Überprüfen Sie die Dokumentation, die Sie zusammen mit Ihrer Software erhalten haben oder wenden Sie sich an den Softwarehersteller, um

Informationen zur Behebung der Störung zu erhalten:

- 1 Stellen Sie sicher, dass das Programm mit dem auf Ihrem Computer installierten Betriebssystem kompatibel ist.
- 1 Stellen Sie sicher, dass der Computer die minimalen Hardware-Anforderungen der Software erfüllt. Weitere Informationen finden Sie in der Softwaredokumentation.
- 1 Stellen Sie sicher, dass das Programm ordnungsgemäß installiert und konfiguriert wurde.
- 1 Stellen Sie sicher, dass die Gerätetreiber nicht mit dem Programm in Konflikt stehen.
- 1 Deinstallieren Sie gegebenenfalls das Programm und installieren Sie es anschließend erneut.

Sichern Sie die Dateien unmittelbar anschließend

Verwenden Sie ein Virenschutzprogramm, um Festplatte, Disketten- und CD-Laufwerke auf Viren zu überprüfen

Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien oder Programme und fahren Sie Ihren Computer über das Startmenü herunter

Überprüfen Sie den Computer auf Spyware: Wenn die Leistung Ihres Computers gering ist, Ihr Computer regelmäßig Popup-Meldungen anzeigt oder Sie Probleme haben, sich mit dem Internet zu verbinden, könnte Ihr Computer von Spyware befallen sein. Verwenden Sie ein Virenschutzprogramm, das über Anti-Spyware Schutz verfügt (Ihr Programm erfordert unter Umständen ein Upgrade), um den Computer zu scannen und die Spyware zu entfernen. Weitere Informationen erhalten Sie unter support.dell.com. Durchsuchen Sie die Website nach dem Schlüsselwort *Spyware*.

Führen Sie Dell Diagnostics aus: Siehe [Dell Diagnostics](#). Wenn alle Tests erfolgreich ausgeführt wurden, liegt der Fehler in der Software begründet.

Probleme mit dem Speicher

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

Wenn Sie eine Meldung über unzureichende Speicherkapazitäten erhalten:

- 1 Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle geöffneten Programme, die Sie nicht verwenden, um ermitteln zu können, ob das Problem dadurch gelöst wird.
- 1 Weitere Informationen zu den Speicher-Mindestanforderungen finden Sie in der Softwaredokumentation. Installieren Sie gegebenenfalls zusätzlichen Speicher (siehe [Speicher](#)).
- 1 Setzen Sie die Speichermodule erneut ein, um sicherzustellen, dass der Computer erfolgreich Daten mit den Speichermodulen austauschen kann (siehe [Speicher](#)).
- 1 Führen Sie das Dell Diagnostics-Programm aus (siehe [Dell Diagnostics](#)).

Wenn andere Probleme mit dem Speicher auftreten:

- 1 Setzen Sie die Speichermodule erneut ein, um sicherzustellen, dass der Computer erfolgreich Daten mit den Speichermodulen austauschen kann (siehe [Speicher](#)).
 - 1 Befolgen Sie unbedingt die Anweisungen für die Installation des Speichers (siehe [Speicher](#)).
 - 1 Führen Sie das Dell Diagnostics-Programm aus (siehe [Dell Diagnostics](#)).
-

Probleme mit dem Netzwerk

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

Allgemein

Überprüfen Sie den Netzkabelanschluss: Stellen Sie sicher, dass das Netzkabel fest in den Netzwerkanschluss auf der Rückseite des Computers und die Netzkabelbuchse eingesteckt ist.

Überprüfen Sie die Netzwerkanzeigen am Netzwerkanschluss: Wenn keine Kontrollleuchte leuchtet, ist dies ein Hinweis auf eine fehlende Netzwerkkommunikation. Ersetzen Sie das Netzkabel.

Starten Sie den Computer neu und melden Sie sich erneut am Netzwerk an

Überprüfen Sie die Netzwerkeinstellungen: Setzen Sie sich mit dem Netzwerkadministrator oder der Person in Verbindung, die das Netzwerk eingerichtet hat, um zu überprüfen, ob die Netzwerkeinstellungen richtig sind und das Netzwerk funktioniert.

Mobiles Breitbandnetzwerk

 **ANMERKUNG:** Das Benutzerhandbuch für das Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramm ist über das Hilfe- und Supportcenter abrufbar. Darüber hinaus können Sie das Benutzerhandbuch von support.dell.com herunterladen.

 **ANMERKUNG:** Das Symbol  wird im Infobereich angezeigt, wenn der Computer über eine installierte WWAN-Karte von Dell verfügt. Doppelklicken Sie auf das Symbol, um das Dienstprogramm aufzurufen.

Verbindung kann nicht hergestellt werden: Die WWAN-Karte von Dell muss im Netzwerk aktiviert werden, damit eine Verbindung hergestellt werden kann. Positionieren Sie den Mauszeiger auf das Symbol  im Infobereich, um den Verbindungsstatus zu überprüfen. Wenn der Status anzeigt, dass die WWAN-Karte nicht aktiviert ist, lesen Sie die Anleitung unter [Aktivieren der WWAN-Karte](#), um weitere Informationen zu erhalten. Bleibt das Problem bestehen, wenden Sie sich an den Betreiber des WWAN-Netzes, um Einzelheiten zum Leistungsumfang zu erfahren.

Überprüfen Sie den WWAN-Dienst: Wenden Sie sich an Ihren WWAN-Dienstanbieter, um den vorgesehenen Leistungsumfang und die unterstützten Dienstleistungen zu überprüfen.

Überprüfen Sie die Statusinformationen im Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramm: Klicken Sie auf das Symbol  in der Taskleiste, um das Dienstprogramm zu starten. Überprüfen Sie den Status im Hauptfenster:

- 1 No card detected (Es konnte keine Karte gefunden werden): Starten Sie den Computer neu und rufen Sie das Dienstprogramm erneut auf.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie zu einem Wireless-Netzwerk keine Verbindung herstellen können, stellen Sie sicher, dass alle für die Einrichtung eines WLANs erforderlichen Komponenten vorhanden sind (siehe [Erforderliche Komponenten zum Herstellen einer WLAN-Verbindung](#)).

Zum Ein- bzw. Ausschalten der Wireless-Netzwerkfunktion Ihres Computers verwenden Sie den Wireless-Schalter, der zugleich auch zur Aktivierung der WiFi-Suchfunktion dient. Ist die Wireless-Netzwerkfunktion eingeschaltet, drücken Sie den Wireless-Schalter, um sie zu deaktivieren. Ist die Wireless-Netzwerkfunktion ausgeschaltet, drücken Sie den Wireless-Schalter, um sie zu aktivieren.

- 1 Wireless Disabled (WWAN deaktiviert): Drücken Sie den Wireless-Schalter oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol , um sich zu vergewissern, dass die WWAN-ExpressCard aktiviert ist.
- 1 Searching (Suchvorgang läuft): Das Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramm hat noch kein mobiles Breitbandnetzwerk gefunden. Wenn der Suchzustand anhält, stellen Sie sicher, dass eine ausreichende Signalstärke gegeben ist.
- 1 No service (Kein Dienst vorhanden): Das Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramm konnte kein mobiles Breitbandnetzwerk finden. Stellen Sie sicher, dass eine ausreichende Signalstärke gegeben ist. Starten Sie das Dell-Dienstprogramm erneut oder wenden Sie sich an Ihren WWAN-Dienstanbieter.
- 1 Check your WWAN service (Überprüfen Sie Ihren WWAN-Dienst): Nehmen Sie Kontakt zu Ihrem WWAN-Dienstanbieter auf, um Ihren vorgesehenen Leistungsumfang und die unterstützten Leistungen zu überprüfen.

Aktivieren der WWAN-Karte: Sie müssen den mobilen Breitbanddienst über Ihren Mobilfunkanbieter aktivieren lassen, um eine Verbindung mit dem Internet herstellen zu können. Anleitungen und zusätzliche Informationen zur Verwendung des Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramms finden Sie im Benutzerhandbuch, das über das Hilfe- und Supportcenter von Windows zur Verfügung steht. Hinweise zum Zugriff auf das Hilfe- und Supportcenter finden Sie unter [Hilfe- und Supportcenter von Microsoft Windows](#). Das Benutzerhandbuch steht auch über die Dell-Supportwebsite unter support.dell.com und auf der CD im Lieferumfang der Karte, wenn Sie diese separat von Ihrem Computer erworben haben, zur Verfügung.

Probleme mit PC Cards oder ExpressCards

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

 **ANMERKUNG:** Dieser Computer unterstützt nicht alle Arten von ExpressCards. Unterstützt wird lediglich eine ExpressCard mit 34 mm Breite in Verbindung mit einem Adapter.

Überprüfen Sie die Karte: Stellen Sie sicher, dass die Karte ordnungsgemäß in den Steckplatz eingesetzt ist. Wenn Sie eine ExpressCard verwenden, stellen Sie sicher, dass die Karte in einen Adapter eingesetzt ist, bevor Sie die Karte in den Kartensteckplatz stecken.

Vergewissern Sie sich, dass die Karte von Windows erkannt wird: Doppelklicken Sie auf der Windows-Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**. Stellen Sie sicher, dass die Karte aufgeführt ist.

Bei Problemen mit einer von Dell gelieferten Karte: Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

Bei Problemen mit einer nicht von Dell gelieferten Karte: Wenden Sie sich in diesem Fall an den Hersteller der Karte.

Probleme mit der Stromversorgung

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

Überprüfen Sie die Stromversorgungsanzeige: Wenn die Stromversorgungsanzeige leuchtet oder blinkt, wird der Computer mit Strom versorgt. Wenn die Stromversorgungsanzeige blinkt, befindet sich der Computer im Standby-Modus. Drücken Sie den Netzschalter, um den Standby-Modus zu verlassen. Wenn die Anzeige nicht leuchtet, drücken Sie den Netzschalter, um den Computer einzuschalten.

Laden Sie den Akku auf: Der Akku ist möglicherweise erschöpft.

1. Setzen Sie den Akku wieder in den Computer ein.
2. Schließen Sie den Computer über den Netzadapter an eine Steckdose an.
3. Schalten Sie den Computer ein.



ANMERKUNG: Die Betriebsdauer eines Akkus (die Zeitspanne, in der eine Akkuladung vorhält) nimmt mit der Zeit ab. Je nachdem, wie oft und unter welchen Bedingungen der Akku verwendet wird, müssen Sie möglicherweise noch vor Ende der Laufzeit Ihres Computers den Akku ersetzen.

Überprüfen Sie die Akku-Statusanzeige: Wenn die Statusanzeige orange blinkt oder leuchtet, ist der Ladestand niedrig oder der Akku erschöpft. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an.

Wenn die Akkustatusanzeige grün und orange blinkt, ist der Akku zu heiß, um geladen zu werden. Fahren Sie den Computer herunter, trennen Sie ihn vom Stromnetz und lassen Sie den Akku und den Computer auf Zimmertemperatur abkühlen.

Wenn die Akkustatusanzeige schnell orange blinkt, ist der Akku möglicherweise defekt. Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

Überprüfen Sie die Akkutemperatur: Wenn die Akkutemperatur unter 0°C liegt, startet der Computer nicht.

Testen Sie die Steckdose: Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät, beispielsweise eine Lampe, anschließen.

Überprüfen Sie den Netzadapter: Überprüfen Sie die Kabelverbindungen des Netzadapters. Wenn der Netzadapter über eine Anzeige verfügt, vergewissern Sie sich, dass diese leuchtet.

Schließen Sie den Computer direkt an eine Steckdose an: Verzichteten Sie auf Überspannungsschutzgeräte, Steckerleisten und Verlängerungskabel, um festzustellen, ob sich der Computer einschalten lässt.

Beseitigen Sie potenzielle Störungen: Schalten Sie Ventilatoren, Leuchtstoffröhren, Halogenlampen oder andere Geräte aus, die sich in der Nähe des Computers befinden.

Passen Sie die Energieverwaltungs-Einstellungen an: Siehe [Konfigurieren der Energieverwaltungs-Einstellungen](#).

Setzen Sie die Speichermodule neu ein: Wenn die Stromversorgungsanzeige des Computers leuchtet, der Bildschirm jedoch leer bleibt, installieren Sie die Speichermodule neu (siehe [Speicher](#)).

Sicherstellen der ordnungsgemäßen Stromversorgung des Computers

Ihr Computer ist zur Verwendung eines 90-W- oder 65-W-Netzadapters ausgelegt. Allerdings sollten Sie zur Gewährleistung einer optimalen Systemleistung immer einen 90-W-Adapter verwenden.

Die Verwendung weniger leistungsstarker Netzadapter führt dazu, dass Sie eine Systemmeldung (**WARNUNG**) erhalten.

Hinweise zur Stromversorgung bei Verwendung eines Docking-Gerätes

Ihr Computer unterstützt die Verwendung eines Docking-Gerätes vom Typ Dell D/port Advanced Port Replicator. Da ein Computer, der an ein Docking-Gerät angedockt ist, mehr Strom verbraucht, ist ein normaler Computerbetrieb nicht möglich, wenn der Computer nur mit Akkustrom betrieben wird. Vergewissern Sie sich, dass der Netzadapter an den Computer angeschlossen ist, wenn der Computer mit einem Docking-Gerät verbunden (angedockt) ist.

Anschließen des eingeschalteten Computers an ein Docking-Gerät

Wenn ein eingeschalteter Computer an den Dell D/port angeschlossen wird, wird das Docking-Gerät erst erkannt, nachdem der Netzadapter an den Computer angeschlossen wurde.

Unterbrechung der Netzstromversorgung, während der Computer angedockt ist

Wenn die Stromversorgung über den Netzadapter unterbrochen wird, während der Computer an einen Dell D/port angeschlossen ist, wird die Leistung des Computers sofort verringert.

Probleme mit dem Drucker

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

 **ANMERKUNG:** Wenden Sie sich an den Hersteller des Druckers, wenn Sie technische Unterstützung bzgl. Ihres Druckers benötigen.

Vergewissern Sie sich, dass der Drucker eingeschaltet ist

Überprüfen Sie die Druckerkabelverbindungen:

- 1 Informationen zu Kabelverbindungen finden Sie in der Druckerdokumentation.
- 1 Stellen Sie sicher, dass das Druckerkabel sicher mit dem Computer und dem Drucker verbunden ist.

Testen Sie die Steckdose: Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät, beispielsweise eine Lampe, anschließen.

Vergewissern Sie sich, dass Windows den Drucker erkennt:

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Systemsteuerung**→ **Drucker und andere Hardware**→ **Installierte Drucker bzw. Faxdrucker anzeigen**.
2. Wenn der Drucker aufgeführt ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Druckersymbol.
3. Klicken Sie auf **Eigenschaften**→ **Anschlüsse**. Stellen Sie bei einem parallelen Drucker sicher, dass unter **Auf folgenden Anschlüssen drucken** die Einstellung **LPT1: (Druckeranschluss)** ausgewählt ist. Stellen Sie bei einem USB-Drucker sicher, dass unter **Auf folgenden Anschlüssen drucken** die Einstellung **USB** ausgewählt ist..

Führen Sie eine Neuinstallation des Druckertreibers durch: Anweisungen finden Sie in der Druckerdokumentation.

Probleme mit dem Scanner

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

 **ANMERKUNG:** Wenden Sie sich an den Hersteller des Scanners, wenn Sie technische Unterstützung zu Ihrem Scanner benötigen.

Lesen Sie das Handbuch zu Ihrem Scanner: Informationen zur Einrichtung und zur Fehlerbehebung finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Scanner.

Entriegeln Sie den Scanner: Stellen Sie sicher, dass der Scanner entriegelt ist, falls er mit einer Verriegelungsklammer oder -taste ausgestattet ist.

Starten Sie den Computer erneut und versuchen Sie erneut mit dem Scanner zu arbeiten

Überprüfen Sie die Kabelverbindungen:

- 1 Informationen zum Kabelanschluss finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Scanner.
- 1 Stellen Sie sicher, dass die Scannerkabel fest mit dem Scanner und dem Computer verbunden sind.

Vergewissern Sie sich, dass der Scanner von Microsoft Windows erkannt wird: Klicken Sie auf **Start**→ **Systemsteuerung**→ **Drucker und andere Hardware**→ **Scanner und Kameras**. Wenn der Scanner aufgeführt ist, hat Windows den Scanner erkannt.

Führen Sie eine Neuinstallation des Scannertreibers durch: Anweisungen finden Sie in der Dokumentation des Scanners.

Probleme mit Ton und Lautsprecher

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

 **VORSICHT:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

Integrierte Lautsprecher bleiben stumm

Justieren Sie die Windows-Lautstärkeregelung: Doppelklicken Sie auf das gelbe Lautsprechersymbol in der rechten unteren Bildschirmecke. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde. Stellen Sie Lautstärke-, Bass- oder Höhenregler ein, um Verzerrungen zu beseitigen.

Führen Sie eine Neuinstallation der Audio-Treiber durch: Anweisungen finden Sie unter [Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen](#).

Externe Lautsprecher bleiben stumm

Vergewissern Sie sich, dass der Subwoofer und die Lautsprecher eingeschaltet sind: Beachten Sie die Diagramme zur Inbetriebnahme, die im Lieferumfang der Lautsprecher enthalten ist. Wenn die Lautsprecher über eine Lautstärkeregelung verfügen, stellen Sie Lautstärke, Bass oder Höhen so ein, dass keine Verzerrungen auftreten.

Justieren Sie die Windows-Lautstärkeregelung: Klicken Sie oder doppelklicken Sie auf das Lautsprechersymbol rechts unten auf dem Bildschirm. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde.

Trennen Sie das Kopfhörerkabel vom Kopfhöreranschluss: Die Klangwiedergabe der Lautsprecher wird automatisch deaktiviert, wenn Kopfhörer an die Kopfhörerbuchse an der Frontblende des Computers angeschlossen werden.

Testen Sie die Steckdose: Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät, beispielsweise eine Lampe, anschließen.

Beseitigen Sie potenzielle Störungen: Schalten Sie Lüfter, Leuchtstoff- oder Halogenlampen in der näheren Umgebung aus, um festzustellen, ob diese Störungen verursachen.

Führen Sie eine Neuinstallation des Audiotreibers durch: Siehe [Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen](#).

Führen Sie Dell Diagnostics aus: Siehe [Dell Diagnostics](#).

 **ANMERKUNG:** Der Lautstärkeregler setzt bei bestimmten MP3-Wiedergabeprogrammen die unter Windows eingestellte Lautstärke außer Kraft. Wenn Sie sich MP3-Songs angehört haben, stellen Sie sicher, dass die Wiedergabelautstärke nicht verringert oder abgeschaltet wurde.

Kein Ton über die Kopfhörer

Überprüfen Sie den Kopfhörerkabelanschluss: Kontrollieren Sie den sicheren Sitz des Kopfhörerkabels im Kopfhöreranschluss am Computer.

Justieren Sie die Windows-Lautstärkeregelung: Klicken Sie oder doppelklicken Sie auf das Lautsprechersymbol rechts unten auf dem Bildschirm. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde.

Probleme mit Touchpad oder Maus

Überprüfen Sie die Touchpad-Einstellungen:

1. Klicken Sie auf **Start** → **Systemsteuerung** → **Drucker und andere Hardware** → **Maus**.

2. Versuchen Sie, die Einstellungen anzupassen.

Überprüfen Sie das Mauskabel: Fahren Sie den Computer herunter. Trennen Sie das Mauskabel, prüfen Sie es auf Beschädigungen und schließen Sie es wieder an.

Wenn Sie ein Verlängerungskabel für die Maus verwenden, entfernen Sie das Kabel und schließen Sie die Maus direkt an den Computer an.

Überprüfen Sie das Touchpad, um sicherzustellen, dass das Problem die Maus betrifft:

1. Fahren Sie den Computer herunter.
2. Trennen Sie die Maus vom Computer.
3. Schalten Sie den Computer ein.
4. Verwenden Sie das Touchpad, um auf dem Windows -Desktop den Mauszeiger zu bewegen, Symbole auszuwählen und diese zu öffnen.

Funktioniert das Touchpad einwandfrei, ist möglicherweise die Maus defekt.

Überprüfen Sie die System-Setup-Einstellungen: Überprüfen Sie, ob im System-Setup-Programm das richtige Gerät als Zeigergerät angegeben ist. (Der Computer erkennt eine USB-Maus automatisch. Eine Anpassung der Einstellungen ist nicht erforderlich.) Informationen zum Verwenden des System-Setup-Programms finden Sie unter [System-Setup](#).

Testen Sie den Maus-Controller: Um den Maus-Controller (dieser hat Auswirkungen auf die Zeigerbewegung) und das Touchpad beziehungsweise die Maustasten zu testen, führen Sie im [Dell Diagnostics](#)-Programm den Maustest in der Testgruppe **Pointing Devices** (Zeigergeräte) aus.

Führen Sie eine Neuinstallation des Touchpad-Treibers durch: Anweisungen finden Sie unter [Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen](#).

Probleme mit Video und Anzeige

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.



VORSICHT: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

Wenn auf dem Bildschirm keine Anzeige erscheint



ANMERKUNG: Wenn Sie ein Programm verwenden, das eine höhere Auflösung erfordert, als von Ihrem Computer unterstützt wird, empfiehlt Dell, einen externen Monitor an den Computer anzuschließen.

Überprüfen Sie die Akkuleistung: Wenn der Computer im Akkubetrieb arbeitet, ist der Akku möglicherweise erschöpft. Schließen Sie den Computer über den Netzadapter an eine Steckdose an und schalten Sie den Computer ein.

Testen Sie die Steckdose: Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät, beispielsweise eine Lampe, anschließen.

Überprüfen Sie den Netzadapter: Überprüfen Sie die Kabelverbindungen des Netzadapters. Wenn der Netzadapter über eine Anzeige verfügt, vergewissern Sie sich, dass diese leuchtet.

Schließen Sie den Computer direkt an eine Steckdose an: Verzichteten Sie auf Überspannungsschutzgeräte, Steckerleisten und Verlängerungskabel, um festzustellen, ob sich der Computer einschalten lässt.

Passen Sie die Energieverwaltungs-Einstellungen an: Suchen Sie im [Windows Hilfe- und Supportcenter](#) nach dem Schlüsselwort **Standby**.

Schalten Sie die Bildschirmanzeige um: Wenn ein externer Monitor an den Computer angeschlossen ist, drücken Sie die Tastenkombination <Fn><F8>, um die Anzeige auf den integrierten Bildschirm umzuschalten.

Wenn die Anzeige schlecht lesbar ist

Stellen Sie die Helligkeit ein: Drücken Sie die Taste <Fn> und die Nach-oben- oder Nach-unten-Taste.

Achten Sie auf Abstand zwischen dem externen Subwoofer und dem Computer oder Monitor: Falls das externe Lautsprechersystem mit einem Subwoofer ausgestattet ist, stellen Sie sicher, dass dieser mindestens 60 cm vom Computer oder externen Monitor entfernt aufgestellt ist.

Beseitigen Sie potenzielle Störungen: Schalten Sie Ventilatoren, Leuchtstoffröhren, Halogenlampen oder andere Geräte aus, die sich in der Nähe des Computers befinden.

Drehen Sie den Computers in eine andere Richtung: Stellen Sie den Monitor so auf, dass keine Reflektionen auf der Anzeige sichtbar sind, da dies zu einer Verschlechterung der Bildqualität führen kann.

Justieren Sie die Windows-Anzeigeeinstellungen:

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Systemsteuerung**→ **Darstellung und Designs**.
2. Klicken Sie auf den zu ändernden Bereich oder das Symbol **Anzeige**.
3. Probieren Sie verschiedene Einstellungen für **Farbqualität** und **Bildschirmauflösung** aus.

Führen Sie die Video-Diagnosetests aus: Wenn keine Fehlermeldung angezeigt wird und das Problem mit der Anzeige auch weiterhin besteht, die Anzeige jedoch nicht vollkommen schwarz ist, führen Sie die Tests für die **Video**-Gerätegruppe im [Dell Diagnostics](#)-Programm aus. Setzen Sie sich anschließend mit Dell in Verbindung (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

Konsultieren Sie die Informationen im Abschnitt „Fehlermeldungen“: Wenn eine Fehlermeldung angezeigt wird, lesen Sie die entsprechenden Informationen im Abschnitt [Fehlermeldungen](#).

Nur teilweise lesbare Anzeige

Schließen Sie einen externen Monitor an:

1. Fahren Sie den Computer herunter und schließen Sie einen externen Monitor an den Computer an.
2. Schalten Sie den Computer und den Monitor ein und stellen Sie Helligkeit und Kontrast des Monitors ein.

Wenn der externe Monitor funktioniert, ist möglicherweise der Computerbildschirm oder der Grafikcontroller defekt. Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung (siehe [Kontaktaufnahme mit Dell](#)).

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)